Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 185. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Post-Zeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Sonntag, 22. April 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Italien.

Wer waren die eigentlichen Schöpfer der italienischen Einheit? Seit dem Untergange des weströmischen Kaisertums ist kein Jahrhundert vergangen, in dem nicht wenigstens Teile Italiens unter ausländischen, nichtitalienischen Herrschern standen. Halbwilde Germanenhorden, Goten, Longobarden, Normannen, Sarazenen folgten einander in der Herrschaft. Von Karl dem Großen an sind es deutsche Kaiser, die die Hand auf Italien legen. Französische Bourbonen und spanische Bourbonen, spanische und österreichische Habsburger folgen auf die Hohenstaufen, und die größten Päpste, die wirklich Herren von Italien waren, waren zumeist Nicht-Italiener. Nach dem Eindringen Karls VIII. von Frankreich und Ferdinands von Aragonien in Italien am Ende des 15. Jahrhunderts steht fast ein volles Jahrhundert hindurch ganz Italien unter Fremdherrschaft. Im 17. und 18. Jahrhundert ist das nicht viel anders. Erst Napoleon I., der seine ausgehungerten Revolutionsarmeen in Oberitalien nach Belieben brandschatzen ließ und zwanzig Jahre lang Italien plünderte, war — Italiener. Aber statt der erhofften Freiheit brachte er Italien nach Marengo erst recht Fremdherrschaft in der rücksichtslosesten Form. Jeder Italienkenner weiß, wie viele leere Stellen in den Museen heute noch anzeigen, daß das berühmte Bild, das einst dort gehangen hat, jetzt im Louvre in Paris ist. Kein Land hat so viel Titel und Dotationen für napoleonische Herzöge aufbringen müssen, sagt P. D. Fischer in seinem bekannten Buche, als Italien, und nach dem Franzosen haben die Italiener den stärksten Blutzoll für den Schlachtenkaiser zahlen müssen. Die leitende Stellung, die Napoleon in Italien gehabt hatte, fiel nach seinem Sturze den Oesterreichern zu. Ganz Oberitalien wurde habsburgisch, Toskana, Modena, Parma wurde unter habsburgische Nebenlinien gestellt, das Königreich beider Sizilien den Bourbonen zurückgegeben. Als der einzige Staat, der unter einheimischen Fürsten zu Ansehen gekommen war, Savoyen-Sardinien, Miene machte, die österreichische Herrschaft in Italien einzuschränken, erhielt er bei Custozza und Novara (1848/49) eine Niederlage, die dem Fürsten die Krone kostete. Sein Nachfolger Victor Emanuel mußte sein eigenes Stammland Savoyen und Nizza an Napoleon III. abtreten, um dessen Hilfe gegen Oesterreich zu erkaufen. Die Franzosen in allererster Reihe waren es, die Magenta und Solferino schlugen und so die Lombardei an Italien brachten. Der Krieg zwischen Preußen und Oesterreich brachte den Italienern Venetien, obgleich sie von den Oesterreichern zu Wasser und zu Lande schwere Hiebe bekommen hatten, und Sedan war es, was den Italienern ihre jetzige Hauptstadt Rom wiedergab, als die französische Besatzung des Kirchenstaates, deren Schildwachen auf den Straßen nach Rom jahrelang den italienischen gegenüber gestanden hatten, abziehen mußte. Also Frankreich und Preußen-Deutschland sind, neben einer allerdings anerkennenswerten populären Bewegung in Italien selbst, die Schöpfer des heutigen Italien. Wo immer die Italiener allein fochten, haben sie Prügel bekommen, zuletzt noch von ihrem früheren Verbündeten Menelik von Abessinien (1896), eine Niederlage, die die Italiener nicht einmal versucht haben, wett zu machen.

*

Minister Visconti-Venosta. Als Italiens gegenwärtiger Minister des Auswärtigen, Marquese Visconti-Venosta, im Herbst vorigen Jahres über Paris nach Algeciras reiste und sich in der Presse dieserhalb entschuldigen ließ, weil er den weiten Landwege für bequemer hielt als die kleine Seereise, da lachten Kenner des alten Herrn recht herzlich, denn sie wußten, daß er mit dem von ihm ein langes Leben lang innig geliebten Frankreich Vorabmachungen treffen wollte. Wer hätte gedacht, daß der im Jahre 1829 geborene Veltiner Marquese, der schon unter Cavour an den Staatsgeschäften Anteil hatte und bereits 1863 mit Minghetti Minister in Turin war, noch einmal eine entscheidende Rolle in der italienischen Politik spielen würde! Denn als er 1896 unter Rudini Minister des Auswärtigen wurde, wunderte sich schon die gesamte europäische Diplomatie, daß der Mann noch unter den Lebenden weile, der als gemäßigter Revolutionär die Mailänder Straßenkrawalle von 1848 mitgemacht hatte, unter Cavour, Lanza, Sella, Ricasoli, Minghetti, Menabrea, die alle schon lange dahin waren, viel genannt worden war. Von Cavour, dessen Enkelin er zu seiner Frau machte, und dessen Politik er sich immer einbildete, fortzusetzen, hat Visconti-Venosta auch die starken französischen Sympathien. Französische Memoirenwerke waren in Zeiten der Muße immer seine Lieblingslektüre. Sein Vaterland, die Lombardei, war ja durch Napoleon III. wieder an Italien gekommen. Gegenüber Oesterreich war er immer Irredentist, gegen Preußen, das noch Venetien an Italien brachte, hat er nie dankbare Gesinnungen gezeigt, aber vor dem französisch gewordenen, achthundert Jahre lang italienisch gewesenen Savoyen machte sein Irredentismus gern Halt. Italienische Patrioten haben ihm während seiner Ministerschaften oft den Vorwurf gemacht, daß er sich den Franzosen nicht nur als Befreier der Lombardei, sondern auch als Beschützer des Papstes verschrieben hätte. Erziehung und Umgang hatten ihn, sagt Sigmund Münz in seinem vor zehn Jahren geschriebenen Essay über ihn, zu einem Freunde französischer Bildung, zu einem dauernden Gaste französischer Salons gemacht. Und so transpiriert aus dem ganzen öffentlichen Walten Visconti-Venostas eine innige Anhänglichkeit an den französischen Nationalgeist und an das französische Volk. Jedesmal, wenn er Minister wurde, begrüßte das die öffentliche Meinung Frankreichs. Und mit französischen Politikern verabscheute er die mehrfachen Reisen Crispis nach Friedrichsruh zu Bismarck. Wir fragen: konnte ein solcher Mann in Algeciras wirklich ein unparteiischer Vermittler zwischen Frankreich und Deutschland sein?

*

Deutsche Folgerungen aus Italiens jüngster Dreibundpolitik. Als kürzeste und treffendste Antwort des Deutschen Reiches auf den Rückfall Italiens in alte, treulose Welschlandpolitik erschiene ein kurzes Entrefilet an der Spitze der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung", in dem zu lesen stünde, daß nach Algeciras das Deutsche Reich hinfort keinen Wert mehr auf den Verbleib Italiens im Dreibunde lege. Praktischen Wert hat das Bündnis für uns nicht mehr, seitdem zwischen Italien und Oesterreich die Reibungsfläche so groß und schon so heiß geworden ist, daß viel eher an einen Krieg zwischen den beiden Völkern zu denken ist als daran, daß sie Schulter an Schulter fechten. Wer die Verhältnisse um Tredentino kennt, weiß, daß eigentlich jeder Tag blutige Zusammenstöße zwischen Italienern und Deutsch-Oesterreichern und damit folgenschwere internationale Weiterungen bringen kann. Der Haß der beiden Rassen hat dort Siedehitze erreicht. Beide Nationen bauen an den Grenzen alte Forts aus und legen neue an, beide schieben ihre besten Regimenter langsam an die beiderseitige Grenze. Dazu kommen die fortwährenden Reibereien aus den wirtschaftlichen Kämpfen der Italiener und Oesterreicher von Verona bis Innsbruck. Der Italiener als der bedürfnislosere dringt immer weiter nach Norden vor und drängt den Oesterreicher, der ohne „Backhändl" und „Gespritzten" nicht gern leben mag, immer weiter zurück. Bozen, die Heimat Walters von der Vogelweide, ist heute zum Teil schon eine italienische Stadt. Aus dem Vordringen seiner Rasse leitet dann der Italiener politische Rechte auf das Land ab, und die Irredenta will eher heute als morgen den Krieg gegen Oesterreich. Was kann nun dieses Paar von „Verbündeten" dem Deutschen Reiche wohl in ernsten Lagen für Nutzen bringen? — In den nächsten Tagen soll in Mailand ein großer Jahrmarkt, genannt internationale Ausstellung, eröffnet werden. Deutschland hat die Ausstellung in hervorragendem Maße beschickt, obgleich auf irgendwelche nennenswerten geschäftlichen Erfolge die deutschen Aussteller unter gegenwärtigen Verhältnissen nicht zu rechnen haben. Aber um neue geschäftliche Verbindungen anzuknüpfen, um zu verkaufen, bringt doch der deutsche Fabrikant die großen Kosten für die Ausstellung seiner Fabrikate auf. Ist das ausgeschlossen, so täte er gut, noch in letzter Stunde seine Beteiligung zurückzuziehen. Italienische Tollhaus-Politiker haben dem deutschen Kaiser für seinen Besuch der Mailänder Ausstellung keinen freundlichen Empfang in Aussicht gestellt. Wir glauben zu wissen, daß der Kaiser sich diese Reise sehr gern versagen wird, und wir hoffen, daß ihm in dieser Entsagung sehr viele Deutsche folgen werden. Eigentlich dürfte in diesem Frühjahr und Sommer kein Deutscher in Mailand, noch in Italien überhaupt sich sehen lassen. Das wäre für den Italiener eine recht empfindliche Antwort auf Visconti-Venostas Politik, denn der Franzose reist überhaupt nicht, und der Engländer erscheint in Italien nur deshalb so reichlich vertreten, weil er überall aufzufallen liebt und die Gabe hat, seine Person zu verfünffachen und zu verzehnfachen. Für diejenigen Deutschen, die in dem diesjährigen schönen Frühjahr noch Reisegedanken hegen sollten, gibt es am Mittelmeer auch außer Italien noch sehr viel Sehenswertes. Spanien, Dalmatien, Griechenland und die griechischen Inseln sind heute zu Schiff viel leichter und bequemer zu erreichen und auch billiger zu durchwandern als Italien, wo der Tedesco schon seit Jahren nur wegen seines Portemonnaies geliebt, sonst immer für einen erzdummen Kerl angesehen wurde, der nach Italien kommen müsse, um seine in heimischem Eis und Schnee erfrorenen Füße zu wärmen. Mit seiner Italienreise sollte der Tedesco aber auch italienische Weine und italienische Südfrüchte vorläufig entbehren lernen; auch sie sind zu ersetzen. Nur jener Sentimentalität entsagen, der sich Italien in Algeciras so gänzlich entschlagen hat, und es verginge kein Jahr, daß Italien die fürchterliche Dummheit, die es eben begangen hat, einsehen und bereuen lernte.

V. C.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 21. April.

Ausweisungen.

Der „Vorwärts" gibt bereits in zwei Nummern eine große Aufregung darüber kund, daß am 14. d. M. eine Anzahl russischer „Studenten" und „Studentinnen" — es sollen 20 oder mehr sein — als „lästige Ausländer" durch das Berliner Polizeipräsidium ausgewiesen seien, und beklagt sich, daß die bürgerliche Presse nicht sofort von dem sozialdemokratischen Lamento Notiz nähme. Wir sind allerdings dafür, daß die bürgerliche Presse von dem Vorfall Notiz nimmt, und zwar mit der Erklärung, daß diese durch den Polizeipräsidenten verfügten und vielleicht und wahrscheinlich durch den Minister des Innern veranlaßten Ausweisungen im deutschen beziehungsweise preußischen Interesse gebilligt und gefordert werden müssen. Es kommt dabei nicht im mindesten darauf an — wie der „Vorwärts" in offenbar bewußter Lügenhaftigkeit die Sache darzustellen sucht —, Rußland sogenannte „Liebesdienste" zu erweisen, sondern es handelt sich einzig und allein darum, zu verhindern, daß die aus Rußland flüchtigen Revolutionäre es sich herausnehmen, als Gäste in unserem Lande im Bunde mit unserer Sozialdemokratie und als deren Schutzbefohlene dieses Gastrecht durch revolutionäre Umtriebe und Betätigung schnöde zu verletzen und zu mißbrauchen. Wir haben in Preußen und Deutschland an unseren eigenen sozialdemokratischen Agitatoren mehr als genug und dürfen nicht noch fremde unter uns agieren lassen.

Wir hätten nur den Wunsch, daß die Behörden die notwendigen und berechtigten Ausweisungen ohne Ansehen der Person verfügten. Es dürfte z. B. Maxim Gorki, dessen ursprüngliche dichterische Begabung wir in vollem Umfange anerkennen, der aber inzwischen, nach seinen letzten Werken zu urteilen, längst aufgehört hat, ein Dichter von besonderem Range zu sein und der übrigens von einzelnen deutschen sozialdemokratischen Blättern ganz offen als „Genosse" Gorki angesprochen wird, nicht vergönnt worden sein, als Gast unseres Landes eine Art die Interessen unserer Politik aufs stärkste berührenden politischen Manifestes zu veröffentlichen, das an seiner Spitze zu bringen das freisinnige „Berliner Tageblatt" taktlos genug gewesen ist. Herr Gorki als Dichter und Privatmann soll bei uns so unbehelligt wie nur möglich bleiben; als politischer Emissär der russischen Revolutionäre und als Bundesgenosse der Sozialdemokratie aber hat er bei uns nichts zu suchen.

Die jüngsten Ausgaben der Reichs- und Staatsanleihen.

Für die Beurteilung des Ergebnisses der jüngsten Begebung von Schuldverschreibungen des Reiches und Preußen können die Erörterungen darüber, ob der Zeitpunkt für die Emission richtig gewählt war, oder ob es nicht vorzuziehen gewesen wäre, vorerst die russische Anleihe vorübergehen zu lassen, füglich außer Betracht bleiben, weil sie eine praktische Bedeutung nicht mehr haben. Wohl aber wird daran zu erinnern sein, daß nach den gerade mit unseren Anleihen gemachten Erfahrungen eine vielfache Ueberzeichnung einer Anleihe noch entfernt keine Gewähr dafür bietet, daß ihr Kurs nicht unter den Emissionskurs sinkt und demzufolge das Publikum Verluste erleidet. Die starke Beteiligung sogenannter Konzertzeichner, auf die die starke Ueberzeichnung ausgelegter Anleihen regelmäßig zurückzuführen ist, hat eben doch nur sehr bedingten Wert. Wenn aber diesmal Konzertzeichnungen so gut wie gar nicht vorgekommen zu sein scheinen und außerdem auch das Ausland sich in nicht nennenswerter Weise beteiligt hat, so wird man sich behufs richtiger Beurteilung des Ergebnisses der Emission klar machen müssen, auf welche Kreise der einheimischen Kapitalisten dabei zu rechnen ist. Die „Berl. Pol. Nachr." führen hierzu folgendes aus: Bei dem Privatpublikum, insbesondere bei den minder wohlhabenden Sparern, machen den Reichs- und Staatspapieren jene zahlreichen, auch in neuester Zeit wiederum stark vermehrten Anlagewerte schwere Konkurrenz, die bei nicht allzu erheblichem Risiko eine nennenswert höhere Verzinsung in Aussicht stellen, als unsere Reichs- und Staatspapiere. Wohl haben wir auch eine ganze Reihe von öffentlichen Einrichtungen, die beträchtliche Kapitalien von Gesetzes wegen anzusammeln haben und die an sich für die Begebung von Reichs- und Staatsanleihen in erster Linie in Betracht kämen. Hier aber haben Gesetzgebung und Verwaltung vielfach den Interessen des heimischen Staatskredits nicht die nötige Fürsorge gewidmet. So ist es den Landesversicherungsanstalten gestattet, einen sehr beträchtlichen Teil der von ihnen zu machenden Rücklagen im Jahresbetrage von Hunderten von Millionen zu sozialpolitischen Ausgaben verschiedener Art zu verwenden. Man kann über den Wert der von den Landesversicherungsanstalten so geschaffenen Einrichtungen verschiedener Ansicht sein, so viel aber ist sicher, daß dadurch sehr bedeutende Summen der Nachfrage nach Staats- und Reichspapieren entzogen werden. Wie die Dinge ferner bei den Sparkassen liegen, ist aus den Verhandlungen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0001

über die jetzt im Abgeordnetenhause zur Beratung stehende Vorlage betreffs Anlegung von Kapitalien der Sparkassen bekannt. In diesen Verhandlungen ist mehrfach hervorgehoben worden, daß, namentlich in früherer Zeit, auch die Staatsaufsicht nach dieser Richtung hin keineswegs voll ihrer Aufgabe gerecht geworden ist, und daß eine Reihe älterer Statuten genehmigt worden sind, welche die ausreichende Fürsorge für die Liquidität der Kassen durch Anlegung eines Teils ihrer Bestände in Inhaberpapieren, hauptsächlich in Reichs- und Staatsanleihen, vermissen lassen. Wenn jetzt zur Beseitigung solcher Uebelstände die Klinke der Gesetzgebung ergriffen werden muß, so liegt das nach der Auffassung mancher daran, daß man in früherer Zeit die Staatsaufsicht nicht straff genug gehandhabt hat. Man wird, wenn dies zutrifft, daher auf dem Gebiete des Sparkassenwesens ähnliche Erfahrungen machen, wie auf dem Gebiete der Lehrerberufungen, wo infolge der außerordentlich milden Handhabung des Bestätigungsrechts das Bewußtsein für die Natur und die Bedeutung der darin liegenden Befugnisse der Aufsichtsbehörden vielfach verloren gegangen zu sein scheint. Jedenfalls haben Reich und Staat selbst durch ihre Gesetzgebung und Verwaltung wesentlich zur Einschränkung des Kreises derjenigen Kapitalsanlagen mitgewirkt, die für die Emission von Staats- und Reichspapieren in erster Linie in Betracht kommen. Wenn man alle diese Momente nach ihrem vollen Werte in Rechnung stellt, so wird man sich sagen müssen, daß man ein anderes Ergebnis, als es die jüngste Emission der Reichs- und Staatsanleihe geliefert hat, in der Tat nicht erwarten konnte, und daß die verhältnismäßig geringe Ueberzeichnung unserer Anleihe demzufolge zwar keinen Anlaß zu besonderer Befriedigung, aber auch keinen Anlaß zu Beunruhigungen irgend welcher Art bietet.

* **Das Befinden des Fürsten Bülow** ist andauernd gut, so daß er, wie wir hören, bereits die letzten Tage außerhalb des Bettes und sogar teilweise im Freien verbringen konnte. Die Abreise wird jedoch nicht vor Ende des Monats oder Anfang Mai stattfinden. Ueber die Wahl des Ortes hat sich Professor Renvers die Entscheidung vorbehalten, welche auch wesentlich von der Witterung beeinflußt werden dürfte. Bei normalem Maiwetter kann auch ein süddeutscher Kurort in Frage kommen, während bei anhaltender kühler Witterung doch ein südlich der Alpen belegener Platz gewählt werden müßte. Außer landschaftlicher Schönheit und gesunder Lage hält der behandelnde Arzt die Möglichkeit einer Abschließung gegen Störungen von außen für das wichtigste Erfordernis, das an die Erholungsstätte des Fürsten Bülow zu stellen ist.

* **Diplomatisches.** Der Botschaftsrat bei der kaiserlichen Botschaft in Rom von Jagow ist, wie unser Berliner nge-Mitarbeiter erfährt, in die politische Abteilung des Auswärtigen Amtes zum Ersatz des ausscheidenden Herrn v. Holstein, zunächst vertretungsweise, einberufen worden. Er ist bereits in Berlin eingetroffen. — Als für den neu zu erschaffenden Posten eines Minister-Residenten in Cetinje in Aussicht genommen sieht man den derzeitigen Botschaftsrat in Wien Grafen Ulrich von Schwerin an, doch ist in dieser Richtung eine endgültige Bestimmung noch nicht getroffen worden.

Günter Gottlieb Karl Eugen von Jagow wurde am 22. Juni 1863 in Berlin geboren als der jüngste Sohn des (1888 verstorbenen) Erbjägermeisters der Neumark Karl von Jagow-Mühlstädt aus dessen erster Ehe mit Lucie, geb. Freiin von Gayl. Nachdem er in Bonn a. Rh. studiert hatte, wo er dem Borussen-Corps angehörte, absolvierte er die juristischen Staatsprüfungen und wurde am 5. Februar 1892 zum Assessor ernannt. Er trat dann zur diplomatischen Laufbahn über, und wurde am 18. Oktober 1896 zum Legationssekretär befördert. Den größten Teil seiner diplomatischen Dienstzeit verbrachte er bei der Botschaft in Rom, der er bis 1900 als zweiter Sekretär angehörte, und zu der er, nachdem er etwa ein Jahr lang als erster Sekretär bei der Gesandtschaft im Haag tätig gewesen war, als erster Sekretär, dann als **Botschaftsrat** zurückkehrte. Legationsrat war er bereits am 10. Oktober 1899 geworden. — Herr von Jagow ist unverheiratet.

Der „R.-A." veröffentlicht die Verleihung des Roten Adlerordens 1. Klasse mit Eichenlaub an den Unterstaatssekretär Dr. von Mühlberg, sowie die Abberufung des Gesandten am hessischen Hofe, Prinzen Hans zu Hohenlohe-Oehringen, behufs anderweiter dienstlicher Verwendung.

* **Prinz Leopold zu Schwarzburg-Sondershausen** ist, wie wir in Nr. 184 der „Hall. Ztg." bereits mitgeteilt haben, am Freitag nachmittag im 74. Lebensjahre in Berlin gestorben. Der Prinz ist ein Bruder des Fürsten Karl Günter von Schwarzburg-Sondershausen und gehört als General der Kavallerie der preußischen Armee an. Am 2. Juli 1832 geboren, trat er im 18. Lebensjahre in die preußische Armee ein. Er wurde zunächst als Leutnant ohne Patent à la suite des Garde-Kürassier-Regiments gestellt. Am 10. Juni desselben Jahres wurde ihm ein Patent seiner Charge verliehen und ein Jahr später, im Juli 1852, wurde der Prinz in das Regiment einrangiert, bei dem er dann bis zum Jahre 1858 Dienst tat. Nachdem Prinz Leopold im Jahre 1857 zum Premier-Leutnant ernannt war, erhielt er 1858 den Abschied, der ihm unter Beförderung zum Rittmeister und Ueberführung zu den Offizieren à la suite der Armee bewilligt wurde. In dieser Eigenschaft erhielt der Prinz 1865 den Charakter als Major. Im Feldzuge 1866 finden wir den Prinzen wieder in den Reihen der Garde-Kürassiere. Nach dem Friedensschluß trat er zu den Offizieren à la suite der Armee zurück und avancierte hier 1871 zum Oberstleutnant, 1873 zum Oberst, 1880 zum Generalmajor, 1885 zum Generalleutnant, und 1889 zum General der Kavallerie. Am 24. April 1903 konnte der Prinz sein 50jähriges Militärdienstjubiläum feiern.

* **Zum Kommandowechsel im 1. bayerischen Armeekorps** wird noch weiter gemeldet: Prinz Arnulf von Bayern, der bisherige Kommandeur, verabschiedete sich bereits am gestrigen Freitag von den Offizieren des Generalstabes des 1. Armeekorps. Das Korpskommando übernimmt Prinz Rupprecht, bisher Kommandeur der 1. Division. Diese erhält der Inspekteur der Kavallerie, Generalleutnant Freiherr von Kreß. Die Inspektion der Kavallerie wird dem Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade, Generalmajor Freiherrn von Gebsattel übertragen. Nachfolger des letzteren wird Oberst von Frommel, bisher Kommandeur des 1. Schweren Reiterregiments.

* **Im Befinden des Eisenbahn-Ministers v. Budde** ist nach den „Hamb. Nachr." neuerdings eine Verschlechterung eingetreten. Der Patient leidet namentlich an großer Schwäche.

* **Graf Posadowsky geht nicht nach Mailand.** Vor kurzem wurde gemeldet, der Staatssekretär des Innern, Staatsminister Graf von Posadowsky-Wehner beabsichtige, sich zu der am 21. d. M. erfolgenden Eröffnung der internationalen Ausstellung nach Mailand zu begeben. Wir wissen nicht, ob diese Nachricht zutraf, jedenfalls hat sie sich dadurch erledigt, daß die Eröffnung der Ausstellung auf den 28. April verschoben worden ist, während bekanntlich schon am 24. d. M. die Verhandlungen des Reichstages wieder beginnen, bei denen Graf Posadowsky selbstverständlich nicht abkömmlich ist.

* **König Carols Geburtstag in Berlin.** Am 20. April, mittags, fand auf der rumänischen Gesandtschaft in Berlin ein Festmahl statt aus Anlaß des Geburtstages des Königs Carol, der zugleich der 40. Jahrestag der Volkswahl ist, durch den König Carol auf den rumänischen Thron berufen wurde. Im Auftrage des Kaisers überbrachte Prinz Eitel Friedrich, der das Patenkind des Königs ist, Glückwünsche des Kaisers und brachte während des Mahles mit ganz besonders herzlichen Worten einen Trinkspruch auf den König aus. In seiner Erwiderung toastete der rumänische Gesandte auf den deutschen Kaiser und gedachte der verwandtschaftlichen und freundschaftlichen Beziehungen, die seit den 40 Jahren zwischen dem Kaiserhause und der Hohenzollerndynastie in Rumänien bestehen. Unter anderen nahmen teil: Prinz Karl von Hohenzollern, der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, der Kriegsminister und Generalfeldmarschall v. Hahnke.

* **Vom Reichsgericht.** Der bisherige Oberlandesgerichtsrat Dr. Karl Friedrich Paul vom Dresdener Oberlandesgericht wurde zum Reichsgerichtsrat ernannt.

---

* **Der Bundesrat** hielt am Freitag eine Plenarsitzung ab, in der es sich, wie man annehmen darf, um die Feststellung der Diätenvorlage für den Reichstag gehandelt hat. Man wird also wohl bald in der Lage sein, den Inhalt des Entwurfes kennen zu lernen.

* **Vom Reichskolonialamte.** Gegenüber den neuerlichen Personalnotizen in der Presse erinnert unser Berliner npc.-Korrespondent daran, daß die definitive Entscheidung über das Reichskolonialamt vor Mitte bezw. Ende Mai nicht fallen dürfte und die Stellenbesetzung bei dieser neuen Reichsbehörde bis dahin naturgemäß in der Schwebe bleibt. Daß Graf Götzen, welcher zunächst einen längeren Urlaub bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit nimmt, zu dem ihm in der Presse zugeschriebenen Posten eines Unterstaatssekretärs im Reichskolonialamt Neigung haben sollte, steht, wie gesagt, fest. Auch die Meldungen über die Neubesetzung des Gouverneurpostens in Kamerun sind verfrüht; die Ermittelungen in der Angelegenheit des Herrn v. Puttkamer werden sich voraussichtlich noch zwei Monate hinziehen, und es läßt sich zurzeit noch nicht sagen, ob der Gouverneur, wenn auch vielleicht nur für kurze Zeit, dann nach Kamerun zurückkehrt oder nicht.

* **Deutsche Kolonialgesellschaft.** Die nächste Vorstandssitzung und Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft findet nicht am 6. und 7. Juni, sondern am 7. und 8. und event. 9. Juni 1906 in Königsberg i. Pr. statt.

* **Aus Kamerun.** Die „Kolon. Zeitschr." verbreitet private Meldungen, die ihr unterm 20. Januar aus Süd-Kamerun zugegangen sind und wonach das südliche Kamerun in vollem Aufruhr sein soll. Man kann doch wohl hoffen, daß diese so lange zurückliegenden Meldungen übertrieben haben.

* **Unsere Kriegsschiffe in den Kolonien.** An der westafrikanischen Küste ankert zurzeit kein deutsches Kriegsschiff, da der kleine Kreuzer „Sperber" sich seit dem 6. April in Kapstadt aufhält. An der ostafrikanischen Küste liegt der „Seeadler" vor Dar-es-Salaam, der „Bussard" vor Sansibar. Die „Thetis" befindet sich auf der Heimreise zurzeit im Mittelmeer. Vor Tsingtau liegt das Kanonenboot „Lux" und zwei Torpedoboote. Der große Kreuzer „Hansa" hat unseren ostasiatischen Hafen am 12. April mit Wusung als Bestimmungsort verlassen. Das Stationsschiff der Südsee „Condor" ist seit Mitte März in Sydney. Das neue Vermessungsschiff „Planet" ist am 12. April von Kapstadt nach Duala gegangen, hat also seinen Weg nicht fortgesetzt.

* **Die Ausgestaltung des Kolonialrechts.** In ähnlicher Weise, wie der Gouverneur von Südwestafrika, v. Lindequist, einen Gouvernementsrat aus erfahrenen Laienkreisen berufen hat, der sich beständig beratend an den Verwaltungsgeschäften beteiligt, hat auch die Marine-Verwaltung in der Kolonie Kautschau Laienbeisitzer sowohl in Straf- wie in Zivilsachen schon seit längerer Zeit zugezogen und mit dieser Einrichtung nur günstige Erfahrungen gemacht. Die Beisitzer gehören den verschiedensten Berufen an, und das Zusammenarbeiten der Richter mit den Beisitzern ist vortrefflich. Ablehnungen von Beisitzern durch die Parteien gehören zu den größten Seltenheiten. Die Mitwirkung des Laien-Elements, insbesondere von Männern aus der Praxis des wirtschaftlichen Lebens, ist aber nicht nur für die Rechtsprechung auf Grund des geltenden Kolonialrechts erwünscht, sondern auch für dessen innere Fortbildung; man wird sie füglich nutzbar machen können für die der Gesetzgebung auf kolonialrechtlichem Gebiete noch harrenden bedeutsamen Aufgaben. Denn das Ziel der Entwickelung unseres Kolonialrechts, welches heute noch für weite Rechtsgebiete im wesentlichen auf einer Herübernahme des Konsularrechtes beruht, wird man in der Schaffung eines selbstständigen, den besonderen Bedürfnissen der Schutzgebiets-Entwickelung sich anpassenden Kolonialrechts zu erblicken haben.

Ausland.

Italien.

Die auswärtige Politik.

Die „Tribuna" glaubt, Minister Guicciardini werde in seiner Antwort auf die Interpellation de Martinos die lohale und unbeschränkte Einhaltung des Vertrags shervorheben, der Italien mit den Zentralmächten verbinde, sowie den sehnlichen Wunsch, daß die alten, allen so nützlichen Beziehungen keine Aenderung erfahren. Er werde ferner hervorheben, daß Italien, das nichts anderes verlange als den Frieden, mit Sorgfalt und Hartnäckigkeit auf den Schutz seiner Interessen bedacht sei.

(Nachdruck verboten.)

„Fiebertraum!"

Von J. Freifrau von Schilling.

Professor Berthold richtete sich aus seiner gebückten Stellung auf und schob den Fiebermesser in sein Etui zurück. Sein Blick begegnete dem der Diakonissin, die am Fußende des breiten Bettes stand.

„41 Grad!" sagte er halblaut und hob die Achseln.

„Sie haben alles genau vorbereitet, Schwester, nicht wahr? — Sollte der Patient unruhig werden, so legen Sie sofort den Eisbeutel auf und alle Stunden geben Sie ein Pulver!"

„Sehr wohl, Herr Professor! —" Sie reichten sich die Hand, die in ihrem schweren Beruf gealterte Diakonissin und der Arzt, sie kannten einander wohl! Immer, wenn Professor Berthold einen schweren Fall hatte, wünschte er nur mit Schwester Maria zu „arbeiten". So auch diesmal.

Der da vor ihm lag, war ihm noch mehr als ein Patient, dessen kostbares Leben er zu retten hatte, er war ihm zugleich ein Freund, ein Studiengenosse, den er erst vor kurzem auf einem Wohltätigkeitsfest wiedergefunden hatte.

Ein Zufall war es gewesen, wie alles Zufall ist auf der großen Bühne des Lebens, wo das Schicksal uns dahin und dorthin schiebt, je nach Laune — wie eine Marionetten-Figur! Beide hatten sie dasselbe voneinander gedacht, als sie sich zum erstenmal nach Jahrzehnten wiedersahen: Er ist es wohl noch! So sprach, so lachte er schon dazumal! Dazumal in jener fernen Jugend.

Welche Fahrt hatte ein jeder von ihnen inzwischen zurückgelegt, bis er eingelaufen in den Hafen der Stellung, die ihnen damals im Korps als kaum erreichbar erschienen war.

Sie hatten beide ihren Weg gemacht! Der eine als Professor an einer Universität, berühmt und gesucht als Leiter einer großen Klinik, der andere als Vortragender Rat im Ministerium. Und schließlich war auch die Frage gefallen: „Bist Du verheiratet? —" Der eine hatte verneint, der andere bejaht. Und ihm Laufe des Abends hatte er Gelegenheit gehabt, mit der jungen Frau des Freundes zu tanzen.

Kaum 30 Jahre mochte sie zählen! — Sie sah sehr schlank, sehr elegant aus in der Empire-Toilette mit dem Perlendiadem im blonden Haar. Der ganze mädchenhafte Charme der kinderlosen Frau lag über ihrem blassen Gesicht, aus dem die Augen noch so verträumt in das Leben schauten — — — Mit diesen Gedanken verließ er das Krankenzimmer.

„Herr Professor, auf ein Wort!" —

Er wandte sich um nach ihr, die aus einem der hellen Zimmer ihm nachgeeilt war in den eleganten Vorraum, wo ein tiefroter Teppich jeden Schritt lautlos machte.

Die breiten Spiegel, die die Ecken füllten, warfen ihr Bild zurück, die schmiegsame Gestalt in dem dunklen, schleppenden Tuchkleid, das feine ihm zugewandte Profil, den schweren blonden Haarknoten . . . .

„Sagen Sie mir die Wahrheit — die ganze Wahrheit! Wird er leben?" —

Da war die Frage, die er erwartet, die er gefürchtet hat.

Er zieht den Pelz ein wenig höher hinauf, wie fröstelnd.

„Meine gnädigste Frau . . ." beginnt er zögernd, „unser Leben steht in Gottes Hand! . . . Ich" . . .

„Sagen Sie mir die Wahrheit! Ich muß die Wahrheit wissen, ich habe ein Recht dazu! . . . und Sie sind sein Freund . . . . . Sie können mich nicht belügen! Haben Sie eine Hoffnung, daß er leben wird? —"

Sie spricht ganz ruhig, und ihre Augen treffen die seinen.

Er kann sie nicht mehr täuschen:

„Gnädigste Frau — ich habe keine Hoffnung!" —

Ueber ihre halboffenen Lippen drängt sich ein schwerer Atemzug — ein Seufzer.

„Ich danke Ihnen, lieber Freund! — Ich danke Ihnen im Namen meines Gatten für alle Stunden, die Sie uns geschenkt haben, für die letzten Nächte im besonderen . . . ."

„Gnädigste Frau . . . ich tat nur meine Pflicht als Arzt!"

Sie starrt an ihm vorüber wie in weite, weite Fernen.

„Wenn irgend möglich, komme ich in zwei Stunden noch einmal!" Sacht führt er ihre Hand an die Lippen, ehe er hastig die breiten niedrigen Treppenstufen hinabeilt.

Vor dem breiten Trottoir hält sein Coupé. Er drückt sich in die dunkelste Ecke und zündet sich eine Havana an. Noch gönnt er sich nicht die Ruhe seines behaglichen Junggesellenheims, er will noch einmal einen Rundgang machen in seiner Klinik. Professor Berthold ist immer ruhelos, wenn er einsieht, daß alle Wissenschaft ohnmächtig ist gegen den unsichtbaren Feind, der ihm bei seinen „schweren" Fällen gegenüber steht!

Schade um den Heinz . . . . schade, schade! War er nicht doch zu brutal gegen die Frau vorgegangen, daß er ihr keine, auch gar keine Hoffnung gelassen? —

Aber konnte er gegen sein Wissen und Verstehen ein Urteil geben, wenn solch ein heißes dringendes Fragen ihm die Seele durchforschte? Nein! Er konnte nicht anders, nicht Hoffnung heucheln, wo keine mehr war.

Die Zigarre schmeckte ihm nicht mehr, er warf sie aus dem offenen Wagenfenster. Und jetzt bog der Kutscher in die Beerenstraße ein, wo seine Klinik lag. Er sah das große Gebäude, wo überall noch Licht schimmerte. Hier war seine Welt, sein Heim, sein Haus.

Für all die Kranken hatte er Zeit, für sich selbst niemals! Wenn er einmal hilflos darnieder lag, sterbend wie jener, den er eben verlassen, würde nie die Verzweiflung zwei Augen so starr, so dunkel machen — würde nie die Frage laut werden, so heiß, so dringend: „Haben Sie noch Hoffnung, daß er leben wird?" —

* * *

„Möchten gnädige Frau nicht etwas ruhen?" — fragt die sanfte Stimme der Schwester Maria, während ihre Augen mitleidig auf der jungen Frau ruhen, die da seit Stunden sitzt, starr wie ein Steinbild zu Seiten des Leidenden. „Ich bin nicht müde, Schwester! Ruhen Sie noch ein wenig drüben, ich bleibe hier!" —

Die schweren Portieren fallen hinter Schwester Marias Gestalt zusammen, wiederum ist Frau Lona allein bei dem Kranken. Sie hat das dunkle Tuchkleid mit einer Matinee aus weichem, weißen Stoff vertauscht, denn in weißen Kleidern hat er sie immer am liebsten gesehen. Bis aufs letzte hat sie nur den einen Gedanken, was ihm Freude machen könnte — was ihm wohl tun könnte!

So ist ihr ganzes Leben gewesen! — Sie lehnt den blonden Kopf an die hohe Lehne des Sessels, und ihre halb geschlossenen Augen streifen den Raum, den die blaue Ampel mit einem weichen, geheimnisvollen Dämmern füllt, einem beruhigendem Halblicht, aus dem nur die breite französische Bettstatt mit ihrem Wandgobelin, ihrem auf goldenen Säulen ruhenden Spitzenbaldachin sich abhebt von dem lichten Blau der Wände. Auf dem Toilettentisch schimmern die Silberstöpsel der Flakons, die Griffe der Bürsten, der Kämme, der Spiegel, alles matt verschwommen zurückgeworfen von dem breiten Spiegel, der die halbe Wand dahinter ausfüllt.

Wie oft hat sie davor gesessen, geschmückt zum Fest!

Wie oft ist ihr Gatte dann herangetreten, um ihr eine Blume in's Haar zu stecken . . . .

Ein Wort, ein holdes, zärtliches Wort, ihr zuzuflüstern . . . wenn sie heimgekommen . . . .

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0002

Rußland.

Die inneren Unruhen.

dauern noch immer fort. Ueberall kocht es und gärt es, und wo äußerlich die Ordnung wiederhergestellt ist, glimmt das Feuer unter der Asche fort. So wird aus Dwinsk, 21. April, berichtet: Seit einiger Zeit erscheinen an der Livländischen Grenze kleine bewaffnete Banden, die mehrfach versucht haben, Wasserleitungen und andere Einrichtungen zu zerstören. — Aus Baku, 20. April, vermittelt die Petersburger Telegraphen-Agentur folgende Meldung: Unter dem Patronenmagazin des Regiments Saldanh, wo auch die Patronen der übrigen in Baku stehenden Truppen aufbewahrt werden, wurde heute zufällig ein etwa 200 Meter langer, vom Erdgeschoß des benachbarten Hauses ausgehender unterirdischer Gang entdeckt, in dem Karren, Pfähle, Picken und andere Instrumente sich befanden. Der Gang war nach allen Regeln der Kunst mit hölzernen Decken- und Seitenabteifungen hergestellt, sowie mit einem elektrischen Läutewerk und einer Lüftungsanlage versehen. Der Signalapparat endete in einem nach der Straße belegenen Zimmer des dritten Stocks, in dem Handwerkszeug und Proklamationen gefunden wurden. Eine Durchsuchung der übrigen Räumlichkeiten des Hauses ergab weiter nichts Verdächtiges. Der Eigentümer, der erklärte, daß das betreffende Zimmer und das Erdgeschoß von drei unbekannten Männern gemietet worden seien, wurde mit mehreren anderen Personen in Haft genommen. Zur Vollendung des Ganges hätte es nur noch weniger Stunden Arbeit bedurft.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— **Von der Universität Halle.** Auf Grund seiner Inaugualdissertation „Die Heirat Richards II. von England mit Anna von Luxemburg" erhielt Herr Churchill Gibson Chamberlagne aus Richmond (Virginien) von der philosophischen Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad. — Auf Grund seiner Inaugualdissertation „Geschichte der Frankfurter Flüchtlingsgemeinden 1554—1558" erhielt Herr Gustav Adolf Besser aus Polkwitz in Schlesien von derselben Fakultät der hiesigen Universität den Doktorgrad.

*

hc. **Hochschulnachrichten.** Von der Privatiere Konstanze Schweich in Frankfurt a. M. ist mit einem Kapital von 100 000 Mark eine für die Universität Würzburg bestimmte Leopold Schweichsche Stiftung begründet und vom Prinzregenten genehmigt worden. — Wie wir hören, ist Professor A. Rambeau, bisher Direktor des fremdsprachlichen Unterrichts an der städtischen Hochschule von Kansas City, Missouri, mit Beginn des Sommersemesters als Lehrer der englischen Sprache an das Seminar für orientalische Sprachen in Berlin berufen und zugleich zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Friedrich-Wilhelms-Universität ernannt worden. — Wie die „Hochsch.-Korr." erfährt, hat der ordentliche Professor der klassischen Philologie an der Greifswalder Universität, Dr. phil. Wilhelm Kroll einen Ruf in gleicher Eigenschaft an die Universität Münster i. W. erhalten und angenommen. Er tritt dort an Stelle des mit 1. April d. J. vom Lehramte zurückgetretenen Geh. Reg.-Rats Prof. Dr. J. M. Stahl. — Der Nervenarzt Dr. med. et phil. Willi Hellpach in Karlsruhe hat sich an der dortigen Technischen Hochschule als Privatdozent für Psychologie niedergelassen. — Dr. med. Leo Leopold Langstein, chemischer Assistent an der Berliner Universitätsklinik für Kinderkrankheiten, ist an Stelle des nach Dresden berufenen Privatdozenten Dr. Salge mit der Leitung der dritten Säuglingsfürsorgestelle in Alt-Moabit betraut worden. — Der bisherige Privatdozent für deutsche Sprache und Literatur an der Bonner Universität, Professor Dr. phil. Karl Drescher ist zum außerordentlichen Honorarprofessor an der Universität Breslau ernannt worden. Zugleich wurde er als Nachfolger von Professor Dr. P. Pietsch (Greifswald) zum Sekretär der Kommission zur Herausgabe der Werke Luthers bestellt. — Professor Dr. phil. Eduard Norden, Vertreter der klassischen Philologie in Breslau, wurde in gleicher Eigenschaft an die Berliner Universität versetzt. An der Friedrich-Wilhelms-Universität übernimmt er ein neuerrichtetes Ordinariat für klassische Philologie. — An der Breslauer Universität ist der Botaniker Privatdozent Professor Dr. phil. Felix Rosen zum außerordentlichen Professor ernannt worden. — Dem Regierungsbaumeister Professor Karl Sieben, Privatdozent für Architektur an der Technischen Hochschule zu Aachen, ist unter Ernennung zum etatsmäßigen Professor die etzlegte Professur für Bauingenieurwissenschaften daselbst übertragen worden. Prof. Sieben ist Nachfolger des verstorbenen Geh. Reg.-Rats Dr. ing. O. Intze. — Geheimer Justizrat und Oberlandesgerichtsrat Professor Dr. jur. Otto Fischer, Vertreter des Zivilprozesses an der Breslauer Universität, kann mit Beginn des Sommersemesters auf eine 25jährige Tätigkeit als akademischer Lehrer zurückblicken. Geheimrat Fischer steht im 54. Lebensjahre. Er stammt aus Lüdenscheid.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde dem Generalleutnant z. D. Pabst von Ohain zu Naumburg a. S., bisher Kommandant von Spandau, der Stern zum Roten Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub; dem Oberlehrer Professor Dr. Albin Sommer zu Halle a. S. der Rote Adlerorden vierter Klasse; dem Oberbohrmeister Heinrich Buchhorn zu Groß-Salze im Kreise Calbe und dem Oekonomen Eduard König zu Weißenfels der Kronenorden vierter Klasse; dem Lehrer a. D. Julius Balthasar zu Zeitz der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern. — Ernannt sind die Gerichtsassessoren Thorwest in Magdeburg zum Amtsrichter in Posen und Dr. Schwedler in Naumburg a. S. zum Landrichter in Düsseldorf. — Den Kreistierärzten Heinrich Ernst Otto Thunecke in Calbe a. S. (Kreis Calbe), Maximilian Emil Albert Ziegenbein in Wolmirstedt (Kreis Wolmirstedt), Edmund Heinrich Liebener in Delitzsch (Kreis Delitzsch), Georg Martens in Sangerhausen (Kreis Sangerhausen) und Karl Ludwig Kühn in Zeitz (Kreis Zeitz) ist der Charakter als Veterinärrat verliehen. — Unter Verleihung des Charakters als Veterinärrat ist der Abschied bewilligt worden den Kreistierärzten Ernst Emil Karl Sigismund Köpke in Liebenwerda im gleichnamigen Kreise zum 1. April 1906 und Ernst Friedrich August Ziegenbein in Oschersleben im gleichnamigen Kreise zum 1. Juli 1906.

Briefkasten.

— **Freund der hiesigen Künstler.** Anonyme Zusendungen können wir prinzipiell nicht berücksichtigen; am wenigsten natürlich im Inseratenteile. Denn an wen soll sich unsere Expedition mit der Rechnung wenden?

Durchschnittspreise des heutigen Halleschen Wochenmarktes.

Kartoffeln, pro Ctr.	2,50—3,50 Mk.	Aepfel, 1 Mdl.	30—100 Pfg.
Kartoffeln, 5 Liter	25—35 Pfg.	Hühner, pro St.	1,50-2,00 Mk.
Zwiebeln, 1 Ztr.	2,00—2,50 Mk.	Hähnchen, pro St.	1,75-2,50 Mk.
Zwiebeln, 1 Liter	10 Pfg.	Tauben, pro St.	40—60 Pfg.
Blumenkohl, 1 St.	20—50 Pfg.	Enten, pro St.	1,00 Mk.
Welschkohl, 1 St.	— Pfg.	Gänse, 1 St.	1,50—2,00 Mk.
Rosenkohl, 1 Liter	25 Pfg.	Kaninchen, 1 St.	1,30 Mk.
Braunkohl, 1 St.	— Pfg.	Karpfen, pro Pfd.	1,20 Mk.
Rotkohl, 1 Stück	— Pfg.	Hecht, pro Pfd.	1,35 Mk.
Weißkraut, 1 St.	15—40 Pfg.	Aal, pro Pfd.	1,60 Mk.
Kohlrüben, 1 St.	5—10 Pfg.	Weißfisch, pro Pfd.	30—35 Pfg.
Mohrrüben, pr. Mdl.	10—15 Pfg.	Butter, pro St.	65—70 Pfg.
Radieschen, 2 Bund	13—15 Pfg.	Käse, 2 St.	10—20 Pfg.
Rettiche, pro St.	3—5 Pfg.	Eier, pro Mdl.	0,95—1,00 Mk.
Rhabarber, 1 Pfd.	10—13 Pfg.	Schweinefleisch, p. Pfd.	80-100 Pfg.
Sellerie, pro St.	5—10 Pfg.	Hammelfleisch, pro Pfd.	70-80 Pfg.
Salat, grüner, 1 St.	8—15 Pfg.	Rindfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.
Spargel, pr. Pfd.	80—120 Pfg.	Kalbfleisch, pro Pfd.	80—90 Pfg.
Birnen, 1 Mdl.	— Pfg.		

Kirchliche Anzeigen.

Diakonissenhaus: Sonntag vorm. 10 Uhr: Sup. Philler.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 20. April 1906.

Eheschließungen: Der Elektromonteur Richard Schnell, Kuttelhof 13 und Martha Künstler, Mittelstr. 18. Der Elektro- und Maschinen-Ingenieur Wilhelm Ziegler, Ammendorf und Elsbeth Lehmann, Martinsberg 5.

Geboren: Dem Handarbeiter Otto Götter, Anhalterstr. 7, S. Otto. Dem Arbeiter Walter Speer, Kapellengasse 8, T. Margarete. Dem Maurer Albert Meinicke, Mansfelderstr. 47, T. Hildegard. Dem Maurer Hermann Möbius, Raffineriestr. 25, T. Charlotte. Dem Invaliden Wilhelm Papsicke, Zapfenstr. 14, S. Hans. Dem Pförner Johannes Kessel, Kirchnerstr. 9, S. Erich. Dem Schriftsetzer Martin Jacob, Torstr. 47, T. Hildegard. Dem Tischler Max Leirich, Charlottenstraße 17, S. Erich. Dem Schachtmeister Wilhelm Kaiser, Zwingerstraße 10, S. Wilhelm. Dem Fensterputzer Franz Huhndorf, Torstraße 57a, T. Anna.

Gestorben: Der Arbeiter Karl Broschinski, 30 J., Gr. Märkerstraße 21. Des Eisenbahnschaffners August Kleinsteuber S. Kurt, 3 Woch., Freiimiefenstr. 12. Des Fahrradhändlers Georg Felbinger Ehefrau Klara geb. Götze, 37 J., Klinik. Emma Grimm, 42 J., Klinik. Der Zimmermann Ernst Rudloff, 27 J., Bergmannstrost.

Auswärtige Aufgebote: Der Klempner Emil Schlegel, Halle und Helene Mühlbach, Mansfeld. Der Ingenieur Paul Jäger, Halle und Martha Voigt, Leipzig.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 20. April 1906.

Aufgeboten: Der Bahnarbeiter Louis Engelhardt, Gr. Wallstraße 15 und Helene Brose, Am Güterbahnhof 2. Der prakt. Arzt Dr. med. Richard Kleinertz, Charlottenburg und Marie Bauermann Reilstraße 101.

Eheschließungen: Der Violinist Gustav Thieme und Karoline Heyer, Ernst-Moritz-Arndtstr. 1.

Geboren: Dem Maschinenwärter Johannes Büttner, Julius-Kühnstraße 1, T. Dem Zimmermann Karl Kalbitz, Georgstr. 15, S. Kurt. Dem Arbeiter Otto Kohlstedt, Gr. Brunnenstr. 58, S. Franz.

Gestorben: Der Zimmermann Karl Hampel, 47 J., Kuttelhof 10. Der Kaufmann August Pröschel, 70 J., Südstr. 10.

Fremdenliste.

Grand Hotel Berges, vorm. Bode. Baron v. Arnim aus Criewen. Reg.-Räte: M. Sabarth aus Hannover, T. Lüttke aus Frankfurt a. M. Fabrikbes.: E. Broszig u. Gem., G. Grosse u. Gem., A. Fast, H. Haussmann u. Gem., sämtlich aus Berlin. Ing. J. Chronik aus Berlin. Fabrikant J. Abrahamsohn. Dir.: Prüssing aus Saalfeld, G. Dürr aus Düsseldorf, H. Kiesel aus Berlin. Kaufleute: Kühne, M. Friedländer, beide aus Berlin, G. Duckolt aus Dortmund, B. Pincus.

Hotel Kronprinz (Evangel. Vereinshaus). Missionar Lic. Warneck u. Fam. aus Sumatra. Pastoren: Lindholm u. Gem. aus Stockholm, Dr. Fen aus Cöfseln. Frau Clinton aus Eastbourne. Spildsburn, Rechtsanwalt Barnetz, beide aus London. Frau Rentiere Beyer aus Bitterfeld. Frau Schneider aus Stolberg. Lehrerin Frl. Rosenberger aus England. Magister Efstrand aus Upsala. Studenten: Bergholm aus Herrentrup, Thorbecke aus Varenholz, Clymont, Velimirovic, beide aus Berlin, v. Kries aus Bromberg, Balke aus Neviges, Hafse aus Bibra, Schenk aus Erfurt.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Max Ebeling**; für Lokales: **Hermann Behle**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich **„An die Redaktion der Hallescher Zeitung in Halle a. S."** zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen, muß das Porto beigefügt sein.

„Welcher Malzkaffee ist der beste?"

Wer nur die geringste Erfahrung in „Malzkaffee" hat, wird darauf in Uebereinstimmung mit der Wissenschaft und den Aerzten sofort sagen: „Kathreiners Malzkaffee"!

Der Unterschied zwischen dem würzig nach Kaffee schmeckenden „Kathreiner" und anderen Malzkaffees, Gerstenkaffees u. s. w., die mehr oder weniger schlecht im Geschmacke sind, tritt gleich beim ersten Versuche überraschend zutage.

Die meisten Hausfrauen wissen das und halten deshalb in ihrem Hause streng auf den echten „Kathreiners Malzkaffee" in seiner bekannten Ausstattung, der nur in geschlossenem Paket mit Bild und Namenszug des Pfarrers Kneipp verkauft wird. Darauf achte man beim Einkauf immer! (5769

Der Kinder Freude ist der Germania-Kuchen. In jeder Familie beliebt! Diese prachtvoll schönen Kuchen nur durch Germania-Backpulver, das zuverlässigste der Welt, à 10 ₰, 3 Pakete 25 ₰, mit Prämienbon. **Th. Franz,** bekannte Hefen- u. Backpulverfabrik, Märkerstraße. (5120)

Seit 30 Jahren bewährt **Dr. Friedländers Pepsin-Salzsäure-Dragées** à 0,1 bei Magen- u. Verdauungsbeschwerden. Glas 1,50 u. 3,00 Mk. **Kronen-Apotheke Berlin,** Friedrichstr. 160. (4680

Wie glücklich sie gewesen war! — Ein einziger Sonnentag war ihre Ehe gewesen, von keinem Kinderlärm unterbrochen, von keinem Dritten gestört!

Von keinem Schatten verdunkelt! Jeden Wunsch hatte er ihr an den Augen abzulesen verstanden und sie eingehüllt in eine warme, sorgende Zärtlichkeit ohne Ende . . . ohne Ende!

Sie waren beide reich, unabhängig gewesen und die Welt hatte nichts an dieser Verbindung auszusetzen gehabt. Freilich er hatte sich ein wenig spät zur Heirat entschlossen, aber eine Frau kann niemals zu jung sein für den, der sie liebt! —

Warum eigentlich war gerade sie so glücklich geworden? —

Sie, die doch nicht annähernd so schön war, wie Gina, ihre ältere Schwester, die da oben in Ostpreußen an der russischen Grenze an einen Landpfarrer verheiratet war, die so selten nur noch schrieb aus ihrem weltverlorenen Dorf!

So selten nur noch! —

Und doch war Gina einmal ein halbes Jahr hier bei ihnen gewesen, während der Schwager sich von seinem anstrengenden Beruf, von dem rauhen Klima, im Süden gesund atmen sollte! — Es war eine so schöne Zeit gewesen! Der Flieder drunten im Park hatte geblüht, geduftet und man war den ganzen Abend auf dem Balkon gewesen und drinnen im Zimmer hatte Gina gesungen.

Allerlei Lieder, die sie nicht kannte! Wundersame polnische Liedchen mit einer eintönigen Begleitung in Moll, und die schwermütigen Weisen hatten zu der Sängerin gepaßt, zu der jungen, schlanken Frau, in deren wundervollen, dunklen Augen eine Welt von Sehnsucht begraben lag. . . .

Warum hatte Gina so selten, fast kaum mehr geschrieben? —

Frau Lona richtete sich plötzlich auf, wie lauschend.

Neben ihr stöhnt der Kranke leise auf, halblaute Worte flüsternd. Sie neigt sich über ihn, ganz nah. Wozu ihn quälen mit der Kampferinjektion, mit Pulvern und Pillen — er geht ja doch! —

Und wenn er gegangen ist, wird sie ihm folgen! Sie mag das Leben nicht ohne ihn! Sie wird es fortwerfen, wie eine nutzlose Sache!

Sie bleibt bei ihm — immer! Auch den dunklen Weg, den keiner kennt, keiner ahnt, auch diesen Weg folgt sie ihm.—

Sie kann nicht leben ohne ihn. —

„Bist Du endlich . . . endlich gekommen?" — flüstert er matt. „Und im weißen Kleid — Du Süße! Deine Augen sind wie ein Märchen . . . Wie ein schönes — trauriges Märchen . . . o Gina — Gina. . . ."

Ueber ihn geneigt, sitzt die blonde Frau regungslos, atemlos, jedes Wort von seinen Lippen lesend.

Aber er schweigt, nur noch röchelnde Atemzüge drängen sich über die halboffenen Lippen . . . langsamer, immer langsamer.

„Es ist vorbei! —" sagt Schwester Maria und zieht die junge Frau sanft empor. „Sie müssen ruhen, gnädige Frau! —"

Frau Lona geht durch die stillen Zimmer, sie steht im Arbeitszimmer des Toten.

„Schlafen? — Jetzt schlafen? — Nein, erst Gewißheit haben — Gewißheit, daß sie eben nur heiß und wirr geträumt hat — einen traurigen Traum. Sie ist so ruhig — so klar denkend, wie noch nie — niemals in ihrem Leben.

Am Schreibtisch stehend, öffnet sie Schubfach um Schubfach. In jedem die peinliche Ordnung, die ihm immer eigen gewesen, alles korrekt in Reih und Glied — so, wie sein Leben gewesen war. Hier seine persönlichen Akten, allerhand geschäftliche Notizen nach Nummer und Datum geordnet. Dann ein Kuvert mit der Aufschrift: „Frau Gina Leonhardt!" —

„Inhalt: Verfallene Talons Leipziger Bankkrach."

Warum hatte er die Papiere aufgehoben, die doch wertlos waren? Sie wog den Brief in der Hand und hielt ihn gegen das Licht, aber das Papier war stark, undurchlichtig.

Sie konnte ja der Schwester die Papiere schicken oder selbst überbringen, sie hatte ein Recht zu dem, was sie jetzt tat.

Ein scharfer Schnitt ritzte die Enveloppe. Zwei Talonbogen fielen ihr entgegen, ein Briefblatt lag dazwischen mit der Schrift ihres Gatten. Sie las: „Ich soll Dich vergessen, Gina, aber das ist doch unmöglich! Ich kann Dich nicht vergessen! Ich brauche Dich wie die Luft zum atmen, mir ist, als sei mein Herz gestorben und ich ginge unter den anderen umher ohne Freude, ohne Hoffnung, mit einer so grenzenlosen Gleichgültigkeit . . . denn Du bist fort! — Du kommst nie wieder! — Ich weiß das so gewiß, als Du nie mehr ein Wort geschrieben hast! Du willst ja tot sein für mich . . .! Als ob das möglich wäre, wo wir doch beide atmen, leben und unsere Sehnsucht zu einander wach ist Tag und Nacht! — Ich träume zuweilen von Dir. . . . Ich sehe Dich den schmalen Weg unter den Tannen mir entgegen kommen in dem weißen, schleppenden Kleid, in Deinen Augen ein bräutliches Grüßen, um Deine Lippen jenes Lächeln, das meine Küsse Dich gelehrt . . .! Gina, antworte mir — komme wieder! Nur einmal — ein einziges Mal, auf einen Tag . . . auf eine Stunde . . ."

Frau Lona hält noch immer das Blatt, das keine Unterschrift trägt, sie starrt darauf nieder, bis sie die Worte auswendig weiß!

Diese Worte, die sie anmuten wie eine fremde, heiße, süße Melodie — die nicht an sie, sondern an eine andere gerichtet sind! —

Er war immer so korrekt gewesen selbst in seinen Briefen, die so liebevoll nach ihrem Ergehen, ihren Erlebnissen fragten.

Aber wie anders sprachen die Worte dieses Blattes, wie von einem ihr ganz fremden Menschen — und doch war es seine Hand gewesen, die diese Buchstaben formte!

Der Schrei der Leidenschaft und der Verzweiflung hatte hier Worte gefunden in der betörendsten Variation, aber für eine andere, nicht für sie!

Und sie hatte sterben wollen? — Jugend, Schönheit, Leben von sich werfen wollen wie eine nutzlose Sache — um ihn?

Sie hatte ihm nacheilen, ihm folgen wollen, ihm, der sie betrogen mit jedem Kuß, mit jedem Liebeswort, der gestorben war mit dem Namen „Gina" auf den Lippen. — — — — — — — — — — — —

Welch eine lächerliche Farce ist doch das Leben! — Wie sinnlos, in dieser Komödie sich mitzuspielen! Das waren Frau Lonas Gedanken, als sie inmitten der anderen an der Gruft stand, die, mit Kränzen und Palmen geschmückt, bereit war, den Sarg aufzunehmen.

Ein unabsehbares Trauergefolge füllte den Friedhof.

In der Nähe der jungen Witwe stand Professor Berthold, der Studienfreund des Verstorbenen.

Seine Blicke hafteten an der schmiegsamen Gestalt in der eleganten Trauertoilette, die so hochaufgerichtet stand, die so ruhig, so kalt hernieder schaute auf den mit weißen Rosen überfluteten Sarg. Und immer wieder lautete das Requiem seiner Gedanken: „Wunderschön sieht sie aus in dem düsteren Schwarz, das wie geschaffen ist für ihre blonde Schönheit, wunderschön, nur zu gefaßt!" —

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0003

Sportmützen
für
Damen u. Mädchen

empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert [5821
H. Schnee Nachf.
A. Ebermann,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Alleinverkauf
des echten
Franziskanerlikörs
in Originalflaschen
zu billigsten Preisen
bei **Louis Eisfeld, Halle a. S.,**
Marktplatz 22. (5190

Luhns waescht am besten

Gut sitzende dauerhafte **Korsetts**
von 1,00—8,00 Mk. empfiehlt
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Pinol
An allen Orten werd. Verkaufsstellen errichtet.
Vertreter gesucht.
Gebrüder Krayer,
Mannheim. [4880

Bruno Freytag

Gegründet 1865.
Fernsprecher 379.

HALLE A. S.

Leipzigerstrasse 100,
parterre, I. u. II. Etage.

Neuheiten

für Frühjahr und Sommer

1906.

Kleiderstoffe
in neuesten Webarten und reichsten Farbensortimenten.
Wollmousseline. Waschstoffe.

Seidenstoffe
Taffete, Chinés, Louisines etc. für Strassenkleider.
Weisse Seidenstoffe für Brautkleider.

Konfektion
Jacketts, seidene Paletots, Reisemäntel, Kostüme, Röcke.
Blusen, Unterröcke, Morgenröcke.

Kinder-Garderobe
Mädchenkleider, Mädchenjacketts, Knabenanzüge etc.
Backfisch-Kostüme.

Teppiche, Gardinen
Stores, Dekorationen, Möbelstoffe etc.
Diwandecken, Steppdecken etc.

Leinen- und Baumwollwaren
Haus-, Küchen-, Leib- und Bettwäsche.
Anfertigung aller Art Wäsche.

In allen Artikeln reichhaltigste Auswahl bei billigster und solidester Bedienung.

Auswahlsendungen und Proben-Versand nach auswärts.
Anfertigung von Kleidern etc. Anfertigung ganzer Ausstattungen.

Maercker-Pianinos
unerreicht beste Ausführung,
Mk. 450—1500,
nur Alter Markt 3.
— Telephon 3159. —
Reparaturen. — Stimmungen.

Bureau für Architektur und Bauleitung,
Herm. Hense, Architekt,
Halle a. S., Magdeburgerstr. 36, I.

A. Hugo Springstein,
Töpfer, Geiststr. 36, empfiehlt sich zum Umsetzen, Reparatur u. Reinigen der Oefen aller Art.
Halle (Saale)

zu haben bei:
Alfred Apelt, Leipzigerstr. 8.
Bernh. Barth, Kl. u. Gr. Ulrichstr.
Otto Bornschein, Mittelstr. 21.
Engel-Drogerie, Magdeburgerstr., Ecke Halberst. Strasse.
Ernst Fischer, Moritzzwinger 1.
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 101.
Julius Herbst, Rannischestr. 14.
Apotheker **Wilh. Höfer,** Geiststrasse 59/60.
Otto Kramer, gegenüber der Glauchaischen Kirche.
Carl Krüttgen, Ecke Merseburger- und Königstrasse.
Ernst Ochse, Leipzigerstr. 95.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Albert Schlüter Nachflg., Gr. Steinstrasse 6. [5708
A. Steinbach, Königstrasse 14.

Zuckerkranken
wird v. ersten ärztlichen Autoritäten
Linkes **Aleuronatgebäck** empfohl.
Paul Linke,
Aleuronatgebäckfabrik.
Telephon 1824. **Lessingstr. 1**

K. Mauersberger

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.

Spezial-Einrichtung für die Reinigung von **Gardinen jeder Art,** auch **„auf Neu“,** schonendste Behandlung, **auf Wunsch** elfenbein, crême, écru etc. gefärbt. [5161

6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).

Abholen und Rückliefern kostenfrei.

Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Glas, Porzellan, Haus- und Küchen-Artikel

Moderne Römer u. Weingläser

empfiehlt
in **grösster Auswahl** und **besten Qualitäten**
zu anerkannt **billigsten Preisen**

Louis Böker,

Halle a. S., Leipzigerstr. 7.
Fernsprecher 688. [5658

Versand nach auswärts unter Garantie — Verpackung frei.

Waschgefäße
dauerhaft, billigst. [5122
Zander, Gr. Klausstraße 12,
Mitgl. des Rabatt-Spar-Vereins.

Joh. Nietzschmann,
Kunstmagazin und Rahmenfabrik,
jetzt
Kleinschmieden 6,
Parterre und I. Etage. [5759
Ecke Gr. Steinstrasse (Engelapotheke).

Zur Aufklärung!
CREOLIN
ist dem freien Verkehr erhalten.
WILLIAM PEARSON, HAMBURG.

Der Minister
für Handel und Gewerbe.
J.-Nr. IIb 2565. M. f. H.
M 6265. M. d. g. A.
IIb 1164. M. d. J.

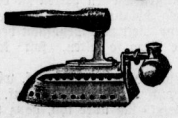
Berlin W. 66, den 6. April 1906.
Leipzigerstrasse 2.

Auf die Eingabe vom 20. März d. J. 531/88.
Der Handel mit CREOLIN wird durch die Bestimmungen unserer Polizeiverordnung vom 22. Februar 1906 über den Handel mit Giften nicht betroffen.
Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten.
Im Auftrage: Förster.
Der Minister des Innern. Der Minister für Handel und Gewerbe.
In Vertretung: Bischoffshausen. Im Auftrage: Lusensky.

Unentbehrlich für jede Familie!

Underberg-Boonekamp
Semper idem.
Fabrikation alleiniges Geheimniss der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. 1846.
Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen!
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

Kein Rauch! ● Kein Russ! ● Kein Kopfweh!
Spiritus-Bügeleisen



für Haushalt, Plättstube, Schneider-Werkstatt
in allen Grössen, Formen, Preislagen von Mk. 6,— an.
Reise-Bügeleisen (Gewicht 1.4 kg) in elegantem Etui.
Jederzeit überall und ununterbrochen gebrauchsfertig.
Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft, E. G. m. b. H.
General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung.
Ausstellungs- und Verkaufslokal: [5424
Leipzigerstrasse 43. Halle a. S. Leipzigerstrasse 43.
— Man verlange unsere illustrierte Preisliste. —

[4656]
Mosel- u. Saarweine
Peter Nicolay, Uerzig a. d. Mosel
Spezialität: Naturreine Weine eigenen Wachstums.
Anläh. 100000 qm Weinbergbesitz in ersten Lagen!
Man verlange Preisliste, event. Proben.

Wratzke & Steiger
Juweliere und Edelschmiede,
Königl. Griech. Hoflieferanten
Halle a. S., Poststr. 8.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.

Mit 3 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 21. April.

Der erste Schulgang.

Für viele Kinder beginnt jetzt ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt. Alle die kleinen Schulrekruten, die an der Hand des Vaters oder der Mutter zum ersten Male das Schulhaus betreten, sagen hierdurch der sorglosen Freiheit Lebewohl. Jetzt kommen Pflichten an sie heran, die täglich Aufmerksamkeit und Fleiß während einiger Stunden erfordern, ungewohnte Verhältnisse, fremde Gesichter umgeben die Knaben und Mädchen; aber schon bald fühlen sie sich heimisch in der neuen Umgebung, wo so viele gleichaltrige Kameraden dasselbe Ziel mit ihnen erstreben und der freundliche Lehrer garnicht zu viel verlangt. Nur die Erwartung, was die Schule alles bringen wird, macht für so manches Kind den ersten Schulgang zu einem angsterregenden Ereignis. „Na, warte nur, bis Du erst in die Schule kommst!" so drohen unvernünftige Eltern wohl, wenn sie den kleinen Wildfang nicht mehr bändigen können und natürlich malt sich dann die lebhafte Phantasie die schrecklichsten Greuelgeschichten aus, wobei Stock und Rute die Hauptrolle spielen. Ist es da zu verwundern, wenn das Kind schweren Herzens den Schritt zur Stätte der Wissenschaft lenkt, in der es nur eine Strafanstalt sieht? Fröhlich und wohlgemut aber macht sich Gretchen auf den Weg, sie hat zwei ältere Schwestern, die auch die Schule besuchen und weiß ganz genau aus deren Erzählungen, wie es dort zugeht. Schon lange hat sie jeden Morgen sehnsüchtig den mit Schultasche und Ranzen fortwandernden „Großen" nachgeschaut, fast ein wenig neidisch, daß sie, die Kleinste, immer noch nicht mit durfte. Aber heute erfüllt sich ihr langgehegter Wunsch, auch für sie tun sich die Türen zur Schulstube auf, auch sie lernt aus eigener Erfahrung das Treiben kennen, an dem ihr kleines Herz hängt. Vergnügt spazieren die unzertrennlichen Spielgenossen Hans und Kurt heute statt zum „Räuber" oder „Indianer" in die Schule und freuen sich, daß sie zusammen sein dürfen. Mögen sie auch während der Lernjahre dieselbe treue Kameradschaft halten, wie in den Tagen der ersten Kinderzeit! Stolz mit dem nagelneuen Ranzen, in dem eine Schiefertafel und ein Lesebuch steckt, kommt ein kleiner Bursche nach dem andern gegangen und nimmt, mit großen Augen um sich blickend, den ihm vom Lehrer angewiesenen Platz ein. Es ist eine neue Welt, in die er eingetreten ist, und darum muß er sich erst darin orientieren. Ehe er die Namen seiner Mitschüler alle weiß, vergehen Wochen. Aber der A-B-C-Schütze fühlt sich im Bewußtsein der neuen Würde, die ihm der Schulbesuch gibt, wie ein ganzer Mann. Hoffen wir, daß aus ihnen allen etwas Tüchtiges werde und daß sie ihre kleinen Pflichten gewissenhaft erfüllen, damit sie später auch den großen, die das Leben an sie stellt, gewachsen sein mögen!

— **Provinzial-Etat.** Der jetzt ausgeschriebene Jahres-Haupthaushaltsplan für die Provinzialverwaltung der Provinz Sachsen auf die Rechnungsjahre 1906 und 1907 schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 7 657 000 Mk. ab. Unter den Einnahmen figurieren 2 785 000 Mk. Provinzialabgaben, die mit 9½ Proz. der direkten Staatssteuern zu erheben sind. Der hauptsächlichste Einnahmeposten beziffert sich auf 3 667 721 Mk. und läuft aus Staatsrenten.

— **Heimarbeiterinnen-Verein.** Den Mitgliedern wird bekannt gegeben, daß die nächste Monatsversammlung nicht am 2. Mai stattfindet, sondern schon am Mittwoch, den 25. April, abends 8 Uhr im Hause Albrechtstraße 27. Ein Mitglied des Hauptvorstandes aus Berlin wird über wichtige geschäftliche Angelegenheiten reden. — Gäste sind an jedem Vereinsabend sehr willkommen.

— **Christlicher Verein junger Männer.** Ueber das Thema „Drei Tage aus sturmbewegter Zeit in Rußland" wird am Sonntag abend um 8 Uhr Herr Lic. Dr. Heim im Vereinslokale, Geiststraße 29, sprechen. Jeder junge Mann ist freundlich eingeladen. Der Zutritt ist frei.

— **Hallischer Kolonial-Verein.** Die Festsitzung (mit Damen) zur Feier der Stiftung des Vereins und zur Erinnerung an den 24. April 1884 findet, wie bereits mitgeteilt, am Dienstag, den 24. April, abends 8 Uhr im Saale des Hotels „Kaiser Wilhelm" statt mit einem Vortrag des Kgl. Kammerherrn Herrn Dr. Joachim Graf von Pfeil auf Friedersdorf, Kreis Lauban, über „Nationales und Nationalökonomisches über Ostafrika." Nach dem Vortrage findet ein gemeinschaftliches Abendessen (des Gedeck zu 2,25 Mk.) im Hotel „Kaiser Wilhelm" statt. Zutritt zu dem Vortrage haben nur die Mitglieder und deren Angehörige (bezw. diejenigen, welche bis zum 24. April ihre Mitgliedschaft anmelden).

— **Allgemeiner Hallescher Turnverein.** Das Turnen der Knabenabteilung findet vom 22. d. M. an jedem Sonntag, vormittags von 8 bis 9½ Uhr, statt. Bei schönem Wetter werden die Uebungen im Freien ausgeführt. Nach dem Knabenturnen steht die Turnhalle auch den Erwachsenen zu Uebungen volkstümlicher Art oder an den Geräten zur freien Verfügung.

— **Der Allgemeine Hallesche Beamten-Sterbekassenverein** nahm in seiner gestern abend in der „Dresdener Bierhalle" gehaltenen Mitgliederversammlung zunächst den Geschäftsbericht für 1905 entgegen. Die Einnahmen betrugen 23 076,54 Mk., die Ausgaben 19 883,69 Mk. Es verblieb ein Bestand von 3192,85 Mk. gegen 593,47 Mk. im Vorjahre. Die Verwendung des Ueberschusses von 3192,85 Mk. erfolgte dahin, daß den Mitgliedern 2½ Proz. Dividende auf ihre Prämienreserve gutgeschrieben wurden. Den Vorstand bilden die Herren Amtsgerichtsrat Weigelt, Gerichtskassenkontrolleur Krüger und Landschaftsrentmeister Stammer.

— **Die Hallesche Beamten-Spar- und Darlehnskasse** hielt gestern abend in der „Dresdener Bierhalle" unter Vorsitz des Herrn Direktor Tribius ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Nach dem Rechnungsabschlusse für 1905 schließt die Bilanz in Aktiva und Passiva mit 85 624,46 Mk. ab; es resultierte ein Gewinn von 694,82 Mk., welcher die Verteilung von 3⁸/₁₀ Proz. Zinsen ermöglichte. Den Vorstand bilden die Herren Amtsgerichtsrat Weigelt, Kassenrendant Erfurth und Landschaftskontrolleur Scheidelwitz.

— **Die Bäcker-Zwangs-Innung** nahm in ihrer am Donnerstag in der „Börsenhalle" gehaltenen Quartalsversammlung die Prüfung und Entlassung der Ausgelernten, nicht weniger denn 73 an der Zahl, vor. Drei Meister wurden in die Innung aufgenommen. In den Tagen vom 16.—20. Juni d. J. findet in Halberstadt der Unterverbandstag, verbunden mit einer Ausstellung von Erzeugnissen, Maschinen rc. im Bäckereigewerbe statt. Die Versammlung beschloß, sich mit einer Kollektivausstellung daran zu beteiligen und 5 Mitglieder als Delegierte nach dorthin zu entsenden. Die Hallesche Innung stiftet für diese Ausstellung einen Ehrenpreis. Sie beschloß ferner die Freigabe von drei Freinächten für die Gesellen zu Weihnachten, Ostern und Pfingsten, die der betr. Meister zu bestimmen hat. Der Bezirkstag soll im kommenden Monat hierselbst abgehalten werden.

— **Vom sozialdemokratischen Konsumverein.** In Halle hat kürzlich eine Versammlung des Giebichensteiner Konsumvereins stattgefunden, in welcher das Projekt des Halleschen Allgemeinen Konsumvereins zur Sprache kam, welches auf eine Vereinigung des Ammendorfer und Giebichensteiner Vereins mit dem Halleschen Verein abzielt. Der Hallesche Verein begründet das Projekt damit, daß ein solch großer Verein besser und gewinnbringender arbeiten könne, als ein kleinerer. In Tat und Wahrheit aber war es der Selbsterhaltungstrieb, der ihn zur Stellung dieses Antrages veranlaßte. Das sieht man am besten aus der Art und Weise, wie man, nachdem der Giebichensteiner Verein das Ansinnen abgelehnt hat, trotzdem sucht, den zuständigen Leuten den Fusionsgedanken mundgerecht zu machen. Es sollen Flugblätter verteilt werden, in denen Stimmzettel enthalten sein sollen, um dadurch die Meinung aller Mitglieder zu erfahren, da die betr. Versammlung schlecht besucht war. Seitdem die Sozialdemokratie im Halleschen Allgemeinen Konsumverein das große Wort führt, ist die Mitgliederzahl ständig zurückgegangen. Dazu hat die Errichtung einer eigenen Bäckerei des andern Zentrallagers beigetragen, mit der viele Mitglieder nicht einverstanden waren, die dann deshalb ihren Austritt erklärten. Um aber die genannten neuen großen Anlagen voll und rationell zu verwerten, dazu ist die Mitgliederzahl im Konsumverein viel zu klein geworden und deshalb sollen Hilfstruppen herangezogen werden.

— **Im Apollotheater** finden Sonntag, den 22. cr. zwei große Vorstellungen statt. In beiden gelangt ohne jede Kürzung der diesmalige Spielplan zur Vorführung, der infolge seiner Vorzüglichkeit und großen Abwechslung allabendlich großen Beifall erzielt.

— **Walhalltheater.** Eine der vornehmsten Attraktionen dürfte die gegenwärtig im Walhalltheater engagierte klassische Tänzerin „La Fay" bilden. Die Grazie ihres Auftretens, die herrlichen Lichteffekte vereinigen sich zu einem Anblick, der das Publikum allabendlich zu den höchsten Ausdrücken des Entzückens und zu jubelndem Beifall hinreißt. Wohl eine der großartigsten Varieteenummern haben Recó and Privost, ein brillanter Springer und ein urkomischer Exzentriker, mit ihrem Akt „Humpsti-Bumsti" geschaffen. Während der erstere durch seine phänomenalen Sprünge geradezu verblüfft, wirkt der letztere durch seine unglaublich drolligen Stürze urkomisch. Man muß sehen, wie und worüber der kleine, behende Kerl alles fällt. — Morgen, Sonntag, den 22. April, findet von vormittags 11½ Uhr ab großes Frühschoppenkonzert, verbunden mit Auftreten verschiedener Spezialitäten, statt. Nachmittags 4 und abends 8 Uhr finden große Vorstellungen statt. Auch in der Nachmittagsvorstellung treten sämtliche großen Kräfte auf.

— **Das Platzkonzert** findet morgen, Sonntag, den 22. d. M., 12 Uhr mittags vor der Hauptpost durch die Kapelle des Füs.-Regts. Nr. 36 statt. Programm: 1. Stettin-Berlin! Marsch von Schneider. 2. Ouverture zur Oper „Oberon" von Weber. 3. „Fackeltanz" (C-moll) von Meyerbeer. 4. Arie a. d. Oper „Samson und Dalila" von Saint-Saëns. 6. Blau-Veilchen, Mazurka-Caprice von Eilenberg.

— **Esperanto-Kursus.** Die hiesige Esperantisten-Gruppe beginnt am Montag, den 23. d. M., abends 8½ Uhr im Restaurant „Schultheiß", Poststraße 5 I, einen neuen, unentgeltlichen Unterrichtskursus für Damen und Herren in der Weltsprache Esperanto, zu dem jedermann freundlichst eingeladen wird. Der Kursus umfaßt zehn Abende und findet jeden Montag um die gleiche Zeit im selben Lokale statt.

— **Bad Wittekind.** Da unsere Mitteilung der vorigen Woche wegen der Berechtigung der Kurtax-Karten vielfach falsch verstanden zu sein scheint, sei nochmals darauf hingewiesen, daß zwischen Kurtax-Karte und Abonnement zu den Kur-Konzerten wohl zu unterscheiden ist: Die Kurtaxkarten werden nur an Personen verabfolgt, die sich zu einer Badekur in Bad Wittekind aufhalten, haben bis zu 6 Wochen Gültigkeit und berechtigen während dieser Zeit zum Besuche der Konzerte, des Lesezimmers und des Kur-Parkes einschließlich des Zoologischen Gartens. Um den hiesigen Aerzten Gelegenheit zu geben, ihre etwaigen Patienten ungehindert jederzeit aufzusuchen, erhalten sie eine Kurtaxkarte für das ganze Jahr. Auch haben sie Anspruch auf unentgeltliche Verabreichung der Solbäder. Für die Familienangehörigen der Aerzte gelten die allgemeinen Bestimmungen, nur werden Kurtaxe und Solbäder zu halben Preisen berechnet.

Zoologischer Garten.

Mit dem Einzuge des Frühlings beziehen auch die in Winterquartieren untergebrachten Tiere wieder ihre sommerlichen Gehege, so die Stachelschweine, die Klippschliefer, die reizenden Mohren-Makaken, die Flamingos und Jungfernkraniche u. a. m. Nur die Nasenbären haben ihren Baum noch nicht wieder eingenommen, weil vorläufig ihre beiden Gehege von dem männlichen Waschbären, der des lieben Friedens willen aus der Wochenstube entfernt werden mußte, und von den neuen Baum-Stachelschweinen, den sogen. Ursons, in Anspruch genommen werden. Diese letzteren machen häufig Kletterübungen, die viel Eigentümliches haben. Sie umgreifen den Baum und die Zweige mit allen Vieren, ziehen aber die Hinter-Extremitäten, nachdem der Rumpf völlig gestreckt wurde, gleichmäßig nach, wobei sie sehr weit nach vorn gezogen werden, sodaß das Klettern Aehnlichkeit hat mit der Kriechbewegung einer Spanner-Raupe; hinzu kommt noch, daß der breite Schwanz als Stütze wie beim Känguruh und beim Biber benutzt wird und zwar sowohl am Hauptstamme als auch an den dünnen Zweigen.

Von Neuerwerbungen ist einer zweiten Wapiti-Kuh zu gedenken und einer bisher nicht vertretenen Känguruh-Art; es ist dies das eigentliche Riesen-Känguruh, das in einem allerdings noch nicht ausgewachsenen, aber bereits sehr ansehnlichen Exemplare vertreten ist. Ferner ist wie alljährlich ein Mähnenschaf geboren. Seine Durchlaucht Fürst zu Stolberg-Wernigerode schenkte dem Garten zwei vorjährige und ein treuer Freund des Gartens drei ganz junge frisch gegrabene Füchse.

— **Gut abgelaufen.** Heute mittag 12 Uhr ereignete sich an der Leipzigerstraße ein Zusammenstoß zwischen der Elektrischen und einer von fünf Personen besetzten Kutsche, der leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können. Die Kutsche fuhr am Elkanschen Geschäfte vorbei rechts vom Geleise, als sie von einem vorbeifahrenden Motorwagen der Straßenbahn erfaßt und auf das Trottoir geworfen wurde, wo sie umstürzte. Ein kleines Mädchen flog während des Sturzes der Kutsche durch das Fenster derselben heraus, während die übrigen Insassen im Innern des Wagens durcheinander purzelten. Doch hatte sich glücklicherweise niemand verletzt und kamen alle mit dem Schreck davon. An der Kutsche war eine Achse gebrochen. Die Frage, wer an dem Unfall die Schuld trägt, läßt unser Gewährsmann offen.

— **Gefunden** wurde gestern abend ca. um 7 Uhr die Leiche des vermißten Kaufmannslehrlings Karl Gabriel, Wörmlitzerstraße Nr. 6 wohnhaft gewesen. Zwischen dem Denkmal und der Cröllwitzerbrücke wurde sie aus der Saale gezogen und nach dem Cröllwitzer Friedhof gebracht. Ob ein Unglücksfall oder ein Selbstmord vorliegt, ist nicht entschieden.

— **Geisteskranker.** Gestern abend gegen 7½ Uhr griff der geisteskranke Mechaniker Gustav Dulheuer aus Sangerhausen in einem Hotel in der Gr. Steinstraße den Buffetier G., von dem er wiederholt zum Verlassen des Lokals aufgefordert worden war, tätlich an und zertrümmerte dabei drei Glasscheiben der Eingangstüren. Erst mit Hilfe eines herbeigerufenen Polizei-Sergeanten gelang es, den Dulheuer aus dem Lokale zu entfernen und ihn, da er erhebliche Verletzungen an den Händen davongetragen hatte, der Königlichen Klinik zuzuführen. Der Mann war vom Magistrat in Sangerhausen beauftragt, einen Brief in der hiesigen Nervenklinik abzugeben und sich dort zu melden, was er jedoch nicht getan hatte.

— **Streife.** Bei einer in der vergangenen Nacht vorgenommenen Streife des 5. Polizei-Reviers wurden in einem Neubau der Volkmannstraße eine männliche Person und in einem Strohhause eines Grundstücks in der Delitzscherstraße drei männliche Personen nächtigend angetroffen.

Hallesches Kunstleben.

— **Stadttheater.** („Die Götterdämmerung" von Rich. Wagner.) Mit dem gestrigen Abend hat wieder einmal Rich. Wagners gewaltiges, vierteiliges Musikdrama „Der Ring des Nibelungen" seinen mächtigen Abschluß gefunden. Gegen die Schwächen der Dichtung braucht man nicht blind zu sein, und man wird doch bekennen müssen, daß in der Tat der dramatische Vorwurf wie die musikalische Einkleidung in ihrer einheitlichen Wirkung einen Höhepunkt deutscher Kunst bedeuten, wie er nur selten erreicht worden ist. In der „Götterdämmerung" bringt Wagner seine Handlung zu Ende. Spielt sie jetzt auch nur auf der Erde, so walten doch überall sinnvolle Beziehungen zu den „seligen Höhen" der Götter wie zu Nibelheims dunklen Höhlen. Fühlbar bleibt vor allem Wotans energischer Wille, der zur Selbstvernichtung seiner selbst wie seiner Helden und Walhalls Wonnen führt. Daß Wagner diesen überreichen dichterischen Stoff nicht restlos gemeistert hat, wird immer mehr zur Erkenntnis kommen, je kühler und kritischer wir sein Lebenswerk betrachten lernen. Vor der leuchtenden Vollendung der musikalischen Behandlung werden aber noch die spätesten Generationen in staunender Bewunderung verharren.

Wie sich die ersten drei Abende des „Nibelungenringes" abgerollt haben, hat der Unterzeichnete leider nicht verfolgen können. Der Schluß, „Die Götterdämmerung", trug nirgends den Stempel der Vollkommenheit. Alle Anzeichen sprachen vielmehr dafür, daß die Aufführung nur flüchtig vorbereitet war, und demgemäß ziemlich hinter den Erwartungen zurückblieb, zu denen die Erfahrungen der Vorjahre berechtigten. Sieht man den Spielplan unseres Stadttheaters an, so ließ sich ein anderer Ausgang auch kaum erwarten. Was hat sich alles in den bescheidenen Raum der letzten Wochen zusammengedrängt! Was alles ist der naturgemäß abnehmenden Kraft der Mitwirkenden noch zugemutet worden! Beinahe das ganze künstlerische Werk Richard Wagners ist in die Erscheinung gerufen, und selbst an Neueinstudierungen hat es nicht gefehlt. Kein Wunder, daß da eine Schöpfung wie die „Götterdämmerung", die auf die gefunden und frischen Nerven eines Opernpersonals berechnet ist, nicht zu hinreißender Darstellung gelangen kann! Am schwächsten blieb der erste Akt, der namentlich in seiner ersten Hälfte sich ziemlich lahm und mühselig abspielte. Ein schlimmer Mangel war, daß die Herrschaften auf der Szene für die sprachliche Ausgestaltung ihrer Aufgaben so wenig wie möglich taten. Die schöne

Möbelfabrik C. Hauptmann

Fabrik und Ausstellungssäle: Kl. Ulrichstrasse 36 a. u. b.

Grösstes Ausstattungsmagazin am Platze.

Während meines grossen Erweiterungsbaues werden von meinem immensen Lager einige ausrangierte Polstermöbel, Büfetts, Schränke, Tische, Stühle u. s. w. zu weit herabgesetztem Preis billig verkauft. Besichtigung erbeten! (5810

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0005

Nornenszene blieb daher völlig unverständlich, nur Frl. Grimm glückte es, den Absichten des Dichterkomponisten etwas näher zu kommen. Daß sich Frl. Stoll und Herr Muth als indispondirt melden mußten, trug natürlich auch nicht zur Hebung des Ganzen bei. Immerhin wurden Störungen vermieden, und im zweiten und dritten Akte stellte sich soviel Schwung und Begeisterung auf der Szene ein, daß das Publikum sich zu stürmischen Ovationen anregen ließ. In der Hauptsache galt der Beifall Herrn Dr. Banasch. Dieser kühne Sänger hat sich in den zwei Jahren seines Hierseins mit Recht eine große Anzahl treuer Freunde erworben. Die Krone seines Könnens ist stets seine Verkörperung des Wagnerschen Siegfried gewesen. Gestern hatte er nun den Helden Siegfried, der nach lichter Jugend durch gewaltige Taten zum Manne heranreift ist, zur Darstellung an seinem Benefizabend gewählt und durch seine gesanglichen Wucht wie seine schauspielerische Veranlagung einen ganz außerordentlichen Beifall errungen. Der endlose rauschende Applaus, die Menge der Blumen und Lorbeeren werden Herrn Dr. Banasch gezeigt haben, daß sein Wirken hier geschätzt wurde und nicht so bald der Vergessenheit anheimfällt. Auch die Brünnhilde von Frl. Stoll ist eine Gestalt, der höchsten Anerkennung wert. Selbst in stimmlicher Indisposition ist ihr für die herbe Größe des betrogenen Weibes eine Leidenschaft des Ausdrucks erreichbar, die zu lebhafter Bewunderung nötigt. Den grimmen Hagen soll Herr Birkholz zum ersten Male gesungen haben. Damit wird seine Leistung, die überall ehrlichen Willen und mehr Energie aufwies, als sonst Herrn Birkholz eigentümlich ist, in vorteilhaftes Licht gerückt. Freilich bleibt dem Künstler noch manches zu tun übrig, um die dräuende Erscheinung dieses Recken, der in seines Speeres Spitze das Schicksal der Götter und Helden trägt, in allen Einzelheiten mit zwingender Gewalt herausarbeiten. Nur ein Anfang zu späterer Vollendung war die Walktaute von Frl. Grimm. Recht hübsch geriet die Szene der Rheimöchter, obwohl Frl. Sarta stimmlich von Frau von Boer und Frl. Grimm abstach. Mit dem Gebichtungenpaar fanden sich Frl. Giers und Herr Muth befriedigend ab. Der Alberich des Herrn Raven mochte genügen. Im Orchester ging es meist recht menschlich zu. Trotz aller anfeuernden Kraft des Herrn Kapellmeisters Tittel stellten sich nur mäßig straffe Rhythmik und Klarheit und Frische im Ausdruck ein. Dr. W. Kaiser.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Am Sonntag nachmittag 3½ Uhr geht als vorletzte Volksvorstellung dieser Saison, und zwar als letzte Oper zu kleinen Einheitspreisen (60, 40 und 25 Pfg.) Adams „Postillon von Lonjumeau" in Szene. Die Hauptpartien werden von dem Künstler-Ehepaare Gruselli gesungen. Die Abend-Vorstellung bringt die zweite und wegen der vorgerückten Saison letzte Aufführung von Zöllners Märchenoper „Die versunkene Glocke", deren Neueinstudierung bei Publikum und Presse einen durchschlagenden Erfolg erzielte. — Die Opern-Saison schließt mit zwei Aufführungen Wagnerscher Werke, worin die Lieblinge des Hallenser Publikums Gelegenheit haben, sich zu verabschieden. Herr Dr. Banasch und Herr Sommer treten zum letzten Male am Montag in „Tristan" (Tristan und Kurwenal) und am Mittwoch in den „Meistersingern" (Walter Stolzing und Hans Sachs) auf. Beide Künstler kehren bekanntlich leider nicht an die Stätte ihres so erfolgreichen Wirkens zurück. Frl. Stoll verabschiedet sich als Isolde, Frl. Fiebiger als Evchen, Frl. Grimm als Brangäne und Magdalene, sowie Herr Birkholz als König Marke und Pogner. — Am Dienstag wird das Trauerspiel „Macbeth" zur Aufführung gelangen. Schülerkarten (1,10 Mk.) sind zu bekommen an der Tages- und Abendkasse; Beamtenkarten haben Giltigkeit.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Die letzte diesjährige Volksvorstellung, welche am Sonntag nachmittag 4 Uhr stattfindet, bringt eine nochmalige Wiederholung von Oskar Blumenthals Verlustspiel „Der Schwur der Treue". Am Abend wird die erste Aufführung von H. H. Davies dreiaktiger Lustspielnovität „Unsere Käte" stattfinden, eines Werkes, dessen Erfolg an einer Reihe namhafter Bühnen ihm gewiß auch hier eine freundliche Aufnahme sichern dürfte; dazu wird noch ein Einakter Maximilian Bernsteins, betitelt „Blau", zum ersten Male zur Aufführung kommen. Am Montag findet die letzte Abonnementsvorstellung des Novitäten-Zyklus statt und wird dabei „Unsere Käte" zum ersten Male wiederholt.

Landwirtschaftliches.

W. **Saatenstand in Preußen um die Mitte des April.** Winterweizen 2,6, Winterspelz 3,3, Winterroggen 2,6, Klee 2,4, Luzerne 2,5, Rieselwiesen 2,6, andere Wiesen 3,0. Die vorjährigen Ziffern sind 2,6, 2,3, 2,5, 3,2, 2,8, 2,5, 3,0. (2 bedeutet gut, 3 mittel, 4 gering.) In den Bemerkungen der Statistischen Korrespondenz heißt es, nach der wechselnden naßkalten, stürmischen Witterung des Winters habe der März zweimal hohe Wärmegrade, dann aber in seinem letzten Drittel einen recht rauhen Nachwinter und bis in den April dauernde starke Nachtfröste gebracht. Die Niederschläge seien im Nordosten und in den südlichen Landesteilen recht anhaltend und ergiebig gewesen. Trotz der nur kurzen Dauer der Schneedecke im Flachlande habe der Frost bis zum März kaum Schaden angerichtet. Erst die schroffen Witterungsumschläge und Nachtfröste dieses Monats seien den Saaten mancherorten schädlich gewesen. Größtenteils werde aber berichtet, daß trotz kümmerlicher Einwinterung die Saaten sich in den schönen Tagen schon erholt hätten und gutes Gedeihen in Aussicht stellten. Mit der Bestellung der Aecker zur Sommersaat habe bei dem Kälterückfalle im März erst recht spät begonnen werden können. Bei Abgabe der Berichte sei sie überall bereits weit vorgeschritten, stellenweise sogar schon beendet gewesen. Auch mit dem Legen der Kartoffeln sei man allerorten beschäftigt gewesen, vereinzelt schon fertig. Ueber tierische Schädlinge werde nirgends geklagt. Die Wintersaaten gäben zu keinerlei Besorgnis Anlaß. Der Winterroggen sei zumeist rechtzeitig bestellt worden und sei deshalb kräftiger in den Winter gekommen als der Weizen. Von den Futtergewächsen hätten sich Klee und Luzerne nicht überall widerstandsfähig gezeigt, nur der vorjährige Klee solle sich gut gehalten haben. Die Wiesen hätten größtenteils noch kein Heben und seien zumeist noch grau.

— **Gärtner-Berufs.** Die staatliche Obergärtner-Prüfung kann nach zweijährigem Besuche der Königlich Preußischen Staats-Gärtnerlehranstalten in Proskau und Geisenheim an diesen Anstalten abgelegt werden. Die Prüfungsbedingungen sind von dem Herrn Landwirtschaftsminister festgesetzt und für beide Lehrinstitute im großen und ganzen die gleichen; jedenfalls muß die Prüfung aber an der Anstalt abgelegt werden, an welcher das zweijährige Studium absolviert worden ist.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Im aktiven Heere. Berlin, den 17. April 1906. Fürst zu Lynar, Lt. im Regt. der Gardes du Corps, bis zum 31. Juli 1906, von Frerichs, Lt. im Hus.-Regt. 7, bis auf weiteres, — in ihrem Kommando zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt belassen. Rolla du Rosey, Oberlt. im Inf.-Regt. 78, in dem Kommando bei der Gesandtschaft in Stockholm bis zum 30. Juni 1907 belassen.

Sport und Jagd.

— Die Rennen zu **Magdeburg** sind vom 23. und 24. Juni auf den 16. und 17. desselben Monats verlegt worden.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 21. April.

Wetterbericht vom 21. April, morgens 5 Uhr. Hoher Druck hat sich nach dem Abzuge eines über der südöstlichen Ostsee lagernden „Tief" von Südwesten her über Deutschland ausgebreitet; damit zunächst ein Vordringen eines neuen „Tief" vom Nordwesten her verhindernd. Dennoch dauert das meist trübe und noch kältere Wetter fort, vielfach ist in den letzten 24 Stunden wieder Regen gefallen. Wir erwarten auch für morgen etwas Regen bei kühler Temperatur wegen des neuen „Tief".

Voraussichtliches Wetter am 22. April: Zeitweise heiteres, vielfach wolkiges, windiges, kühles Wetter mit etwas Regen.

Voraussichtliches Wetter am 23. April: Wechselnd bewölktes, kühles und windiges Wetter mit Regenschauern.

*

Hamburg, 21. April, 9 Uhr 28 Min. vorm. Das Maximum (über 769 mm) liegt über Süddeutschland, das Minimum (etwa unter 740 mm) nördlich über Schottland. In Deutschland ist das Wetter bei schwachen südwestlichen Winden wolkig, im Westen wärmer und im Osten kühler; stellenweise ist etwas Regen gefallen. — Wolkiges und ziemlich mildes Wetter, im Norden Regen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Schlitz, 21. April. Der Kaiser ist heute früh von hier nach Homburg v. d. H. abgereist.

Posen, 21. April. Hier sind zwei Kinder einer Arbeiterfrau an Genickstarre erkrankt. Sie wurden in das Stadtlazarett gebracht.

Bremen, 21. April. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Weimar", der bei Sandy Hook aufgelaufen war, ist wieder abgekommen und gestern wohlbehalten in New-York eingetroffen.

Brest, 21. April. Die Mehrzahl der Delegierten des Arbeitersyndikats hat für den allgemeinen Ausstand gestimmt, wenn die von den Arbeitern gestellten Forderungen nicht bewilligt werden sollten.

Paris, 21. April. Das Ministerium des Innern befürchtet, daß infolge des Setzerstreiks die Wahlkarten, deren Verteilung demnächst beginnen soll, nicht gedruckt werden können und daß dadurch die für den 6. Mai festgesetzten Wahlen erschwert werden könnten.

Paris, 21. April. Die Vorgänge in dem Kohlenstreikgebiet werden von der gesamten Presse auch in den politischen Leitartikeln erörtert. Die sozialistische Presse greift die Bergwerksgesellschaften aufs schärfste an und erklärt, die Regierung müsse mit allen Mitteln deren Widerstand gegen die Forderungen der Ausständigen brechen, letztere aber möchten sich vor den nicht den Bergarbeitern angehörigen Hetzern hüten, die den Zorn der Ausständigen gegen die für die Lage der Dinge nicht verantwortlichen Soldaten aufstachelten. — Die radikalen Blätter beschwören gleichfalls die Ausständigen, nicht gewalttätig vorzugehen, da sie dadurch nur den Feinden der Republik in die Hände arbeiteten. Die Lage sei ernst, denn es handele sich um die Freiheit des Volks, das Schicksal der Arbeit und dasjenige der Republik seien eng mit einander verknüpft. — Die konservativen und nationalistischen Blätter tadeln die Regierung in heftigster Weise. Das Ministerium des Innern habe nichts getan, um der Meuterei ein Ende zu machen. Es hätte zur Wiederherstellung der Ordnung genügt, wenn einzelne Hetzer unter den Begleuten festgenommen worden wären. Die Regierung möge sich in Acht nehmen. Sie habe schon manche Taten auf dem Gewissen, und wenn sie nicht die energischsten Maßnahmen ergreife, müsse man sich auf die schrecklichsten Zusammenstöße zwischen Soldaten und Ausständigen gefaßt machen. — Die Nachrichten verschiedener Blätter, daß ein bei den gestrigen Krawallen in Havelny verwundeter Offizier, ein Sergeant und zwei Soldaten ihren Verletzungen erlegen seien, sind unrichtig.

Lens, 21. April. Gerüchtweise verlautet, daß bei den gestrigen Krawallen 50 Soldaten und Offiziere verwundet worden seien. Verletzungen von Ausständigen sind bisher nicht gemeldet worden.

Luzern, 21. April. Die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände von Deutschland, Oesterreich, der Schweiz und Italien haben hier nach zweitägigen Verhandlungen unter dem Vorsitze des Genossenschaftsanwalts Geheimrats Haas (Darmstadt) die Gründung eines internationalen Bundes der landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände beschlossen. Zweck der Vereinigung ist, unter Wahrung der Selbständigkeit der Landesorganisationen die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände in den europäischen Staaten einander näher zu bringen, die Erfahrungen auf den genossenschaftlichen Arbeitsgebieten auszutauschen und das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen einheitlich zu fördern.

Petersburg, 21. April. Großes Aergernis verursacht die Nachricht, daß angeblich auf Anstiften der Polizei mehrere Hausmeister in der Narwa-Straße ihre Mieter überfielen und mit Totschlägern derart mißhandelten, daß mehrere schwer verwundet ins Krankenhaus gebracht werden mußten.

Petersburg, 21. April. Sämtliche gestern in den Reichsrat gewählten Adelsdeputierten gehören der gemäßigt konservativen Partei an.

Odessa, 21. April. Die Haussuchungen in der Universität erfolgten deshalb, weil die Polizei von anonymer Seite darauf aufmerksam gemacht worden war, daß die Leiter der revolutionären Bewegung im Kaukasus in den Kreisen der Professoren zu suchen seien, und daß durch deren Vermittelung die Revolutionäre regelmäßig mit Waffen und Munition versehen würden.

Riga, 21. April. Die Raubüberfälle im hiesigen Kreise nehmen erschreckend zu. Gestern wurde die Post in Mitau von Bewaffneten überfallen und völlig ausgeraubt.

Konstantinopel, 21. April. Trotzdem im Yildiz-Palais strengstes Stillschweigen beobachtet wird, verlautet informierterseits, daß der Sultan ernstlich erkrankt sei.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

—y. **An der Berliner Börse notierte Bezugsrechte.** Das Bezugsrecht auf die neuen Aktien der Deutschen Kontinental-Gasgesellschaft in Dessau notierte am Freitag 4 bez. Gd.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind unter üblichem Vorbehalt zugelassen: 1. 3 000 000 ℳ neue Aktien der Märkischen Bank in Bochum. 2. 7 000 000 ℳ Aktien der Allgemeinen Boden-Aktiengesellschaft zu Berlin. 3. 6 000 000 ℳ zu 3½ % Schuldverschreibungen der Stadt Nürnberg vom Jahre 1906. Kündigung und Verlosung bis zum 1. April 1916 ausgeschlossen.

—y **Eisengießerei und Werkzeug-Maschinenfabrik in Berlin.** Die Verwaltung schätzt die Dividende für 1905/06 auf 5½—6 % (i. V. 4 %).

—y. **Karlsruhe-Heidburg.** Wir haben kürzlich die Nachricht wieder, daß der Uebertritt des Direktors der Gewerkschaft Karlsruhe in den Vorstand der Gesellschaft Heidburg beabsichtigt sei. Dabei wurde die Vermutung ausgesprochen, daß damit eine Vereinigung beider Gewerkschaften in Verbindung stehen könne. Wie die „Magdeb. Ztg." von maßgebender Seite erfährt, schweben über eine Vereinigung der beiden Gewerkschaften keinerlei Verhandlungen. Der Uebertritt des Direktors Baumler ist privater Natur.

—y. **Salzbergwerk Neu-Staßfurt.** Der Vorstand hat an die Gewerken ein Rundschreiben versandt, worin er sagt, daß beschlossen sei, die Ausbeute vom Mai an bis auf weiteres auf 125 ℳ für den Kux und Monat zu erhöhen.

—y. **F. Dippe, Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, in Schladen (Harz).** Nach dem Bericht für das Geschäftsjahr 1905 beträgt der erzielte Reingewinn dieses Unternehmens einschließlich 8434 ℳ Vortrag aus dem Jahre 1904 86 778 (84 484) ℳ bei 45 197 (41 614) ℳ Abschreibungen, woraus 7 % Dividende (wie i. V.) bei einem Vortrag auf neue Rechnung von 9658 ℳ verteilt werden sollen. Die Beschäftigung der Werkstätten war im vergangenen Jahre außerordentlich lebhaft. Es soll deshalb eine neue, größere Werkstatt von ca. 1600 qm Grundfläche erbaut werden. Die eingegangenen Aufträge der ersten Monate dieses Jahres übersteigen die des gleichen Zeitraumes im Vorjahr nicht unerheblich; die Verwaltung hofft auf ein befriedigendes Gesamtergebnis. Die Generalversammlung findet am 30. April statt.

—y. **Der Verwaltungsrat der Versicherungs-Gesellschaft „Thuringia"** in Erfurt beschloß, der auf den 12. Mai d. J. einberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 41⅔ % vorzuschlagen.

—y. **Alkaliwerke Ronnenberg.** Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 9 auf 10 Millionen ℳ. Die neuen Aktien übernimmt ein Konsortium zu 150 %. Die Verwaltung sieht vertrauensvoll in die Zukunft.

y. **Gewerkschaft Hannover und die Spekulation.** Das „L. T." schreibt: Die Anteile der Gewerkschaft haben in den letzten Wochen eine natürliche Steigerung erfahren, die durch ein Gerücht hervorgerufen ist, nach dem bei 200 Meter Teufe ein mächtiges Kalilager angetroffen sein sollte. Die Kuxe, die im März noch 300 notierten, stiegen am 1. April auf 500 und bis zum 14. April auf 825. Nachdem das Gerücht keine Bestätigung fand, sind die Kuxe auf 700 zurückgegangen. Wie der Vorstand jetzt mitteilt, handelt es sich lediglich darum, daß in der Bohrung bei 195 Metern Kalisparen angetroffen sind. Dieses Vorkommen scheint von der Spekulation ausgebeutet zu sein, um den Kurs unnatürlich in die Höhe treiben zu können.

—y. **Vorwohler Portlandzement-Fabrik Plauck & Co., Hannover.** In der Generalversammlung wurde die Dividende von 13 % genehmigt. Wie die Verwaltung mitteilt, wird das Ergebnis des laufenden Jahres jedenfalls etwas besser werden, als das vorjährige. Was das Zweiterbestehen des Zusammenschlusses betrifft, so hängt dies von dem Verhalten der neuen Fabrik in Harbeigen ab, die sich bisher zu der hannoverschen Vereinigung ablehnend verhält.

—y. **Die Generalversammlung von Gehe & Co., Akt.-Ges. in Dresden** setzte die Dividende auf 12 % fest und genehmigte den Vertrag betr. den Zusammenschluß mit mehreren anderen ungenannt bleibenden Firmen zwecks gemeinsamen Geschäftsbetriebes.

—y. **Im Böhmisch-Norddeutschen Kohlenverkehre** treten am 1. Mai für die Stationen Thekla und Wiederitzsch des Eisenbahndirektionsbezirks Halle direkte Frachtsätze in Kraft. Die Station Wiederitzsch tritt an die Stelle der Station Gehardt, deren Frachtsätze zum gleichen Zeitpunkte ohne Ersatz aufgehoben werden.

—y. **Die Dividenden der Nordwestbahn und der Elbtalbahn** wurden in Höhe von 21 Kr. festgesetzt, das bedeutet gegen das Vorjahr bei der Nordwestbahn eine Erhöhung um 4 Kr. und bei der Elbtalbahn um 5 Kr.

—y **Der Verwaltungsrat der österreichischen Nordwestbahn** hat die Dividende für die Aktien Lit. A. und B. gleichmäßig auf 21 Kr. gleich 5¼ % festgesetzt.

—y. **Die Gotthardbahn** wird pro 1905 7 % Dividende verteilen gegen 6½ % im Vorjahre.

—y **Getreideernte in Argentinien.** Nach der endgültigen Feststellung des Ackerbauministeriums betrug das Erträgnis der Weizenernte in Argentinien pro 1906 3 881 739 t gegen 4 102 600 t 1905 und 3 329 000 t 1904. An Leinsamen wurden 640 038 t geerntet.

—y. **Vom amerikanischen Eisenmarkt.** Nach dem Kabelbericht des „Iron Monger" vom amerikanischen Eisenmarkt ist die Marktlage schwankend und nervös.

Konkurssachen, Zahlungseinstellungen ꝛc.

— Nachlaß des Schuhmachers Carl Hermann Wagner in Eppendorf i. Erzgeb. Brauereibesitzer Emil Curt Philipp in Augustusburg i. Erzgeb. Bäckermeister Richard Illing in Greiz. Gutsbesitzer und Pantoffelfabrikant Heinrich Wilhelm Peschke in Markersbach bei Pirna.

Wochen-Marktberichte.

— **Berlin,** 20. April. Wollbericht. (Wochenbericht.) Die Konsumfrage im deutschen Wollhandel war in letzter Berichtsperiode schon der Festtage wegen eine mehr ruhige und blieben demzufolge auch die Umsätze geringe. An den Stadlagereien haben die Bestände bedeutend abgenommen, weshalb die Auswahl in vielen Fällen zu wünschen läßt. Schmutzwollen sind namentlich gefragt, Klickewäschen wurden in einzelnen kleinen Posten zu festen letzten Preisen schlank gehandelt, größere Abschlüsse sind aber in allen Sorten während der letzten Woche nicht getätigt worden. Sämtliche Preise werden als recht fest und steigend bezeichnet. Käufer waren durchschnittlich Fabrikanten aus der Lausitz, Luckenwalde, wie aus einigen Tuchfabrikstädten im Königreich Sachsen. Kreuzungswollen hatten rege Frage. Das Kontraktgeschäft blieb bisher ohne Bedeutung, da sich Forderungen und Gebote nicht einten, um Abschlüsse zu erzielen. Der Geschäftsgang in der Textil-Industrie läßt zurzeit wohl nichts zu wünschen, zu dem kommen andauernd neue Offerten, die weiter großen Wedarf garantieren. Am 3. und 4. Mai cr. findet hier die zweite Versteigerung von Schmutzwollen aller Sorten statt, die über 19 000 Zentner umfassen wird. Die Umsätze an den verschiedenen Provinz-Wollplätzen zeigten namentlich guten Bedarf für Schmutzwollen, die sich für die Lagerinhaber günstig stellten, denn die geforderten Preise wurden schlank bewilligt. Königsberg i. Pr. erzielte für feine Schmutzwollen zwischen 70—78 ℳ für 106 Pfd. Besonders feine Ware holte höhere Preise. Gerberwollen sind in allen Qualitäten gefragt und bei fester Tendenz preishaltend. Kolonialwollen hatten in erster Reihe für Kapwollen flotten Verkehr, die Preise sind fest und zeigen weiter nach oben. Australische und Buenos Aires-Wollen fanden geringere Nachfrage. Im allgemeinen ist feste Stimmung vorherrschend. („B. B.-Ztg.").

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 20. April, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 19. April.) Baumwolle-Preis in New-York 11,75 (11,70), Lieferung Juni 11,07 (11,04), Lieferung Aug. 10,89 (10,82), in New-Orleans 11 15/16 (11 13/16), Petroleum, Standard white in New-York 7,60 (7,60), in Philadelphia 7,55 (7,55), Rafined (in Cases) 10,30 (10,30), Credit Balances at Oil City 1,61 (1,61), Schmalz, Western steam 9,10 (9,20), Rohe & Brothers 9,25 (9,40), Mais*) per Mai 54 (53¾), Juli 53⅛ (53⅜), Sept. 53⅛ (53⅜), Weizen**) roter Winterweizen loco 90⅝ (90⅞), Weizen per Mai 86⅞ (87⅝), per Juli 84¾ (84⅝), per Sept. 82⅝ (82⅞), per Dez. — (—), Getreidefracht nach Liverpool 1⅛ (1⅛), Kaffee fair Rio Nr. 7 8 1/16 (8 1/16), Rio Nr. 7 per Mai 6,65 (6,65), per Juli 6,85 (6,85), Mehl, Spring-Wheat clears 3,35 (3,35), Zucker 2 29/32—2 15/16 (2 29/32—2 15/16), Zinn 38,65 bis 38,95 (38,85—39,05), Kupfer 18,50—18,75 (18,50—18,75).

*) Tendenz Mais: behauptet.
**) Tendenz Weizen: schwach.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0006

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 21. April.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,10bG
Hallesche 3½% Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,10b
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00B
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,75G
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,70G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,70G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,50G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	103,25B
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,50bB
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth.-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50b
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00b
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	—,—
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25bG
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9 1/6	7	4	157,00bB
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	270,00G
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	256,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	—,—
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	15/8	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	—,—
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	18	10	4	149,00G
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	frc.	0	0	4	35,25G
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	97,00G
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	108,00b
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	410,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	127,50G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	114,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	155,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	133,50G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	13	4	—,—
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	177,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	201,00G
Nienburger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	106,50G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	100,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	216,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	241,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	144,50G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	260,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	184,00b
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	165,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe *)	ohne Zinsen	100	100	o. Z.	2000b
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe *)	„	28	30	„	650,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 21. April. Preis pro 100 Kilo 8,40 M. waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 20. April 1906.

Magdeburg 11,45 M. } loko **Magdeburg** April 11,25 M.
Hamburg 11,30 M. } **Magdeburg** Mai 11,00 M.

Tendenz: fest

Zuckerberichte.

Magdeburg, 21. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,10—8,22. } Tendenz: schwächer.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,45—6,65.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—. } Tendenz: ruhig.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

per April 16,75G, 16,90B. | August 17,20G, 17,25B.
Mai 16,85G, 16,90B. | Oktober-Dezember 17,55G, 17,60B.
Juni 16,90G, 17,00B. | **Tendenz:** matt.

Hamburg, 21. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

per April 16,80. | Oktober 17,55. | Tendenz: matt.
Mai 16,90. | Dezember 17,70.
August 17,25. | März 18,00.

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 21. April. Befriedigende amtliche Saatenstandsberichte und vorherrschende matte auswärtige Meldungen haben das Angebot im Lieferungshandel in Weizen, Roggen und Hafer zu weiterer Herabsetzung der Forderungen genötigt. Greifbares Getreide spärlich offeriert, jedoch kaum billiger käuflich. Rüböl reichlich angeboten, Preise etwas verschlechtert.

Weizen per Mai 187,00 M, Juli 189,75 M, Sept. 182,75 M
Roggen per Mai 167,00 M, Juli 171,25 M, Sept. 162,00 M
Hafer per Mai 165,75 M, Juli 167,25 M
Mais per Mai 131,50 M, Juli —,— M
Rüböl per Mai 49,10 M, Oktober 52,00 M.

Börse von Berlin vom 21. April. (Eigener Drahtbericht d. Hall. Ztg.)

Die zu Beginn der Börse in Erscheinung getretene Festigkeit ging von der prozentweisen Steigerung in Hütten- und Kohlenaktien aus. Infolge der vorliegenden Meldungen aus den Industrierevieren, daß der In- und Auslandsbedarf zurzeit die vorjährigen Mengen nicht unwesentlich übersteigen soll, ferner, daß in allen Branchen flott gearbeitet wird, und daß, wie die „Arbeits-Korr." weiter hervorhebt, in der nächsten Zeit keine Exporteinschränkungen zu erwarten seien, nahm der Montanaktienmarkt eine haussierende Haltung an. Dazu wirkten die amerikanischen Berichte über Belebung der dortigen Stahlwerte mit bei. Bochumer 250,25 gegen 248,00, Laurahütte 248,90 gegen 247,50, Rheinstahl 206,50 gegen 203,75, Deutsch-Luxemburger 240,00 gegen 236,00, Dortmunder 87,75 gegen 87,25, Gelsenkirchen 229,00 gegen 226,90, Harpener 219,25 gegen 218,10. Der Bankenmarkt war gegen gestern um ¼ Prozent und darüber besser. Kreditaktien fest auf Wien. Russenbank gebessert, 140,75. Bahnen zumeist unverändert; höher waren Amerikaner auf New-York. Heimische Fonds stetig, 88,40. Japaner fester, 94,80. Russen von 1902 erholt, 81,00 gegen 80,40, desgleichen Russen von 1905, 91,00 gegen 90,40. Schiffahrtsaktien auf Rückkäufe höher, 165,10 bezw. 136,50. Trust-Dynamit und Allgemeine Elektrizitätsaktien höher gefragt. — Zu Beginn der zweiten Börsenstunde Gesamtverkehr stiller, doch Kursstand bei fester Grundtendenz unverändert. Tägliches Geld 3 Prozent, Ultimogeld 4½—4⅝ Prozent. Privatdiskont 3⅜ Prozent.

Preisnotierungen für Kuxe vom 21. April.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	112%	114%	Günthershall	4950	5000
Adler-Aktien 50 %	121%	124%	Hannov. Kali-Aktien	99%	101%
Adolfsglück	1900	1950	Hansa-Silberberg	3550	3625
Alexandershall	9950	10000	Hattorf	1275	1325
Beienrode	8950	9000	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	80%	82%	Heldburg	86%	86½%
Bismarckshall-Aktien	91%	94%	Heldrungen	3800	3875
Carlsfund	11700	11900	Hermann II	1525	1575
Centrum	1950	2000	Immenrode	2975	3025
Desdemona	7900	7950	Johannashall	7500	7550
Deutsche Kali-Aktien	178%	181%	Krügershall volle	111%	113%
Deutschland	4675	4725	Krügershall 25 %	121%	124%
Dortmund	490	510	Moltkeshall	575	625
Einigkeit	8150	8250	Sachsen-Weimar	1125	1225
Emilienhall	980	1000	Salzderhelden	730	770
Friedrichshall A.-G.	179%	182%	Schieferkaute	1750	1800
Glückauf-Sondershausen	19800	20100	Schlägel & Eisen	140	160
Grossherzog von Sachsen	8950	9000	Westersode	—,—	—,—

Tendenz: ziemlich fest.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 21. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3⅜%.

Amsterdam kurz	168,65B
Brüssel „	81,20bG
Italien „	81,45G
Kopenhagen „	112,35
London „	20,47bB
New-York vista	$4,21^{75}$bB
Paris kurz	81,50
Schweiz „	81,40B
Petersburg „	—,—
Wien „	85,10
Rio de Janeiro auf London	15 7/16

Geldsorten.

Sovereigns	$20,43^{5}$
20 Francs-Stücke	16,35
Amerikanische Noten	$4,20^{50}$
Belgische do.	81,25
Dänische do.	112,30
Englische do.	$20,47^{5}$
Französische do.	81,55
Holländische do.	—,—
Italienische do.	81,60
Oesterreichische do.	85,20
Russische do.	$21,60^{5}$
Schweizer do.	81,65

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	100,20
3% do. do.	88,30
3% do. do. ult.	88,40
3½ % Preußische Staats-Anleihe	100,20
3% do. do.	88,30
3% do. do. ult.	88,40
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,00
4% Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,10B
3½ % do.	98,90
3% Bremer Staats-Anl. v. 1902	85,90G
4% Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,90
3% do. 1896-1905	85,60
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	—,—
3% do. St.-Anl. v. 86, 97/02	—,—
3% Sächsische Staats-Rente	87,40B
3½% Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,25G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,20
4% Erfurt 1893, 1901	101,70bB
3½ % do. 1893, 3	99,00B
4% Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	101,25B
3½ % do. 1886, 1892	99,60G
4% Magdeburger 1891, unconv. 1910	102,90G
3½ % do. 1875—1902	99,60bG
4% Merseburg 1901 unc. 10	103,20G
3½ % München 1903—04	98,60G
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	—,—
3½ % Weimar 1888	98,50G
4% Wormser Stadt-Anl.	101,10G

Pfandbriefe.

4% Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	98,70bG
3% do. do.	87,20G
4% Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	98,90
3% do. do.	86,75

Ausländische Staatspapiere.

5% Chinesen 1896 gr.	102,80
4½ % do. 1898 gr.	98,20bG
1,30 Griechen con.	42,10bG
1,75 do. Monopol	54,60G
1,60 do. Gold	53,20bG
4% Italiener Rente	—,—
5% Mexikaner gr.	102,80
4% Oesterreich. Goldrente	100,60
4% do. Kronenrente	99,80G
4 1/5 % do. Silberrente	—,—
4 1/5 % do. Papierrente	—,—
3% Portugiesen unif. 3.	70,00bG
5% Rumänen amort.	—,—
4% do. 1890	93,50G
4% do. 1898	91,80
4% Russen 1880	80,60
4% do. 1902	80,75bG
3½% Schweden 1886	99,40
4% Serben amort. St.-Anl.	82,00bG
4% Spanier gr.	—,—
4% Türken Admin.-Anl.	89,00bG
Türkenlose 400 Fr.	146,00B
4% Ungar. Gold gr.	97,00B
4% do. Kronen	96,00bG
3½% do. Staatsrente 97	86,60G
3% do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6% Buenos-Aires	102,75bG

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	97,75G
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	100,25
Elektrische Hochbahn	128,10G
Grosse Berliner Straßenbahn	192,10bG
Franzosen ult.	147,00
Lombarden ult.	23,70
Canada-Pazific abg.	174,30
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	90,25
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	142,80
Westsizilianische Eisenbahn	56,80

Eisenbahn-Obligationen.

4% Nordhausen-Wernigerode	100,40G

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	100,50G
3 % Dux-Prager do.	81,90G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,60G
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,00B
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	89,30
4 % Moskau Rjäsan Pr.	85,00
3 % Transkaukasische 5. Pr.	66,50
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	79,80
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	103,40
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,40G
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,40G
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,25bG
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	—,—
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	85,10bG

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	165,00bG
Norddeutscher Lloyd	136,25

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	168,50bG
Berliner Handelsgesellschaft	171,20
do. Hypoth.-Bank Lit. B.	161,00bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	122,60bG
Darmstädter Bank Markst.	144,50bG
Dessauer Landes-Bank	114,75bB
Deutsche Bank	239,75
do. Uebersee-Bank	160,30G
Diskonto-Kommandit-Ant.	188,10
Dresdner Bank	161,25G
Essener Kredit	165,40G
Gothaer Grundkredit-Bank	163,60G
Leipziger Kreditanstalt	177,00bG
Magdeburger Bankverein	134,00bG
do. Privatbank	118,00bB
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,50bG
Nationalbank für Deutschland	130,40bG
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	215,90bG
Petersburger Diskonto-Bank	173,00
Preußische Boden-Kredit-Bank	156,50G
do. Zentral-Boden-Kredit	192,80G
Reichsbank	155,90
Russische Bank f. ausw. Handel	140,10
Sächsische Bank	135,00bG
A. Schaaffhaus. Bankverein	160,80bG
Schlesischer Bankverein	156,90G
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	263,10bG
Schultheiss	297,10bG
Leipziger Brauerei Riebeck	205,40
Vereinsbr. Artern	105,00G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	227,50
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	376,75bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	226,00bG
Anglo-Kontinental-Guano	118,60
Anhaltische Kohlenwerke	127,50G
Askania, chem. Fabrik	165,00
Baer & Stein Met.	312,50B
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	318,00bG
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	220,00bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	201,70
do. Masch. Schwrzk.	251,00bG
Bismarckhütte	340,60
Bliesenbach V.-A.	76,60bG
Bochumer Gußstahl	250,00B
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	266,00
Buderus	128,00bG
Butzke & Co., Metall	105,25G
Chem. Fabrik Buckau	180,00bB
Concordia Bergw.	335,00bG
Consolidation Schalke	432,00
Cottbuser Masch.	113,10
Cröllwitzer Papierfabrik	264,00bB
Dessauer Gas	200,00bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	134,80
do. Luxemb. V.-A.	239,00
Deutsche Gasglühlicht	346,50bG
do. Waffen u. Mun.	297,75
Donnersmarck-Hütte konv.	261,00bG
Dortmunder Union Lit. C.	88,00
Dortmunder Union Lit. D.	105,00bG
Dynamit-Trust	187,50bB
Eilenburger Kattun	118,20G
Eintracht, Bergw.	342,50bG
Elektra Dresden	80,25G
Elektr. Untern. Zürich	197,75G
Eschweiler Bergw.	262,00bG
do. Eisen	152,25bG
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	232,90
Gelsenkirch. Bergw.	228,75bG
Georg-Marienhütte	73,00bG
do. do. St.-Pr.	95,60G
Gesellschaft f. elektr. Untern.	149,90
Glauziger Zuckerfabrik	120,50bG
Greppiner Werke	159,50bG
Hallesche Maschinen	404,10
Hannov. Bauges. St.-Pr.	125,00B
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	394,00bB
Harpener Bergbau	219,00bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	134,00bG
Harzer A. u. B.	100,50bG
Haspe Eis. u. St.	241,70bG
Hemmoor Portland	—,—
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	199,75bB
Hösch, Eisen u. Stahl	246,40
Jaentsch	107,00bG
Kahla Porzellan	478,25bG
Kaliwerke Aschersleben	169,00bG
Kattowitzer Bergbau	212,00bB
Kölner Bergwerk	433,00bG
König Wilhelm abg.	275,75bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	133,00G
Kyffhäuserhütte	226,40
Lahmeyer & Co.	143,00bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	338,50
Laurahütte	248,50
Leopoldsgrube Edderitz	112,10bG
Leopoldshall	77,78bG
do. St.-Pr.	118,00bG
L. Löwe & Co.	268,00
Maschinenfabrik Buckau	148,00bG
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	126,50bG
Milowicer Eisen	158,00bG
Mülheim Bergw.	199,60
Neue Bod.-Akt.-Ges.	144,50
Niederl. Kohlenw.	184,00bG
Nordstern Steinkohlen	318,10G
Oberschl. Eisenb.-Bed.	141,60
do. E.-Ind.-Karo-H.	133,00bG
do. Kokswerke	161,00bG
Orenstein & Koppel	220,00
Phönix Bergw.-A.	217,00bG
Rhein.-Nassau	317,50bG
Rhein. Stahlwerke	206,70
Riebeck Montanw.	216,00bG
Rombacher Hütte	226,50
Rositzer Braunkohlen	236,50bG
do. Zuckerfabrik	140,00G
Sächs.-Thür. Braunk.	111,50B
do. do. St.-Pr.	125,90B
Saline Salzungen	113,20bB
Sangerhäuser Masch.	210,00B
Schalker Gruben	589,00bG
Schering, Chem. Fabr.	310,10
Schles. Bergb. Zink	425,00bG
Schles. Portl. Zement	210,00bG
Schuckert, Elektr.	131,75bG
Schulz-Knaudt	167,00bG
Siemens Glashütten	260,25
Staßf. Chem. Fabrik	146,50bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	182,00bG
Stett. Vulkan	298,25
Stobwasser Lit. B.	38,50
Stolberg. Zinkh. neue	188,55bG
Sudenburger Masch.	125,00bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	115,25
do. do. V.-A.	125,00
Thüringer Salinen	65,00B
Wegelin & Hübner, Masch.	143,00
Westeregelner Alkali	241,75bG
Westf. Draht-Ind.	255,75bG
do. Stahlw.	123,20bG
Wittener Gußstahl	275,00bG
Wrede, Mälzerei	67,75G
Wurm-Revier	149,00
Zeitzer Maschinenfabr.	205,23bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	216,40
Berl. Handelsgesellschaft	171,50
Darmstädter Bank	144,75
Deutsche Bank	240,00
Diskonto-Kommandit	188,60
Dresdner Bank	161,50
Nationalbank für Deutschland	130,25
Oesterr. Staatsbahn	146,90
Oesterr. Südbahn	23,75
Italien. Mittelmeerbahn	90,50
3 % Reichsanleihe	88,30
Bochumer Gußstahl	249,90
Deutsch-Luxemb. V.-A.	239,00
Dortmunder Union-C.	88,00
Laurahütte	248,75
Konsolidation	—,—
Gelsenkirchener Bergwerk	228,75
Harpener	219,00
Große Berl. Straßenbahn	192,75
Hamburger Paketfahrt	165,00
Norddeutscher Lloyd	136,50
Dynamit-Trust	188,00

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 21. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.**, Halle a. S.

Dividende	1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	87,25G
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,80G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,25G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,25G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	—,—
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,25G
4 % Mansf. Gewerk. O. ä. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,60G
4 % do. do. 1897	—	—	101,70G
4 % do. do. 1902	—	—	103,00B
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,60G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,25G
4 % do. do.	—	—	100,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,20G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,60G
Aktien.			
Außig-Teplitzer Eb.	8	—	245,00G
Böhm. Nordbahn	5	—	129,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	—	300,00B
do. Lit. B.	12	—	284,50G
Allgem. Deutsch. Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	177,50bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	—	—,—

Dividende	1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	145,50G
Sächsische Bank	6	6	135,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	149,25G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	183,75bG
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	128,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	108,00bG
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	173,25G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	55,00G
do. do. Vorz.	5	—	99,30G
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	121,75B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2*	—	166,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	133,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	235,25G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10*	10	206,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	138,25G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	171,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	—,—
Mansfelder Kuxe	40 M	—	1155G
Naumburger Braunkohlen	11	—	201,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	114,75G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	168,00G
Thüringer Gas	15	16	297,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	125,00G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	110,25G
Zeitzer Paraffin	10	—	184,00B

Tendenz: ziemlich fest.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc

Herren-Moden- u. Bedarfsartikel,
Ausrüstung für Reise, Jagd und Sport,
Herren-Hemden nach Mass.

Zur Rehbock-Pürsche am 1. Mai:

Jagd-Anzüge

in neuen Stoffen und Formen, einfarbige Loden, gemusterte englische Homespuns und Cheviots.
Wettermäntel, Jagdkragen, Pelerinen aller Art!
sachgemässe Verarbeitung.

Pürsch-Stiefel

erstklassige, wirklich brauchbare Fabrikate!
Vollständige Jagd-Ausrüstungen in guten preiswerten Qualitäten.

Bitte meine **Schaufenster** zu beachten!

Oetting

Gr. Steinstr. Nr. 12, part. u. I. Et.
Telephon 912.

Feine Herren-Schneiderei nach Mass.

Reiche Auswahl vornehmer deutscher und englischer Stoffe für

Frühjahrs- und Sommer-Anzüge, Paletots,
Reisekleider, Gesellschaftskleider.

Neueste schwarze und marengo gemusterte Stoffe für:
Gehröcke, Rock-Jacketts, feingestreifte Beinkleider, aparte Westen.

Reit-Anzüge, Breeches!

Neue Frühjahrs-Hüte,
farbige, weiche Filz, Stroh und Panama.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0007

Kaufmännischer Turnverein

zu Halle (gegr. 1875).

Turnübung

a) der **Männer- und Jugend-Abteilung** Mittwochs u. Sonnabends (Altersriege Mittwoch) von 8½ bis 10 Uhr abends in der **Schulturnhalle Drehnhauptstraße.** Turnleiter: Kaufmann Kurt Bönicke, Göbenstraße 23, I.

b) der **Damen-Abteilung Freitags** von 7½ bis 9½ Uhr abends in der Turnhalle der städtischen höheren Mädchenschule, Unterberg. Turnlehrerin: Fräulein Marg. Seiß, Kurfürstenstraße 80.

Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den **Zigarrengeschäften** der Herren **Max Müller**, Leipzigerstr. 84 und **Robert Hoffrichter**, Gütchenstraße 15, entgegengenommen.

Bitte ausschneiden!

Gelegenheits-Gedichte

Begleitworte zu Geschenken, Prologe, Tafellieder (ernst u. humoristisch) für **Vereine, Hochzeiten, Jubiläen, lustspielartige Aufführungen** für mehrere Personen.

Billige Preise! Beste Empfehlungen

Frau Agnes Riess,

Hirtenstrasse 14.

Epilepsie. ● ● ●

Von dieser Krankheit bin ich durch die Anweisung v. Dr. ph. Quante i. Warendorf i. W. glücklich geheilt u. danke Hrn. Quante hierfür verbindlichst.

Chr. Schachel, Solpke (Altm.)

Verlangte Personen.

Stellung erhalten junge Leute nach 2- bis 3monatl. gründl. Ausbildung in meinem Bureau als Rechnungsführer, Amtssekretär, Verwalter. Kostenl. Stellennachw.

A. Stein, [5169

Leipzig, Zweinaundorferstraße 9.

Beliebte alte Feuerversicherung sucht Agenten bei höchsten tüchtige Bezügen.

Bewerbungen unter **N. 98** an die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler** in **Halle.** [5804

Intelligenter Herr

kann sich ein kleines **Versand- oder Kolportagegeschäft** nur richten. Versand geschieht nur unter Nachnahme. Branchekenntnis nicht erforderlich. Ebensowenig Laden. Zur Gründung ca. 300,— Mk. Kapital nötig. Bei größerem Kapital kann der

Allein-Vertrieb

für großen Bezirk vergeben werden. Ausführl. Off. erb. sub **Z. f. 757** a. d. Exp. d. Ztg.

Jährlich 3—4000 Mark

kann tücht., fleiß. Herr durch uns. Vertr. erz. Hohe Prov. u. Fixum. Angebote an **Liebig & Co., Dresden.**

Inspektor-Gesuch.

Zum 1. Juli suche ich für Rittergut Schadeleben (1250 Morgen) einen **unverheirateten Inspektor.** Bewerber, die sich über ihre frühere Tätigkeit durch beste Zeugnisse auszuweisen können, wollen Abschrift derselben, die nicht zurückende, und Gehaltsansprüche einsenden. Nichtbeantwortung gleich Absage.

C. A. Schoch,

Zuckerfabrik Königsaue.

Auf **Rittergut Eckstedt,** S.-Weimar, wird ein **Verwalter** junger energischer bei 400 Mk. Gehalt und freier Station **gesucht.** Meldungen unt. Einsend. selbstgeschriebenen Lebenslaufes und Zeugnisabschriften vorläufig schriftlich an die (5789

Rittergutsverwaltung.

10 Malergehülfen für guten Anstrich, ca. 40 Pfg. Lohn;

1 Tapezierer (guter Linoleumleger) für dauernde Arbeit stellen ein

Fr. Dingelstedt & Söhne, Wernigerode. [5788

Grube von der Heydt

bei Ammendorf.

Förderleute

werden eingestellt. [5816

Ein junges, nettes und fleißiges

Mädchen,

am liebsten vom Lande, wird sofort bei sehr guter Behandlung und gutem Lohn **gesucht.** [5661

Bahnhofswirt **Aug. Riemann, Kurort Braunlage i. Oberharz.**

C. Weddy-Pönicke.

Halle

Leipziger Str. 6.

Vom 23. April ab sind in meinem Geschäftshause zwei elegante

Wäsche-Ausstattungen

ausgelegt, zu deren Besichtigung ich höflichst einlade. [5757

Eleven-Gesuch.

Zum sofortigen Antritt findet unter meiner pers. Leitung ein junger gebildeter Mann bei mir Stellung. Brennereiwirtschaft, Rüben- u. Kartoffelbau, Fischerei. Alle Bodenarten, vom leichtesten bis schweren Thonboden.

Schmidt, Rittergut Sausedlitz bei Löbnitz (Bitterfeld).

Erster Schäfer

für größeren Wiebestand zum 1. Mai bei hohem Lohn **gesucht.**

Rittergut Droyssig, Kreis Weißenfels. [5622

Suche zu möglichst baldigem Antritt einen brauchbaren, verheir.

Schäfer

für **Domäne Krüchern** und einen jüngeren, verheirateten oder unverheirateten [5682

II. Schäfer

für **Drosa** (Zuchtschäferei).

H. Wurm,

Drosa b. Wulfen (Anhalt).

Herrsch. Kutscher,

verheir., gedienter Kavallerist, zum 15. Mai oder 1. Juli cr. **gesucht.** Zeugn., Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. [5616

Freiherr **v. Werthern-Wiehe,** Schloß Wiehe, Bez. Halle.

Suchen für unser Kontor einen

Lehrling [5813

mit guter Schulbildung zum bald. Antr. **Gebr. Ohmann,** Papierwarenfab. (G. m. b. H.), Dessauerstr. 5.

Gesucht Stütze d. Hausfrau,

ordnungsliebend, selbst. im Kochen. Frau **Elise Janssen, Jena i. Th.**

Gesucht wird auf Rittergut in Thüringen eine ältere [5615

Mamsell,

erfahren in Molkerei, Herrschafts- und Leute-Küche, zum 1. 8. 06 oder früher. Offerten nebst Zeugnissen und Gehaltsansprüchen unter **Z. w. 751** an die Exped. d. Ztg.

Suche zum **1. Juli** eine

Wirtschaftsmamsell.

Frau Anna Müller,

Stadtgut Eckartsberga i. Th.

Suche zum 15. V. oder 1. VI. eine in Küche u. Molkerei erfahrene, zuverlässige erste

Mamsell.

Jahresgehalt 300 Mk. Meldungen mit Zeugnisabschriften erbeten unter **Z. qu. 767** an die Exped. dieser Zeitung. [5790

Landwirtschafterinnen und Lernende erhalt. vorzügl. gute Stell., sowie Kochmamsells, Köchin., Stütz., Kindergärtnerinnen, Kinderfrauen, Jungfern, erste u. zweite Stubenmädchen in nur gute Privathäuser. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, **Gr. Steinstraße 80.**

Nach Wiesbaden sofort ehrl., fleiß. saub. **Mädchen für alles gesucht.** 15 Mk. monatlich, fr. Reise. **Lange, Wiesbaden,** Oranienstr. 45.

Verlangte Mamsellstelle ist gefunden. Besten Dank für Bemühung. [5781

H. Teutschebein, Dessau.

Personen-Angebote.

Suche selbständige Stelle als Mamsell zum 15. 5. 06. Umg. Halle bevorz. Gest. Offerten erb. unter **Z. r. 768** an die Exped. d. Ztg.

Jung. geb. **Mädchen,** i. Schneid. perf. s. Stellung z. 1. 6. od. 1. 7. als Kinderfrl. Langj. best. Zeugn. vorh. Gef. Off. unt. **Z. u. 771** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

William Lassons' Hair-Elixier

nimmt **unter allen** gegen das Ausfallen der Haare sowie zur Stärkung und Kräftigung des Haarwuchses empfohlenen Mitteln unstreitig den **ersten** Rang ein.

Es besitzt zwar nicht die Eigenschaft, an Stellen, wo überhaupt keine Haarwurzeln vorhanden sind, Haare zu **erzeugen,** — (denn ein solches Mittel **gibt es nicht,** wenn schon dies von manchen anderen Tinkturen in den Zeitungen **fälschlich** behauptet wird) — wohl aber stärkt es die Kopfhaut und die Haarwurzeln **derartig,** daß das Ausfallen des Haares in kurzer Zeit aufhört und sich aus den Wurzeln, solange diese eben noch nicht abgestorben sind, neues Haar entwickelt, wie dies bereits durch **zahlreiche praktische** Versuche **erprobt** und festgestellt ist. Auf die Farbe des Haares hat dieses Mittel keinen Einfluß, auch enthält es **keinerlei der Gesundheit irgendwie schädliche Stoffe.** Preis per Flacon 4 Mk. 50 Pfg. In **Halle a. S.** ist dieses Elixier zu haben bei: **Georg Niedermann,** obere Leipzigerstr. 45, **Ed. Hennicke,** Gr. Klausstr. 39, **Otto Siebert,** Leipzigerstr. 33. [4651

Verlobungs-Anzeigen
Vermählungs-Anzeigen
Geburts-Anzeigen
Todes-Anzeigen
Danksagungen
Einladungen
für alle Zwecke.

Schnellste Anfertigung. *Niedrigste Preise.*

Buchdruckerei

Otto Thiele (Hallesche Zeitung)

Gr. Brauhausstr. 30. Halle a. S. Leipzigerstr. 87.

Mietgesuche.

Ein **Landwirt sucht** in der Nähe des landwirtschaftlichen Instituts eine gut (5767

möblierte Stube

mit Schlafzimmer in anständigem Hause, wo Klavierspiel gestattet ist. Offerten unter **v. B. 100 hauptpostlagernd Halle** erbeten.

Gut möbliertes Zimmer

mit Kabinett in besserem Hause **sofort gesucht.** Angebote unter **Z. K. 761** an die Exped. dieser Zeitung erbeten. [5731

Vermietungen.

Herrschaftl. Wohnungen.

I. u. II. Etg. Blumenthalstr. 13, bestehend aus 6 heizb. Zimmern nebst Zubehör. **I.** per 1. Juli, **II.** per 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **parterre.** [5784

Herrsch. I. Etage, 7 heizbare Zimmer, Bad, Gas und reichl. Zubehör, Balkon, **1. Oktober zu vermieten. Steinweg 16.**

Königstr. 80, I.

herrsch. Wohnung, 7 Zimmer, Bad, reichl. Zubehör, elektrisches Licht, Gas, 1. Oct. **zu vermieten.** Besichtigung 10—4 Uhr. **Th. Stade.**

Herrschaftl. Wohnung

Henriettenstr. 28, p.: 6 Zimmer mit Zubehör und Vorgarten, 1150 Mk. jährlich, wegen Versetzung des Mieters **sofort zu vermieten.** Zu erfragen [5819 **A. Heiser, Magdeburgerstr. 45.**

Friesenstraße 29, III,

4 Stub., Kam., Küche, Bad, **1. Juli zu vermieten.** Näh. b. **Hausmann.**

Forsterstr. 4, I,

3 Stuben, 2 Kamm., Küche, Bad, Zubeh. sof. od. spät. **zu vermieten.**

Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise, Heuboden rc. sof. oder spät. **zu verm.** Näh. b. **Hausmann** das. od. **Dessauerstr. 2.**

Geldverkehr.

28000 Mark

auf kleine Landwirtschaft bei Halle zu 3½ % zur **I.** Stelle zum 1. Juli auf längere Zeit **zu leihen gesucht.** Off. unter **Z. s. 769** an die Exped. dieser Zeitung. [5793

1000000 Mark

Gelder einer **Familienstiftung dauernd** auf **feinste Ackerhypothek,** auch à 3½ %, in 1906 **auszuleihen.** Meldungen mit genauen Angaben sub **Z. p. 634** an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Selbstgeber gew. sich. Leut. jed. Stand Geldk. Kul. Bed. Ratenz. Gerichtl. nachgew., daß hunderte v. Geschäft. in kurz. Zeit gem. Viele Danksch. **Schlevogt, Berlin 87, Rosenthalerstr. 11/12.**

Hypothekengelder

jeder Höhe auf Acker auszuleihen.

H. Silberberg, Bankgeschäft Halberstadt.

Geld gibt Direktor **Kuberauss, Berlin 195,** Steinmetzstr. 50, auf Schuldschein u. ratenw. Rückzahl. ohne Bürg. Nachw. üb. 1000000 M. umgef.

1400000 Mark

von 3½ % an sind in groß. u. kleinen Posten auf Acker dauernd auszuleihen. Gesuche unter **A. T. 124** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.** [4645

9—10000 Mark

auf Acker unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen. Offert. unter **Z. u. 764** an die Exped. dieser Zeitung. [5800

Geld-Darlehne zu 5 % gibt reellen Leuten **Liesegang, Berlin,** Steinmetzstr. 25. Rückporto. [5506

Eisschränke

bester Qualität in allen Größen von 15 Mk. an.

Gust. Renseh, Poststraße 4.

Pianos,

vorzügliches Fabrikat zu billigen Preisen, auch gebrauchte, **empfiehlt**

Albert Hoffmann, am Riebeckplatz

Zur Wochenpflege empf. f. geehrt. Herrschaften v. Halle u. Umgegend **Frau Hedwig Klooss,** ärztlich geprüfte Wochenpflegerin. **Halle a. S., Zwingerstr. 29, II, 9.**

Möbel-

Ausstattungen empfiehlt billigst

C. Hauptmann

Möbel-Fabrik,

Halle a. S.,

Kl. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Sonnen- Schirme

Bitte beachten Sie meine Empire-Schaufenster-Dekoration.

Schirmfabr. F. B. Heinzel

Leipzigerstr. 98. Teleph. 2648.

Prof. Dr. med. Koerner

ist von der Reise

zurück.

Impfe

wochentäglich nachmittags von 2—3.

Dr. Hornemann

Reilstrasse 1. [5762

Landwirtschaftliche **Buchführung,** doppelte ital. hat nur Erfolg bei **Einzelunterricht.**

Fr. K. Beyer sen.,

Halle a. S., Meckelstr. 6, III.

Fahnen 4348

Reinecke, Hannover.

Klavier- u. Violin-,

Cello-, Harm.-Unterricht ert. konserv. gebild. Musiklehrer (sch. b. Herrschaften i. Riebeckpl.-, Wettinerpl.-, Goethestr.-Viertel m. g. Erf.) Off. erb. u. B. n. 6558 an **Rudolf Mosse, Halle.**

Gebildeter landw. Beamter, [5765

Insp., angen. Erscheinung, 30 J. alt, **vermög.,** wünscht die **Bekanntsch. einer Dame** mit etw. Vermögen zw. **Heirat eh. Einheirat.** Diskret. zugef. Verm. verb. Offerten sub **A. C. 313** an **Rudolf Mosse, Magdeburg.**

Heirat wünschen 2 Schwestern, 21 u. 27 J. 120 000 Mk. Vermögen, mit charaktvb. Herrn, w. a. o. Verm. Anonym nicht. **„Ideal", Berlin C. 25.**

Samos-Auslese,

per Fl. Mk. 1,25, 3 Fl. Mk. 3,50.

A. Krantz Nachf.,

Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

5% Rabatt. [5768

Erich Keine

Goldschmied

Geiststrasse 65

bittet um Beachtung seiner Auslagen

moderner Hochzeits- und Patengeschenke.

R.-Sp.-V. (4048

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Therese Schubert mit Herrn Pastor Richard Schulze (Dresden). Frl. Hedwig Lange mit Herrn Dr. phil. Alfred Stender (Hohensalza—Posen). Frl. Erna Schwenzer mit Herrn Dr. med. Paul C. Hövel (Warmsdorf—Altenburg). Frl. Elsa Bitsch mit Herrn Hauptmann Schaefer (Wilmersdorf—Köln).

Verehelicht: Hr. Oberstleutn. Dietrich von Trotha mit Frl. Margarete von Moltke (Bankau). Herr Kammerherr Kurd Graf von Berg-Schönfeld mit Fräul. Anna Felicitas von Rheden (Rheden). Herr Oberarzt Dr. Bormann mit Fräul. Gertrud Schaefer (Jüterbog).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Friedr. Wilhelm Frhr. von Willisen (Charlottenburg). Herrn Stadtrat Hild (Nordhausen). Hrn. Max März (Leipzig). — Eine Tochter: Hrn. Dr. Ribbeck (Leipzig-G.). Hrn. Karl Wunderlich (Nordhausen). Herrn Bürgermeister Dr. Heinzig (Kahla, S.-A.). Hrn. Wasserbauinsp. Zimmermann (Fürstenwalde). Herrn Oberpostpraktikant F. Turby (Guben). Hrn. E. Jobst (Kl.-Scharlack). Hrn. P. Gründer (Berlin).

Gestorben: Hr. Fabrikdirektor August Kondruß (Schkeuditz). Hr. Prokurist Otto Hirseland, (Magdeburg-B.). Hr. Privatmann Fr. Neumann (Dessau). Herr Wilhelm Boysen (Würzburg). Herr Sanitätsrat Dr. August Steinbrück (Berlin). Fr. Luise Ritschel (Eisleben). Frau verw. Rentiere Josefine Künzel geb. Poller (Trebnitz i. Schles.).

Nachruf.

Gottes Ratschluß nahm am gestrigen Tage wiederum einen treuen Mitarbeiter von unserer Seite,

Herrn Kaufmann Friedrich Paul Kirchner,

Rechnungsführer unseres Blaukreuzvereins und Mitglied der Berufsarbeiterkonferenz unseres Gesamtwerkes.

Gott dankend für alles, was uns in dem lieben Heimgegangenen geschenkt war, sind wir getrost in der gewissen, durch die Treue seines und unseres Erlösers begründeten Hoffnung auf ein Wiedersehn.

Off. Joh. 14, 13.

Halle a. S., d. 20. April 1906.

Die ev. Stadtmission.

Beerdigung: Sonntag 12 Uhr auf dem Friedhof in Giebichenstein.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0008

Vermischtes.

Zur Katastrophe in San Francisco wird von dort unter dem 20. April weiter gemeldet: Das Feuer hat seine Kraft verzehrt, nachdem es den ganzen Geschäftsteil der Stadt, das schönste Villen- und verschiedene Mietswohnungsviertel niedergelegt hat. Der klare Himmel über dem sogenannten Missionsviertel läßt erkennen, daß das Feuer dort erloschen ist. Es ist nunmehr gelungen, die Fortpflanzung des Brandes nach dem neuen Stadtteil, der von dem Ueberreste der Stadt das beste ist, zu hindern. Der einzige Teil der Feuersbrunst, der noch die Aufmerksamkeit der Feuerwehr in Anspruch nimmt, ist derjenige, der sich vom Nob Hill bis nach dem nordwestlichen Teile der Wasserfront erstreckt. Der Polizeichef erklärt, daß die Ordnung in der Stadt geradezu erstaunlich sei. Er glaube, dies auf die von vornherein gegen Ueberteretungen ergriffenen strengen Maßnahmen zurückführen zu sollen. Nach den Angaben der Stadtverwaltung beträgt die Zahl der Obdachlosen im Holden Gate Park annähernd 200 000. **Aus Washington,** 20. April, meldet das Reutersche Bureau: Eine hier veröffentlichte offiziöse Mitteilung besagt, daß Hilfe für San Francisco aus dem Auslande nicht nötig sei, da die Vereinigten Staaten vollauf instande seien, die erforderliche Hilfe zu leisten. Zeichnungen von Geldbeträgen geschähen fortdauernd von allen Seiten. Aus New-York, 20. April, nachmittags, wird gedrahtet: Die Flüchtlinge aus San Francisco geben erschütternde Beschreibungen von den Leiden der Bewohner und den Verwüstungen in der Stadt. Die niedergerissenen Drähte der elektrischen Leitungen gefährden das Leben der Bewohner. Hunderte von Leichen liegen noch immer auf den Straßen, und es droht eine Seuchengefahr sich zu der Wassers- und Hungersnot zu gesellen. Der Wassermangel sei so groß, daß die Menge, von Durst gepeinigt, schmutzige Wasserlachen ausgetrunken habe. Die unbeschreibliche Hitze verschärfe die Leiden. Die in der Stadt zurückgebliebenen zahlreichen Verwundeten kämen in den Straßen um und würden gleichsam zu Tode gerüstet. Diejenigen, die sich retten konnten, hätten unbeschreibliche körperliche und seelische Martern erduldet. — In San Francisco sind drei Unterstützungsstationen zur Erquickung der Leidenden und Obdachlosen eingerichtet worden. Viele Leichen liegen noch unbeerdigt. Die Soldaten treiben mit dem Bajonett die Bürger dazu an, bei dem Begräbnis zu helfen. Jeder Bürger, der durch die Soldaten dazu befohlen wird, ist verpflichtet, Gräben zur Aufnahme der Leichen wenigstens eine Stunde lang auszuheben. Als gestern das Schlachthaus vom Feuer ergriffen wurde, brachen 300 Stück Rindvieh aus und jagten frei wie toll durch die Straßen, alles niedertretend, was ihnen im Wege stand. Ein Mann wurde von einem wütenden Bullen durchbohrt, und man glaubt, daß auch ein Dutzend andere Personen auf dieselbe Weise um das Leben gekommen sind.

Die Montignoso-Sensation. Die unselige Montignoso-Affäre macht wieder einmal viel von sich reden. Einsichtige Leute haben das vor Jahresfrist vorausgesagt. Denn, als die Mission des Justizrats Dr. Körner völlig verunglückte, und schließlich durch den Justizminister Dr. Otto ein Vertrag zwischen dem sächsischen Hofe und der einstigen Gemahlin des Königs abgeschlossen wurde, welcher die Prinzessin Anna Monica Pia bis zum Mai 1906 bei der Gräfin Montignoso beließ und der letzteren außerdem im Jahre einmal ein Zusammentreffen mit ihren anderen Kindern in Aussicht stellte, da wurde an diesen Abmachungen hauptsächlich deshalb scharfe Kritik geübt, weil trotz der erwähnten schwerwiegenden und bedenklichen Konzessionen der ersehnte und dringend gebotene Abschluß der Affäre nicht erreicht war. Man hatte sich begnügt, die Entscheidung um ein Jahr hinauszuschieben, und der Gräfin war damit die Möglichkeit gegeben, nach Ablauf dieses Jahres das alte Spiel von neuem zu beginnen. Die Situation hätte sich wesentlich anders gestaltet, wenn man im Frühjahr 1905 reinen Tisch machte und entweder mit allen Mitteln die Herausgabe der damals zweijährigen Prinzessin erzwang, oder, wenn das nicht zu erreichen war, das Kind der Mutter dauernd überließ. In dem einen wie dem anderen Falle wäre endlich ein Zustand geschaffen gewesen, der alle aufregenden Kombinationen darüber, was denn am letzten Ende werden würde, ein für allemal aus der Welt schaffte. Zu dem zuletzt bezeichneten Auswege war der König nicht zu bewegen. Wie der Dresdener Mitarbeiter der „Rhein.-Westf. Ztg.", der wir diese Mitteilungen entnehmen, von bestinformierter Seite weiß, hat er seinerzeit, als er von dem Verhältnis der Mutter seiner Kinder zu dem Grafen Guicciardini Kenntnis erhielt, bestimmt erklärt: „Ich kann es als Christ und Vater nicht verantworten, ihr das Kind zu überlassen." Sachsens ehemalige Kronprinzessin hat stets dafür gesorgt, daß im Lande, und speziell in Dresden, von ihr geredet und geschrieben wird. Sie besitzt namentlich in der Residenz eine Gemeinde, die ihr schwärmerisch anhängt und ständig mit ihr in Verbindung steht. Mit Briefen und besonders Ansichtspostkarten kargt sie nicht, außerdem aber läßt sie der in Dresden leider stark florierenden Sensationspresse andauernd Nachrichten zukommen. Das Blatt, das dabei in erster Linie in Betracht kommt, ist genügend charakterisiert, wenn man darauf hinweist, daß es keinen Anstand nahm, die wegen notorischen Ehebruchs geschiedene Frau als Engel in wallendem Gewande mit großen Flügeln abzubilden. Natürlich werden solche Bilder durch den entsprechenden sentimental gehaltenen Text würdig ergänzt, und was da gesagt wird, das wird von Tausenden nicht gelesen, nein, verschlungen, und trotz dem, was vorausgegangen ist, Wort für Wort geglaubt. Einige Monate hat man vor diesen Dingen Ruhe gehabt, aber jetzt, wo der Termin näher rückt, an dem die Prinzessin Anna Monica Pia herausgegeben werden soll, wo außerdem noch der Telegraph von einem Unfall der Gräfin Montignoso meldet, der sie wochenlang ans Bett fesseln wird, schießt die Sensation wieder üppig ins Kraut. Daß die Gräfin die Bestimmungen des Vertrages ohne weiteres erfüllt und ihr Kind herausgibt, glaubt man in Dresden in unterrichteten Kreisen nicht, hat doch die Gräfin wiederholt schon bewiesen, daß sie recht gut weiß, daß ihre Rolle in Sachsen so gut wie ausgespielt ist, wenn auch das letzte Band, das sie mit dem Dresdener Hofe noch verknüpft, durchschnitten ist. Andere Blätter, als die vorher gekennzeichneten, schlagen neuerdings einen anderen Weg ein, um ihre Leser in Atem zu halten. Sie bringen auf Grund von Mitteilungen, die über Wien kommen, spaltenlange Berichte des Inhalts, daß in Rom Verhandlungen eingeleitet seien, um die Einwilligung des Papstes zu einer Wiedervermählung des Königs Friedrich August zu erlangen. Tatsächlich ist dem nicht so. Bei diesen Mitteilungen ist, wie so oft, lediglich der Wunsch der Vater des Gedankens. Denn es ist unverkennbar, daß das Fehlen einer weiblichen Repräsentantin des Hofes — die Schwester des Königs, Prinzessin Mathilde, lebt sehr zurückgezogen — auf das gesellschaftliche Leben am Hofe und damit auch auf die vielen großen Dresdener Geschäfte, deren Gedeihen vom Hofe wesentlich abhängt, sehr stark zurückwirkt. In der Geschäftswelt würde man deshalb eine Wiedervermählung des Königs lebhaft begrüßen. Diese Sensation appelliert also, wie man sieht, an reale, weniger an sentimental überspannte Gefühle, aber eine Sensation, die man im Interesse des durch die Montignoso-Affäre schwer genug aufgeregten Volkes nicht energisch genug verurteilen kann, bleibt sie doch. Geradezu abjurd ist es aber, wenn man die ganz fadenscheinige Geschichte dadurch aufputzt, daß man bereits den Namen der künftigen sächsischen Königin nennt. Man rät kurzerhand auf die Prinzessin Adelgunde von Bayern, die Tochter des bayerischen Thronfolgers Prinzen Ludwig. Es ist noch nicht lange her, da war von einer belgischen Prinzessin in gleichem Zusammenhange die Rede. In einigen Wochen nennt man wahrscheinlich wieder eine andere. Richtig ist, daß man am Hofe selbst den lebhaften und begreiflichen Wunsch hegt, der frauenlosen Zeit ein Ende zu machen, und daß dieser Wunsch zu Erwägungen über eine Wiedervermählung des Prinzen Johann Georg, des seit zwei Jahren verwitweten Bruders des Königs, geführt hat. Man weiß so viel — und das wird von maßgebender Seite auch nicht in Abrede gestellt — daß eine nahe Verwandte der verstorbenen Gemahlin des Prinzen in Frage kommt. Darnach ist auf eine österreichische Erzherzogin zu schließen. Alles, was darüber hinaus gemeldet wird, die Namen, die genannt werden, beruhen auf Vermutungen, die sich auch nicht auf die geringste authentische Auskunft stützen.

W. Eine entmenschte Mutter. Die im Hause Schönhauser Allee 120 zu Berlin dienende Katharina Bielski versuchte die Leiche ihres neugeborenen Kindes im Herde der Waschküche zu verbrennen. Sie wurde dabei von ihrer Herrschaft betroffen und von der Polizei wegen dringenden Verdachts des Kindesmordes verhaftet.

Verhungert ist, der „K. Z." zufolge, in ihrer Wohnung zu Kreuznach die 47jährige unverheiratete Maria Heeß aufgefunden worden. Bei der Durchsuchung des Zimmers fand man in einem Schranke 24 000 Mark in Wertpapieren und zwei Sparkassenbücher. Erbe ist ein amerikanischer Onkel.

Brandunglück. Am Bahnhofe zu Dornum brannte ein Zirkuswagen ab. Das in ihm schlafende Zirkusmitglied Greve aus Friedrichstadt erlag den erlittenen Brandwunden.

Erwischte Mädchenhändler. Das „Bukarester Tageblatt" meldet: Vor einigen Tagen wurde die Sicherheitspolizei durch eine anonyme Denunziation verständigt, daß die Brüder Salomon und Moritz Fränkel, Portiers im Hotel Bristol, und Joseph und Ignatz Fränkel, Portiers im Hotel de France, einen ausgedehnten Mädchenhandel trieben. Die vier Brüder, die unter einer Decke arbeiteten, verlockten durch Versprechungen minderjährige Mädchen, die sie dann den Hotelpassagieren zuführten. Alle vier Brüder wurden verhaftet und sahen sich genötigt, ein umfassendes Geständnis abzulegen. Sie haben auch einen gewissen Bernhard, Portier im Hotel Boulevard, als ihren Mitschuldigen denunziert.

Für die Verunglückten in Courrieres. Die Knappschafts-Berufsgenossenschaft hat unter ihren Mitgliedern, den sämtlichen Bergwerksbesitzern Deutschlands, eine freiwillige Sammlung für die Hinterbliebenen der auf der französischen Grube Courrieres verunglückten Bergleute veranstaltet. Der Ertrag belief sich auf mehr als 200 000 Mk. (250 000 Fr.), die der französischen Regierung zur Verteilung übermittelt sind.

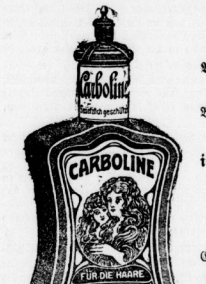
Raubmord. Am Mittwoch wurde gegen Mittag ein etwa 30 Jahre alter Landwirt aus Walsum auf offener Straße bei Hamborn von zwei Radfahrern angefallen, durch Messerstiche getötet und seiner Barschaft beraubt. Von den Tätern fehlt bisher jede Spur.

Flucht eines Fabrikanten. Der Inhaber einer Tabakfabrik in Hamburg ist flüchtig geworden. Er soll sich des Betruges schuldig gemacht haben. Die Passiven betragen nach der „N. Hamb. Ztg." 360 000 Mk. Das Gericht beschäftigt sich bereits mit der Angelegenheit.

Die älteste Frau in Deutschland lebt, wie der Münchener Vertreter der „Tgl. Rdsch." versichern kann, im Dorfe Spitzendorf, im bayerischen Walde. Es ist die Holzhauerswitwe Josefa Eder, die am 19. März ihr 118. Lebensjahr vollendet hat, eine Tatsache, die pfarramtlich beglaubigt ist. Sie ist noch so rüstig und frisch, daß sie auf den beschwerlichen hügeligen Wegen ihrer Heimatgegend ungeachtet der Jahreszeit barfuß geht. Vor 68 Jahren bereits hat sie ihren Mann verloren, der ihr außer drei Kindern nicht viel mehr

(Fortsetzung des redaktionellen Teiles nächste Seite.)

CARBOLINE.



Neue wissenschaftliche Erfindung.

Fördert das Wachstum.

Verhindert vorzeitiges Ergrauen und Ausfallen der Haare.

Beseitigt und verhindert Schuppen.

Erhält das Haar in seiner natürlichen Farbe.

Gibt dem Haar Glanz und Üppigkeit.

Unentbehrlich bei der Frisur.
Carboline ist angenehm parfümiert.

Einmal angewandt, immer angewandt.

Preis 3 Mark die Flasche.

Zu haben in Drogerien, Parfümerien und Apotheken.

In Halle a. S. von Löwen-, Hirsch-, Engel-, Mohren- und Kronen-Apotheke und Drog. von Ernst Jenisch, M. Waltzgott Nachf., A. Steinbach, Paul Ewers und Carl Junge; Engros C. Berndt & Co., Leipzig und Dr. O. Krause, Magdeburg. (5779

Das Beste für die Haare.

Kgl. Preuss. Staatsmed.
Wer mit
Seidenstoffen
gut bedient sein will,
lasse sich unsere Proben kommen.
Glatte Seidenstoffe Meter Mk. 1.10 bis 8.50
Gemusterte Seidenst. Meter Mk. 1.50 bis 15.—
Proben portofrei. Genaue Bezeichnung erb.
Deutschlands grösst. Spez.-Seidengeschäft
Seidenhaus Michels & Co.
BERLIN SW. 19, Leipziger Strasse 43-44
Mechan. Seidenstoff-Weberei in Krefeld
(9111)

Balkon-Möbel sehr preiswert.

A. Huth & Co.
Halle a. S. Grosse Steinstr. 86-87.

Garten-Möbel sehr preiswert.

Damen-Hüte
Dauernde Ausstellung.

Modell-Hüte	Original-Modelle Wien—Paris	15.00—60 Mk.
Damen-Hüte	eigener Herstellung elegant garniert	5.00—25 Mk.
Mädchen-Hüte	chic garniert	3.00—10 Mk.
Kinder-Hüte	Schul-Hüte und aparte Garnierungen	2.00—5.00 Mk.
Sport-Hüte	für Tennis und Auto, Reise-Hüte	1.50—8.00 Mk.
Mützen u. Käppis	für jedes Alter	1.00—3.00 Mk.

Blusen
Für jede Figur passend.

Blusen	Wasch-Blusen, Mousseline, Leinen, Batist	2.00—25 Mk.
Blusen	aus besten woll. Stoffen, als Haus- und Strassen-Blusen	4.00—25 Mk.
Blusen	aus guten modernen Seidenstoffen, einfarb. u. gemust.	10.00—50 Mk.
Kostüme	Sport- u. Reisekostüme, eleg. Strassenkostüme	19.00—80 Mk.
Kleider	aus Woll- u. Waschstoffen u. modernen Seidenstoffen	7.50—240 Mk.
Röcke	Fussfreie Röcke, elegante lange Fassons, Miederform etc.	3.75—60 Mk.

Kleiderstoffe
Futterstoffe, Schutzborden usw.

Seidenwaren	einfarb., glatte u. gemustert, Mtr. v.	1.35—6.50 Mk.
Woll-Stoffe	Satintuche, Eolienne, Wollbatiste	1.00—7.50 Mk.
Blusen-Stoffe	die neuesten Karos und Streifen, Blusenflanelle	1.00—4.50 Mk.
Fantasiestoffe	engl. Geschmack f. Kostüme, Mtr.	1.50—4.00 Mk.
Wollmousseline	in hell. u. dunkl. Must. waschecht, Mtr. 0.90	—1.20 Mk.
Waschstoffe	in Leinen und Organdy, Mtr. 0.40	—1.20 Mk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0009

hinterließ. Jetzt lebt sie bei ihrer ältesten Tochter, die 85 Jahre ihr eigen nennt, und pflegt unzählige Enkel und Urenkel. Noch voriges Jahr ging die rüstige Greisin zu Ostern nach dem eine gute Stunde entfernten Pfarrdorfe Tittling zur Beichte. Das will, wer das bergige Gebiet im bayerischen Walde kennt, schon viel heißen, und manche um 50 Jahre jüngere Frau unterläßt aus dem Grunde den Beichtgang. Aber das Beje! Von was hat sich das alte Weiblein Zeit ihres Lebens genährt? Von der rauhen Kost bedürfnisloser Waldler: Sauere Milchsuppe, Mehlknödel, Sauerkraut und Kartoffeln. Fleisch kennt man ja in dieser Gegend fast nur vom Hörensagen. Ihre Angehörigen tun für das „Urahnl" bei ihren kärglichen Mitteln, was sie nur vermögen, und die Hauptsache dabei ist, daß das alte Weiblein nur den Sorgenbrecher des schwäbischen Geschlechts, den Kaffee, am Morgen nicht entbehren darf. Mehr Bescheidenheit kann man von einer Hundertachtzehnjährigen doch gewiß nicht verlangen.

Selbstmord eines Arztes. Wie man der Berliner „Abendpost" aus Moskau meldet, erschien dieser Tage bei dem bekannten Moskauer Arzt Dr. Lebedew eine 25jährige Frau, um sich ihre vergrößerten Gaumenmandeln auf operativem Wege entfernen zu lassen. Während der Operation verschied plötzlich die junge Patientin. Lebedew trat darauf in das Nebenzimmer, nahm eine große Dosis Opium und starb sehr bald an den Folgen der Vergiftung.

Ein Berliner Gelehrter als Herr dreier Inseln. Professor Hottinger aus Berlin hat drei dänische Inseln im Kleinen Belt, die Eilande Bostholm, unweit der schleswig-holsteinschen Küste gekauft. Der Gelehrte will auf der größten Insel seine aus 50 000 Bänden bestehende Büchersammlung ordnen und katalogisieren. Er hat nach „Aft. Avis" 2700 Kronen für sein Reich gegeben.

Familiendrama. Das „Sorauer Tgbl." meldet: Die Frau eines Sorauer Tuchfabrikarbeiters, die getrennt von ihrem Manne lebt, wurde von diesem auf der Straße getroffen. Im Verlaufe einer sich alsbald entspinnenden Auseinandersetzung zog der Mann plötzlich ein Taschenmesser und schnitt der Frau den Hals durch, während er selbst aus einer Flasche, die angeblich Blausäure enthielt, trank. Er brach alsbald zusammen, nachdem er sich mit dem Messer vorher noch im Gesicht verletzt hatte. Der Mann starb im Krankenhause, die Frau wurde noch lebend in die Klinik übergeführt.

Aus dem nordfranzösischen Kohlenrevier. Aus Lièvin wird gemeldet, daß die Truppen dort scharf, jedoch in die Luft geschossen haben. Die Gendarmerie wird belagert und General Jaquelot de Boiskouvrai soll mit ihr eingeschlossen sein. In Noeux les Mines versuchten 1000 Streikende wiederholt, die Bureaus der Gesellschaften anzugreifen, wurden aber jedesmal zurückgetrieben. Zu dem Zusammenstoße bei Haveluy wird noch gemeldet, daß im Laufe des Handgemenges zwei Rittmeister und etwa zehn Reiter verwundet und ein Unteroffizier schwer verletzt wurden. Die Erregung in der Gegend ist sehr groß.

hd. **Durch ein Großfeuer** wurden im Dorfe Radatz bei Neustettin acht Gehöfte eingeäschert und zwei Menschenleben vernichtet. Beim Versuche ein Schwein zu retten, kam die Eigentümerfrau Schulz in den Flammen um und ihr Mann erlitt so schwere Brandwunden, daß er nach einigen Stunden starb.

Der Pantoffelheldenklub von Leeds, der 43 Ehemänner dieser Stadt und benachbarter Orte umfaßt, hielt dieser Tage in Todmorden sein Jahresmahl ab. Nach dem Mahl wurden acht neue Mitglieder aufgenommen, von denen jeder, um seine Würdigkeit zum Eintritt in den Verein nachzuweisen, beschwören mußte, daß er 1. seiner Frau das Frühstück einholte, 2. kochte und Besteck putzte, wenn kein Dienstmädchen da war, 3. regelmäßig Kohlen zutrug und 4. nachts, während die Ehefrau ausging, das Kind versorgte.

Humoristisches vom Oberlehrertag. Ueber den ernsten Berufsfragen, mit denen sich der am Donnerstag zu Ende geführte zweite Deutsche Oberlehrertag in Eisenach zu beschäftigen hatte, wurde der Humor nicht vergessen. Er kam zu Worte in einer modern ausgestatteten Festschrift „Habt Geduld", von Gottlieb dem Dressierten verfaßt, in der der Verfasser für einen elektro-psycho-radio-aktiven Unterricht eintrat und köstliche Proben des besten, d. h. unfreiwilligen Humors zusammengetragen hat. Gerade die Lehrer haben so oft Gelegenheit, einen derartigen Humor zu bewundern, und die komischen Entschuldigungszettel sind nicht minder berühmt, wie die Sextaneraufsätze aus dem Tierreich. Von letzteren mögen einige Proben hier folgen:

Aufsatz des Quartaners Karl B.

Die Ameise. Eine der wichtigsten Hautflügler die wir wohl kennen, ist kleine Waldameise, von dieser wollen wir etwas näher beschreiben,) hören. Ihr Bau besteht aus kleinem Holze, und Tannen oder Fichtenreis und kleinen Steinchen. Die gewöhnliche, hat ihren Wohnsitz unten gefasten Steinchen, oder in ihrem Bau, dieser ist gewöhnlich ein Meter hoch und einen eineinhalb m so breit, Bei den Ameisen unterscheidet man drei Stämme, Männchen, Weibchen und Arbeiter, die Männchen sind von der ganzen Arbeit abgeschlossen, aber die Weibchen legen nur die Eier ab, die Arbeiter haben alles auf sich, sogar die Eier an die Sonne tragen und wenn es regnet wieder zurück in den Bau. Ihr Nahrung besteht aus Honig süßes Obst, und kleine Leichnahme. Ja! Am eigene Bau findet kein Kampf statt, sondern wenn eine Ameise in den Bezirk einer anderen läuft, so entsteht ein Kampf, bei diesem Kampf stehen die Ameisen der einen Partei auf die Hinterfüße und spritzt einen Atzenden Saft aus. Die Besiegten werden von den Siegern mit, in ihren Bau geschleppt, und müssen sie als Arbeitssklaven dienen. Die Ameisen haben eine Art Melkkühe, diese dienen zum melken. Dieses melken ist den Blattläusen oft sehr recht, daß sie gemolken werden. Von den Ameisen können wir ein gutes, arbeitsames Beispiel nehmen.

Die Trompete von Vionville.

(Aufsatz eines Quintaners, den er im Arrest anfertigen mußte.)

In der Schlacht bei Vionville, haben viele Soldaten Tod und Verderben gespie'n. Sie haben es nicht gelitten. Es waren in der Schlacht bei Vionvill viele Kolonen Fußvolk und zwei Batterien. Die Soldaten von Vionvill haben sie niedergeritten. Sie haben den Säbel geschwungen, die Räume verhängt. Also haben wir sie zusammengesprengt, die Kürassiere und Ulanen. Es war ein blutiger heißer Tag. Von vielen Soldaten war die Brust zerschossen, die Stirn zerklafft. Manche Soldaten lagen bleich auf den Rasen da. Und als er in die Trompete hauchte, und es ging in die herrliche Schlacht hinein. Und ein klagloses Geschrei und Wimmern, entquoll aus Munde. Und die Verwundeten klagten um die Wunde. Die Brüder, die heut' gefallen, denen ging es durch Mark und Bein. Und als die Nacht anbrach dachten die lebendigen Soldaten an der Toten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Albano", von Philadelphia, 19. April 7 Uhr nachm. Scilly pass. „Senegambia" 20. April 9 Uhr morg. von Shanghai abgeg. „Blücher" 19. April 6 Uhr nachm. von New-York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg abgeg. „Nord-Amerika" 19. April in Havana angek. „Aelia", nach Ostasien, 19. April von Suez abgeg. „Deutschland", nach New-York, 20. April 5 Uhr 20 Min. morg. Lizard pass. „Cheruskia", von New-Orleans, 19. April 6 Uhr nachm. St. Catherines Point pass. „Albingia" 18. April in Havana angek. „Sicilia" 17. April in Havana angek. „Kronprinzessin Cecilie", von Mexiko, 18. April von Havana nach Corunna, Santander, Havre, Dover und Hamburg abgeg. „Abessinia" 19. April 12 Uhr mittags in Philadelphia angek. „Poseidon" 20. April 3 Uhr morg. Holtenau pass. „Fürst Bismarck", nach Havana und Mexiko, 19. April 4 Uhr nachm. in Santander angek. „Barcelona", von Newport-News, 19. April 3 Uhr 50 Min. nachm. Prawle Point pass. „Numidia" 19. April in Rio Grande do Sul angek. „St. Croix", nach Westindien, 19. April 6 Uhr morg. von Cuxhaven abgeg.

— **Nordbeutscher Lloyd.** „Wellgunde", nach Australien, 19. April 10 Uhr morg. in Brisbane angek. „Würzburg" 19. April Lizard pass. „Hohenzollern" 19. April 8 Uhr nachm. von Neapel abgeg. „Crefeld" 19. April St. Vincent pass. „König Albert" 19. April 3 Uhr nachm. Agoren pass. „Sedlitz" 19. April von New-York abgeg. „Prinzeß Alice" 20. April von Bremerhaven abgeg. „Bonn" 20. April von Antwerpen abgeg. „Prinz Heinrich" 20. April in Singapore angek. „Rhein" 20. April in Bremerhaven angek. „Bayern" 20. April von Port Said abgegangen. Schulschiff „Herzogin Cecilie" 20. April von Rangoon abgeg. „Prinzeß Irene" 20. April 5 Uhr vorm. in Neapel angek. „Würzburg" 20. April Dover pass.

An unsere Leser.

Der unterzeichnete Verlag bittet die Leser der „Halleschen Zeitung" um Aufgabe von Adressen, an welche zwecks Gewinnung neuer Abonnenten für kürzere oder längere Zeit Probenummern gesandt werden können. Die Zusendung solcher Probenummern erfolgt kostenlos und postfrei.

Halle a. S. **Verlag der Halleschen Zeitung,**
Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

„Kupferberg Gold" (Mainz) zeichnet sich durch seine hervorragenden Eigenschaften, vorzüglichen Geschmack, leichte Art und große Bekömmlichkeit aus, und muß deshalb unter den verschiedenen Sectmarken als unübertroffen angesehen werden.

(5756)

Schwächliche in der Entwickelung oder beim Lernen zurückbleibende **Kinder,** sowie **blutarme,** sich mattfühlende und **nervöse** überarbeitete, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene** gebrauchen als Kräftigungsmittel mit großem Erfolg **Dr. Hommel's Haematogen.**

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt. (4005

Man verlange jedoch ausdrücklich das **echte „Dr. Hommel's" Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen aufreden.

MEY's Stoffwäsche
der Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflief.
MEY & EDLICH, LEIPZIG-PLAGWITZ.
Billig * praktisch, elegant, von Leinenwäsche kaum zu unterscheiden.
Obige Handelsmarke trägt jedes Stück.

Vorrätig in **Halle a. S.** bei: **Hugo Winkler,** Schmeerstr. 3, **Albin Hentze,** Schmeerstr. 24, **Gustav Hildebrand,** Leipzigerstr. 65, **F. Müller,** Leipzigerstr. 29, **Rich. Wagner,** Königstr. 5, **Wilhelm Schwarz,** Leipzigerstr. 19, **Th. Loebeling,** Schmeerstr. 15, **Julius Buschbeck,** Gr. Ulrichstr. 35, **Paul Elsässer,** Merseburgerstr. 5, **Carl Rehe,** Rannischestr. 13, **C. A. Böhme,** Geiststr. 50, **Th. Leistenschneider,** Moritzzwinger 2, **Otto Böttcher,** Landwehrstr. 16, **Frau Carl Lang,** Merseburgerstr. 8, **Geschw. Grassel,** Freiimfelderstr. 14, **Elise Hoeft,** Leipzigerstr. 66, **Otto Lützenkirchen,** Mansfelderstr. 59, **Franz Schwarz,** Neumarktstr. 12, **Ernst Pierre,** Steinweg 54 und Neunhäuser 3, — in **Schkeuditz** bei **Karl Diessl,** — in **Cönnern** bei **Otto Bertram.** [4002

Man hüte sich vor Nachahmungen, welche mit ähnlichen Etiketten, in ähnlichen Verpackungen und grösstenteils auch unter denselben Benennungen angeboten werden, und fordere beim Kauf ausdrücklich
echte Wäsche von Mey & Edlich.

„Edelweiss",
Dampfwäscherei und Maschinenplätt-Anstalt
im Grossbetrieb.
Inhaber [4649
Ernst Heinicke,
Fernspr. 1257. Karlstraße 13.
Familienwäsche pro Pfund 14 Pfg.
Elektrische Bleiche.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmungen zurück.
MARKE PFEILRING **Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.**
Charlottenburg, Salzufer 16. [5009

Vornehmer
Zimmer- und Wandschmuck!
Die beiden
Kunstblätter:
Porträt des
Wirklichen Geheimen Rates Professor
Dr. Julius Kühn, Excellenz
und **Porträt** des
Geheimen Regierungsrates Professor
Dr. Max Maercker
halten wir allen Landwirten, Studierenden, landwirtschaftlichen Vereinen, Schulen und Beamten, den vielen Verehrern der beiden hochverdienten Männer u. s. w. zum Bezuge bestens empfohlen.
(Bildfläche 30×40 cm, Kartongröße 65×80 cm.)
Preis für jedes Bild 4.50 Mk., beide Kunstblätter zusammen 9.00 Mk.
Versand nach außerhalb per 50 Pfg. Postpaket.
Verlag der Halleschen Zeitung,
Landeszeitung für die Provinz Sachsen,
Halle a. S., Gr. Brauhausstraße 50 (Sternstr.-Passage).

Infolge bedeutender Betriebserweiterung reichhaltigste Auswahl in
Pianos
aller modernen Stilarten zu mässigen Preisen.
Harmoniums
Grösstes Lager der Provinz. Allein-Vertretung der weltberühmten Mannborg-Fabrikate. [5226
C. Rich. Ritter,
Hof-Pianoforte-Fabrik.

Marienbad. Häusliche Trink-Kuren (auch als Vor- und Nachkuren.) Anerkannt beste Wirkung der Heilwässer u. Brunnensalze bei:
Fettleibigkeit, Fettherz, Magen- und Darmkatarrh, Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Fettleber, Gallenleiden, Harnsaure Diathese, Blutarmut, Haemorrhoiden, Skrophulose, Frauenleiden, Halsleiden, Zuckerharnruhr, Rhachitis, Blasen- und Nierensteine.
Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Droguerien und der Marienbader Mineralwasser-Versendung, von letzterer Broschüren gratis.
Depot: **Helmbold & Co., Halle a. S.** [3724

DIE HALLISCHE SCHREIBSTUBE
Karlstrasse 16 Fernruf 2794 Bureauzeit 8-1 u. 3-7
stellt alle Arten Abschriften her von
Adressen, Geschäfts- und Offertenbriefen, Kostenanschlägen, Kollegheften, Prüfungsarbeiten, Dissertationen.
Vervielfältigung mit SCHREIBMASCHINE und Cyklostyle.
Grundsprachliche Uebersetzungen, Notenschreiben, Zeichnungen u. sonstige technische Arbeiten nach Möglichkeit. Uebernahme regelmäßiger Versendung von Zeitschriften, Berichten, Einladungen, pp.
Schreiber u. Kaufleute werden stunden- u. tagesweise zur Aushülfe gegeben.

Die von Herrn Geh. Medizinalrat Prof. Dr. v. Bramann bewohnte **I. Etage** meines Hauses **Gr. Steinstr. Nr. 19** ist sofort oder später anderweit **zu vermieten.** Zu der Wohnung, welche mit Zentralheizung versehen ist, gehört ein über 2000 qm großer Garten. [5152
Näheres im Privatbureau Gr. Steinstraße 19.
Geh. Kommerzienrat Lehmann.

Ladenschaufeln aller Art, Abwiegelöffel Gr. Märkerstr. 23.

„Urania" feinste Qualitätsmarke. **Preise enorm billig.** Ebenso alle Fahrrad-Zubehör- u. Einzelteile. Katalog grat. Wiederverkäufer gesucht. **Urania-Fahrrad-Fabrik, Cottbus.** [5495

Schaufenstergestelle für Bäcker u. Kond. **Große Märkerstr. 23.**

Wäscherollen
neuester und bester Konstruktion, aller Art und Grösse. [5754
Langjähr. Garantie! Billigste Preise!
Stets grosses Lager!
Prospekte gratis und franko.
A. Landmesser,
Halle a. S., Wormlitzerstr. 103, Werkstatt f. Drehrollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0010

Verwaltungs-Bericht
der städtischen Sparkasse zu Löbejün
für das Rechnungsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1905.

A. Uebersicht des Spareinlage-Verkehrs.

Am Schlusse des Rechnungsjahres 1904 betrug der Bestand der Spareinlagen . . . . . 784 389,40 Mk.
Im Rechnungsjahre 1905 sind hinzugetreten:
a. durch neue Spareinlagen 223 703,99 Mk.
b. durch aufgesparte Zinsen 20 444,88 Mk.
zusammen 244 148,82 Mk.
Dagegen sind zurückgezahlt 230 424,41 Mk.
Der Zuwachs an Spareinlagen beträgt demnach 13 724,41 Mk.
und der gesamte Bestand der Spareinlagen des Rechnungsjahres 1905 . . . . . 798 113,81 Mk.
Dieser Sparkassenbestand verteilt sich auf 2085 Sparkassenbücher, und zwar:

741 Stück mit einer Einlage bis zu			60 Mk.
352 „ „ „ „	von über 60 Mk.	bis	150 „
270 „ „ „ „	„ „ 150 „	„	300 „
273 „ „ „ „	„ „ 300 „	„	600 „
369 „ „ „ „	„ „ 600 „	„	3000 „
30 „ „ „ „	„ „ 3000 „	„	10 000 „

An Sparkassenbüchern waren Ende 1904 im Umlauf 1982 Stück
neu ausgegeben wurden: . . . . . 201 „
Summa: 2183 Stück
Zurückgenommen wurden . . . . . 148 „
Mithin Ende 1905 im Umlauf . . . . . 2035 Stück

B. Bilanz.

Aktiva.

1. Städtische Hypotheken	370 254,09 Mk.
2. Ländliche „	56 100,— „
3. Wertpapiere	132 051,75 „
4. Bürgschafts-Darlehne	4 000,— „
5. Darlehne an öffentliche Institute u. Korporationen	225 780,22 „
6. Barbestand	9 927,75 „
Summa:	798 113,81 Mk.

Passiva.

1. Spareinlagen	798 113,81 Mk.
Summa:	798 113,81 Mk.

C. Gewinn-Berechnung.

Einkünfte.

1. Zinsen von städtischen Hypotheken	12 930,04 Mk.
2. „ „ ländlichen „	1 879,25 „
3. „ „ Wertpapieren	5 378,46 „
4. „ „ Bürgschafts-Darlehen	101,25 „
5. „ „ Darlehen an öffentliche Institute	—,— „
6. „ „ Amortisationsdarlehen	8 919,91 „
7. Erlös für abgehobene Sparkassenbücher	31,50 „
8. Sonstige Einnahmen	125,— „
Summa:	29 365,41 Mk.

Aufwand.

1. Zinsen für Spareinlagen	23 008,76 Mk.
2. Verwaltungskosten	2 787,88 „
3. Gewinn-Ueberschuß	3 109,32 „
4. Kursverlust an Wertpapieren	459,45 „
Summa:	29 365,41 Mk.

D. Reserve-Fonds.

Derselbe betrug Ende 1904 . . . . . 81 652,29 Mk.
Hinzugetreten sind:
a) die Zinsen desselben mit 2 846,75 Mk.
b) der Gewinn-Ueberschuß 3 109,32 „ 5 956,07 „
Zusammen: 87 608,36 Mk.
Davon ab
1. Zinsvergütung für Inhaberpapiere 40,98 Mk.
2. Gemeinde hier aus den Ueberschüssen 1920,— „ 1 960,98 „
so daß der Reservefonds jetzt beträgt . . . . 85 647,38 Mk.

Vorstehenden Bericht bringen wir in Gemäßheit des § 7 des Sparkassenstatuts zur öffentlichen Kenntnis und bemerken dazu folgendes:

1. Die städtische Sparkasse ist 1874 unter Garantie der Stadtgemeinde Löbejün, welche für alle Verbindlichkeiten haftet, errichtet.
2. Die Kasse nimmt Einlagen von 1 Mk. bis 5000 Mk. an und verzinst dieselben mit 3 Prozent.
3. Rückzahlungen auf Spareinlagen erfolgen gewöhnlich sofort, bei größeren Beträgen nach Kündigung oder auch ohne Kündigung, sofern die Barbestände solches gestatten.
4. Darlehne werden gewährt gegen hypothekarische oder grundschuldmäßige Verpfändung städtischer und ländlicher Grundstücke, soweit solche pupillarische Sicherheit bieten; ferner Darlehen auf Wechsel oder Schuldscheine gegen Bürgschaft, sowie gegen Verpfändung von Hypotheken und Grundschulden, Inhaberpapieren und Sparkassenbüchern öffentlicher preußischer Sparkassen.
5. Das Sparkassen-Lokal befindet sich im hiesigen Rathause und ist geöffnet täglich von 3 bis 5 Uhr nachmittags mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen, jedes vorletzten Wochentags im Monat und in der Zeit vom 20. bis 31. Dezember jedes Jahres. [5777

Der ebenfalls gemäß § 7 zu veröffentlichende Auszug aus den Kassenbüchern, der das Guthaben der sämtlichen Sparer am 31. Dezember des verflossenen Rechnungsjahres nachweist, liegt im Kassenraume zur Einsicht für die Sparer aus.

Löbejün, den 17. März 1906.

Das Sparkassen-Kuratorium.

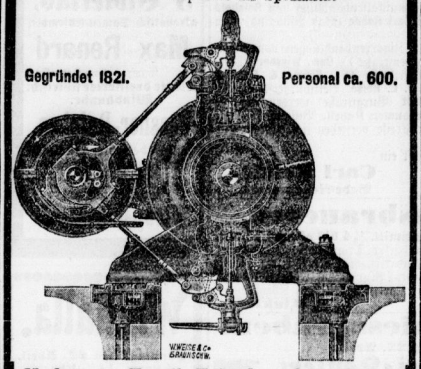
M. Marx & Co.
Foreign Bankers
London E. C. Gresham House, Old Broad Street — Berlin W. Leipzigerstrasse 35.
An- und Verkauf sämtlicher an der Londoner Börse gehandelten Effekten. Zuverlässige Auskünfte und sachliche Marktberichte auf Wunsch gratis. [5110

Börsen-Interessenten!
Leset unseren letzten
Situationsbericht „Zur Börsenlage“.
— Probenummer kostenlos. —
Martin Jacoby & Co., Bankgeschäft, Berlin SW. 68.

Villenkolonie Neu-Dölau.
Villen in schönster Lage, dicht am Walde, von 8500 Mk. an. — **Villenbaustellen** zu 3 Mk. pro qm **zu verkaufen** durch **Julius Becker, Halle, Martinsberg 9.** [5126

Bad Harzburg, herrlichster Badeort des Harzes. 27 000 Kurgäste u. Sommerfrischler im Vorjahr. Romantisch gelegene **Villen-Grundstücke** an ruhiger, staubfreier Lage, kaum eine oder ein paar Minuten vom Walde, Größe 2000, 3000 □ mtr. u. mehr, sind durch Unterzeichneten sofort oder später **zu verkaufen. C. Römer, Bad Harzburg.**

„Benz“ — „Opel-Darracq“ anerkannt erstklassige Marken.
2 und 4 Cylinder. 1, 2 und 4 Cylinder. [5805
Verkaufsmonopole. **Automobilhaus Louis Glück, Leipzig,** Schützenstr. 1.
Lager aller Typen. Kataloge und Offerten gratis!

CARLSHÜTTE
Aktien-Gesellschaft für Eisengiesserei und Maschinenbau
Altwasser in Schlesien
liefert und empfiehlt als Spezialität
Gegründet 1821. Personal ca. 600.

Modernste Ventil-Heissdampfmaschinen
liegender Konstruktion mit erhöhten Tourenzahlen, vollkommenem Zwanglaufder Ventile, grösster Dampf-Oekonomie.
Centrifugalpumpen für niedere und grosse Druckhöhen.
Transport-Anlagen, speziell Förderrinnen nach System Kreiss und Patent Marcus.
Lufterhitzer-Anlagen zur Ausnützung der Wärme des Abdampfes bei Dampfmaschinen mit und ohne Kondensation. [5458

Gleise, Wagen, Lokomotiven zu Kauf und Miete.
Ersatzteile jeder Art.
Hallesche Bahnbedarfs-Gesellschaft,
Fernspr. 673. Halle a. S. Landwehrstraße 5.

Heizkörper Verkleidungen. Gitterbleche in allen Mustern.
Gelochte Bleche
Maschinenfabrik Baum Actiengesellschaft Herne i. W.
in allen Metallen
Separations-Trommeln. Filterbleche Diffusionböden
(317)

Wasserpump-Anlagen für Gärten u. Villen
Transmissionen
Reparaturen aller Art
Gas-, Benzin-, Petrol.-Motoren neu und gebraucht liefert in allen Grössen billigst und unter Garantie
Theod. Freyer, Leipzig, Liebigstr. 5.

Prima Thüringer Stückkalk (ca. 95% Aetzkalk),
bester Bau- u. Düngekalk (10 000 kg ca. 120 hl Kalk), sowie **Staubkalk, Kalkmehl u. Kalksteinmehl** offerieren zu billigsten Tagespreisen die **Vereinigten Stedten-Schraplauer Kalkwerke von R. Schrader,**
Halle a. S. Komptoir: Alte Promenade 1a. [4709

Ratin
und Mäusebazillus
aus dem bakteriologischen Institut der Landwirtschaftskammer **zur Vertilgung von Ratten und Mäusen,** unschädlich für Haustiere. [5130
Central-Ankaufstelle
für landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte
Halle a. S., Merseburgerstr. 17/19.
Zu haben: **Adler-Apotheke,** Hubert Bernhardt, Geiststr. 15.

Ueber 50 000 im Gebrauch. [1694]
Normal-Pflüge
Federzinken-Kultivatoren
Drillmaschinen
Eggen
WALZEN

ein-, zwei- u. dreiteilig als Ringelwalzen, Cambridge-, Crosskill- u. Sternwalzen, Stahlblechglattwalzen, ein-, zwei- u. dreiteilig auch für Sandtrillung, alle sonstig. Geräte zur Bodenkultur
Kataloge gratis und franko.
Ph. Mayfarth & Co., Berlin N. 4, Chausseestr. 2 E.
Tüchtige Vertreter gesucht, wo wir noch nicht vertreten sind.

Nordhäuser Parkett-Fabrik
August Beatus, Nordhausen a/Harz
empfiehlt seine gut gepflegten, absolut trockenen und unverwüstlichen
Stabfussböden
in Eiche und Rotbuche, auf Blindboden oder nach dem neuen Verfahren mit **Feder und Nute** (D. R. P. 156 006) in Asphalt verlegt, sowie **Tafel-Parketten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewachst.
Eichene und rotbuchene profilierte Treppenstufen nach Maß.
Vertreter für Halle und Umgegend:
Conrad Röhrborn, Halle a. S.,
Moritzzwinger 13. [4678

Carl Lier,
Halle,
L.-Wuchererstr. 62,
Schlosserei,
Draht-Geflecht- u. Zaunfabrik.
Bill. Bezugsquelle von viereckigem Drahtgeflecht.
Wiederverkäufern höchsten Rabatt.
Kostenanschl. gratis.

Hellgrau, langsam bindend und durchaus volumbeständig.
Insbesondere gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Ein- und Umdecken von Dächern. [5129
Feinste Mahlung, absolute Reinheit und größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.
Feinste Ref. Billigste Tagespreise.
Vertr. u. Lager f. Halle u. Umgegend
Ed. Lincke & Ströer, Hordorferstraße 1.
Petersberg nebst Umgebung
Wilh. Becker, Maurermstr., Merkewitz.

Gastwirtschafts-Verkauf.
Dienstag, den 24. April cr. 12 Uhr in Scholis bei Bad Schmiedeb. Gut. Gesch., neue Geb., Tanzsaal, einz. i. Ort, Nähe Bad u. Industr., 56 Mrg. Acker, Wiese, Anz. 10000. Schmidt.

Patente aller Länder erwirkt und verwertet
International. Patent-Bureau
Teichmann, Halle S., Magdeburgerstr. 364
Auskunft kostenlos.

H. R. Heinicke, Chemnitz,
Wilhelmplatz 7.

Fabrikschornsteinbau, Dampfkesseleinmauerung.
Berlin NW., Brückenallee 7
Düsseldorf, Klosterstr. 94.
Wien • Moskau New York.
Erbauer des höchsten Schornsteines der Erde.

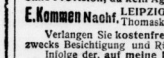
Sie finden Käufer oder **Teilhaber**
für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter u. Gewerbebetriebe
rasch und verschwiegen
ohne Provision, da kein Agent, durch
E. Kommen Nachf. LEIPZIG 26, Thomaskirchhf. 17, I.
Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache.
Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden und zahlreichen Anerkennungen.
• Altes Unternehmen mit eigenen Bureaux i. Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Rud. Speck,
Marienstr. 4.
Geldschränke, Gitter aller Art.

Wegen Ummontieren unserer Dampfmaschine suchen wir für 3—4 Wochen eine
Lokomobile
zu leihen. Wir erbitten Offerte mit genauen Preisangaben der täglichen Leihgebühr unter **B. h. 6553** an **Rudolf Mosse, Halle.** [5763

Für meine Grube suche gebr.
Feldbahngleis u. Lowren
zu kaufen. Off. unt. **Z. p. 766** an die Exped. dieser Ztg. [5785

Villa in Friedrichroda.
Eine kleinere, ruhig gelegene Villa mit hübschem Garten ist sofort wegzugshalber billig zu verkaufen. Auch passend für Damen. Off. erb. unt. **V. W. postl.** Agenten verb.

Marke  Pfeil.

Bruckdorfer Brikets,
vorzügliche Qualität,
erhältlich durch die meisten hiesigen Kohlenhandlungen. [4749

35 Rothirschgeweihe,
darunter 1 gewaltiger 12er, Prachtexempl., 6 Schaufler, 4 8er, 10 6er, 14 Gabler, Spießer und Rehkronen (mehrere sehr wertvoll monströse) zu **verkaufen.** [5724
Halle a. S., Martinsberg 15.

Landauer,
tadellos erhalten, steht sehr preiswert zum Verkauf. [5761
Th. Jordan, Prinzenstr. 18.

Wäschekisten, Schülerkisten, Skripturen- und Versandkisten in allen Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0011

Unterhaltungs- und Vergnügungs-Anzeigen.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 22. April 1906
nachmittags 3½ Uhr:
9. Volks-Vorst. zu ll. Einheitspreisen.

Der Postillon von Lonjumeau.

Kom. Oper in 3 Akten v. de Leuven u. Brunswick. Musik von A. Adam.

Personen des 1. Aktes:
Chapelou, Postillon . . . Fr. Gruselli.
Marquis von Corcy, Kgl. Kammerherr . R. Böttcher.
Bijou, Schmied . . . A. Aumann.
Magdalene, Wirtin . . A. v. Boer.
Bauern und Bäuerinnen.

Personen des 2. und 3. Aktes.
Saint-Phar (Chapelou) erster Kgl. Sänger . Fr. Gruselli.
Marquis von Corcy . R. Böttcher.
Alcindor (Bijou) } . R. Aumann.
Burdon } . Theo Raven.
(Chorführer an der Königl. Oper)
Frau von Latour (Magdalene) . . . A. v. Boer.
Rose, ihr Kammermädchen . . . . E. Seidel.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr.
Ende gegen 6 Uhr.
Abends 7½ Uhr:
215. V. i. Mb. Beamtenk. ung. 3. Viert.

Die versunkene Glocke.

Musikdrama in 5 Aufzügen nach der Märchendichtung Gerhart Hauptmann's von Heinrich Zöllner.

Heinrich, ein Glockengießer . . . . . W. Soomer.
Magda, sein Weib . . M. Welter.
Deren Kinder . . . * * *
Der Pfarrer . . . . Dr. Banasch.
Der Schulmeister . . Th. Breven.
Der Barbier . . . . A. Aumann.
Die alte Wittichen . B. Grimm.
Rautendelein, ein elbisches Wesen . E. Fiebiger.
Der Nickelmann, ein Elementargeist . M. Birkholz.
Ein Waldschratt, fauns. Waldgeist . R. Böttcher.
Erste } Elfe . . . . V. Sarta.
Zweite } Elfe . . . . Alice v. Boer.
Dritte } Elfe . . . . Elsa Seidel.
Vierte } Elfe . . . . A. Hartmann.
Eine Nachbarin . . . J. Mosebach.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Montag, den 23. April 1906
216. V. i. Mb. Beamtenk. gilt. 4. Viert.

Tristan und Isolde.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**
Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorst. 60, 40, 20 Pfg.: **Schwur der Treue.**
Abds. 8: Neu! Zum 1. Male:
Unsere Käte.
Hierauf: Neu! Z. 1. Male: **Blau.**
Montag: **Novitäten-Zyklus VII.**
Unsere Käte. Hierauf: **Blau.**

Zoolog. Garten.

[5708]
Sonntag, d. 22. April 1906
Grosses
Militär-Konzert
(36er. Kgl. Musik-Dir. O. Wiegert).
Anf. 3½ Uhr. Ende 6½ Uhr.
Eintrittspreis:
Erw. 50 Pfg. Kinder 30 Pfg.

Bad Wittekind.

Am **Dienstag, den 1. Mai d. Js.** wird in gewohnter Weise die **Konzert-Saison** des **Solbades Wittekind eröffnet.** Die bis 15. September cr. (an jedem Tage früh 6½ Uhr, jeden Dienstag und Freitag nachm. 4 Uhr und jeden Sonntag nachm. 3½ Uhr) stattfindenden **Kur-Konzerte** werden wieder durch die Kapelle des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 ausgeführt, und zwar sollen auch in diesem Sommer eine Reihe großer **Sinfonie-Konzerte,** sowie in der Hochsaison in jeder Woche ein **Abend-Konzert** und mehrere **auswärtiger Militär-Kapellen** (für die Abonnenten ohne jede Nachzahlung) eingeführt werden. Dauerkarten für Familien zu den Kurkonzerten (ausgenommen sind der Himmelfahrtstag, die beiden Pfingstage und das Brunnenfest) zum Preise von 6 Mk. für die Hauptkarte, 4 Mk. für die erste Nebenkarte und 3,50 Mk. für jede weitere Nebenkarte, sowie Karten für Studierende, 5 Mk., sind in der Hofmusikalienhandlung von **Reinhold Koch,** Alte Promenade 1a und bei **Carl Rohde** (Bad Wittekind) vom 22. April ab zu haben.

Daselbst und außerdem in den Zigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper** (Markt und Scharrenstraße 1), **Osw. Wiesner** (Poststraße 1), **Max Stoye** (Magdeburgerstraße 68), **Köhler & Poetsch** (Geiststraße und Wuchererstraße), **J. L. Heise** (Bernburgerstraße 16) und bei Herrn Kaufmann **Reichardt** (Burgstraße) werden für die **Wochentags-Konzerte** der vorgenannten Kapelle Billetts (5 Stück 1,25 Mk.) ausgegeben. Sämtliche Preise verstehen sich einschließlich städtischer Billettsteuer. [5780

Zum Abonnement laden höflichst ein

Otto Wiegert, Königl. Musik-Dir. — **Carl Rohde,** Bade-Restaurateur.

Saalschlossbrauerei.

Sonntag, den 22. April, von nachmitt. ¼4 bis abends 11 Uhr
2 gr. Militär-Konzerte, ausgef. v. Trompeterkorps d. Mansf. Feld-Art.-Reg. Nr. 75 u. der Kapelle des Füs.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.
Eintritt 35 Pfg. inkl. Steuer. Karten haben zum Abendkonzert Giltigkeit.

F. Winkler.

Pfälzer Schiessgraben.

Sonntag, den 22. April:
Großes Frei-Konzert.
— Bei ungünstiger Witterung im Saal. — [5783
Es ladet ein **R. Pretzien.**

Peissnitz-Restaurant.

Ab morgen: **Jeden Sonntag früh 7 Uhr** sowie **abends 7 Uhr**
grosse Konzerte
(Dir. Schröder). [5795
Eintritt frei. **H. Schröter.**

Pfälzer Schützenhof a. d. Heide

empfiehlt einem geehrten Publikum seine Lokalitäten.
Vorzügliche Küche.
Jeden Sonntag **großes Frei-Konzert,** anschließend **Kränzchen.**
C. Schmidt.

M. Borck's Gartenlokal.

Elektrische Bahnverbindung nach allen Richtungen.
Nähe **Leipziger Turm — Kurzegasse** — Nähe Bahnhof.
Inmitten der Stadt gelegenes zugfreies Gartenlokal.
Asphaltierte Kegelbahn. **Grosse Vereinszimmer.**
Solide Preise. Gute Speisen.

„Zum Würzburger", am Hallmarkt

Fernspr. 2807
empfiehlt nur
Würzburger Bürgerbräu
(hell und dunkel)
(Siphon-Versand) ½ Ltr. 20 Pfg.
Hochachtungsvoll **Ludwig Riese.**
5479]
Aerztlich empfohlen. Alleinverkauf f. Halle.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Sonntag, den 22. April, nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
In beiden:
Les Lublins,
Grand musical act.
Das beste in diesem Genre.
5 Violettas,
akrobatisch. Damen-Ensemble.
Max Renard
mit seiner **prachtvollen Meute dressierter sibirisch. Windhunde.**
Possner-Ralphen,
Halles beliebter Humorist mit neuem Schlager-Repertoir [5752
und die übrigen
Glanz-Nummern.

Walhalla.

Sonntag, den 22. April, vorm. 11½ Uhr:
Gr. Frühschoppenkonzert.
Auftreten
div. Spezialitäten!
Entree frei!
Nachm. 4 und abends 8 Uhr:
2 große Vorstellungen.
In beiden:
La Foy,
„Ein Traum von Licht und Schönheit."
Recé and Privost
in ihrer Szene
„Humpfti-Bumbfti."
Zwerchfellerschütternde Komik!
Alles bisher Gebotene in den Schatten stellend!
Und das übrige **großartige**
Oster-Programm.
I. Rang unnumeriert
50 Pfg.
exkl. städtischer Billettsteuer.

Auswärtige Theater.

Sonntag, den 22. April 1906.
Leipzig (Neues Theater): Flauto solo. Hierauf: Sicilianische Bauernehre (Cavallereria rusticana).
Leipzig (Altes Theater): Leipziger Bilderbogen.
Erfurt (Stadttheater): Donna Diana. (Schluß der Spielzeit.)
Weimar (Hoftheater): Tannhäuser.

VELMA SUCHARD

CHOCOLAT EXTRA FONDANT.
SUCHARD, ERFINDER & ALLEINIGER FABRIKANT.

Gesundheitspflege! **Echt A. Schulz'sches Wiener Kraftpulver! (Mittel gegen Magerkeit.)** Für **Leidende, Genesende, Magere, Schwächliche.** Ein diätisches, der **Gesundheit** zuträgliches **Nahrungsmittel,** bei scharfe Säfte erzeugenden Speisen und Getränken wirkt es lindernd und heilsam auf **Magen- und Darmthätigkeit** (gesetzl. gesch. u. prkm.). Wird ärztlich empf. Dose **1,25 Mk.** und **75 Pfg.** Zu haben bei **Helmbold & Co.,** Leipzigerstrasse 105.
Warnung vor wertlosen Nachahmungen. [4652

August Pirl's

ärztlich empfohlene
Kinderfuß-Bekleidung
„Natura"

wird nach anatomischen Grundsätzen hergestellt und erfüllt alle hygienischen Wünsche bezüglich der Entwickelung eines normalen Fußes. [4026
August Pirl, Geiststr. 10. Fernruf 2748.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Gicht,

Rheumatismus, Hämorrhoiden, Gliederreissen, Fettleibigkeit, Asthma, beseitigen sicher ohne jegliche Berufsstörung
Aerztlich empfohlen!
Ges. geschützt und prämiiert **Citronal-Pillen**
Bester Ersatz der rühmlichst bekannten Citronenkur!!
Kein Geheimmittel!
Chem. Pharm. Laboratorium „Bavaria", Apoth. R. Schoellkopf, München.
Preis pro Schachtel kl. Packg. **1.80** Mk., gr. Packg. **3.—** Mk.
Erhältlich in den **meisten Apotheken.** Meine Spezialität **Citronal-Pillen** wurde auf den internationalen Ausstellungen in Paris und London mit goldenen Medaillen und Ehrendiplomen prämiiert.
Engros-Vertreter: Ludwig H. Zeiler, Leipzig VII, Ostplatz 5.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE

p. ¼ tb. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

p. tb. Mk. 1.60, 1.80, 2.00 u. 2.40
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Sanatorium Krummhübel (Rsgb.).

620 m üb. M. — Physik.-diät. Kuranstalt f. Nerven- u. Stoffwechselkranke. — Ausf. illustr. Prosp. d. d. Bes. u. leit. Arzt
Dr. med. Mosler.

Regelmässige Schnell-Postdampfer-Verbindungen von BREMEN nach AMERIKA

New-York über Southampton-Cherbourg LONDON PARIS
Baltimore-Galveston-Cuba
Süd-Amerika-Brasilien-La Plata
Mittelmeer-Aegypten
Ostasien-Australien
Specialprospecte werden auch von sämtlichen Agenturen kostenfrei ausgegeben
Norddeutscher Lloyd Bremen
In Halle: **Peckolt & Raake,** Riebeckplatz. [3230

„Praktika"

Baer's Handelslehranstalt,
Geiststraße 29, I.
Gründliche, gewissenhafte Ausbildung von Herren und Damen, welche sich dem Kaufm. Berufe widmen wollen.
Beginn neuer Abendkurse in
Englisch a) für Anfänger. **Englisch** b) für Vorgeschrittene.
Ziel: Schnelle und sichere Einführung in die Sprache zum **praktischen** Gebrauch. **Der Unterricht wird von hervorragenden Fachmännern erteilt. Ausbildung durch Einzelunterricht** in den Nachmittags- und Abendstunden zu **Geschäfts-Buchhalten; Geschäfts-Stenographen,** ferner in **Schön- und Maschinenschreiben.**
Eintritt täglich. Lehrpläne jederzeit.

Gymnasiasten und Realschüler

finden in kleinem Arbeitszirkel gewissenhafte Beaufsichtigung und Nachhilfe. **Waldstein,** Bernburgerstr. 28, II.

Dr. H. Rühlmanns Priv.-Unterricht u. Pens. internation., Leipzig, Dufourstr. 1, Eoke Floesspl., 5 Min. v. Walde. — Neue Kurse, Prospekte. Unterstütz. d. Schule durchs Haus in all. Gymn.- u. Realf. Vorbrg. z. Einjähr.-Examen (d. i. März ents. Prüfl. bestanden sämtl., z. Nachex. f. Lehrer (Mittelsch., Rektorat) etc. nur durch Leiter selbst. [5564

Militär-Vorbereitungs-Anstalt

zu **Gross-Lichterfelde, Ringstr. 105,**
staatl. berecht. für d. **Fähnrich- u. alle** and. **militär.** Prüfungen. Unterricht **nur** durch **Oberlehrer, meist Professoren,** daher die **besten Erfolge.** [4661
Hempel, Professor, früh. Lehrer i. **Kadettenkorps.**

Oberhof

Frequenz 1905: 7570 Kurgäste. Bedeutendster Höhenkurort Mittel- und Norddeutschlands. (Wintersport.) Mai, Juni, Sept. u. Wintermonate ermäss. Preise! im Thüringer Wald, 825 Meter ü. M. Illustrierte Prospekte, Fremden-Komitee.

Weingrosshandlung und Weinstuben von Carl Traeger
Geiststr. 23. Fernspr. 693.
Täglich [5652
frische Maibowle,
außer dem Hause p. Fl. Mk. 0,90.

3 D.
27./4. 6½. S. J.

Vorber.-Anstalt

Gr.-Lichterfelde, Holbeinstr. 67, v. Major a. D. Bendler.
Staatl. konzess. Mit **best. Erfolg über II Jahr** wirkend. Eig. Villen i. gross. Gart. Zentralh., Gas, elektr. L., Wasserl. Internat. Vorb. auf **Fähnr.-, Prima-, Einj.-, Seekad.-Exam. Lehr.: Professs. u. Akademik.** Eint. stets. [303

Landw. Privatschule

Leipzigerstraße 53.
Gründliche Ausbildung in landw. u. kaufm. Buchführung, in Abschlüssen, Verwaltungsgeschäften, Feldmessen, Rechnen u. Molkereirechnung. Honorar mäßig. Stellung wird gratis nachgewiesen. Prospekte gratis. [5154
Dir. R. Falkenberg, Halle a. S.

Französisch

erteilt gründlich **Mlle. Favarger, Breitestrasse 16, II.** [5153

Klavierunterricht

erteilt gründlich [5657
Gertrud Steinmetz, Sternstr. 10, I.

Hüte werden chic und geschmackvoll garniert und modernisiert
Schulstraße 2, II.

Gartenfreunden!

Eine Anpflanzung zur rechten Zeit bewahrt vor Schaden und bringt großen Nutzen.
Empfehle:
Hochstammrosen, Kletterrosen, Buschrosen, hohe u. niedrige **Johannis- und Stachelbeeren, Ziersträucher, Bäume, Schlingpflanzen, Coniferen** und **Stauden, Lorbeerkronen, Pyramiden, Dekorationspflanzen** für Haus u. Garten.
Bernhard Möllers,
Handelsgärtnerei
Zum Rosengarten,
Halle a. S. [4949
Fahrpreis 10 Pfg.

Neu! Tellerdeckchen
für gutes Geschirr. [5360
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0012

Provinz Sachsen und Umgebung.

Verband der vaterländischen Frauenvereine.

Auf die an Ihre Majestäten aus Anlaß der Silber-Hochzeit gerichtete Glückwunsch-Adresse ist nachstehende Antwort eingegangen:

Berlin C., Königliches Schloß, den 12. März 1906.

An den Vorstand des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Sachsen, Magdeburg.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin haben die Glückwunsch-Adresse des Verbandes der Vaterländischen Frauenvereine der Provinz Sachsen zur Silberhochzeit Ihrer Majestäten mit vielem Dank entgegengenommen und Sich über die Mitteilung der Stiftung von drei Kinderfreibetten in den Anstalten des Vereins herzlich gefreut. Im Allerhöchsten Auftrage: gez. von dem Knesebeck, Königlicher Kammerherr und Vize-Ober-Zeremonienmeister.

*

Der Ausstand der Braunkohlen-Bergleute in Mitteldeutschland.

Beinahe vier Wochen sind seit Beginn des Ausstandes der Braunkohlen-Bergleute in Mitteldeutschland vergangen und noch immer hält sich der Ausstand annähernd auf der alten Höhe; die Zahl der Ausständigen beträgt etwas mehr als ¼ der gesamten Belegschaft der Braunkohlenwerke in den betroffenen Bezirken; die übrigen Bergleute arbeiten, wenn auch hier und da von jenen belästigt, fleißig weiter. Immer klarer geht aus den Artikeln des Kampfblattes, des sozialdemokratischen „Volksblattes" in Halle, und aus den mündlichen Berichten über die Versammlungen der ausständigen Bergleute hervor, daß, ähnlich wie in der Bewegung der Former und Gießer, der einzige Grund zum Aushalten im Streik die Forderung ist, daß die Werksbesitzer mit der sozialdemokratischen Organisation, nämlich mit der Kommission verhandeln sollen, die der Bergarbeiterverband hat wählen lassen.

Obgleich von vornherein Klagen über zu niedrige Löhne überhaupt nicht erhoben sind, haben die Werksbesitzer doch die Löhne der im Tagelohn arbeitenden Leute erhöht. Auf vielen Werken, auf denen bisher die neunstündige Förderschicht noch nicht eingerichtet war, hat man die Einführung dieser Schichtzeit sobald als möglich zugesagt, teilweise auch schon durchgeführt. Nebenbei bemerkt, bestand diese abgekürzte Schichtzeit auf mehreren Gruben im Streikgebiete schon etwa fünf Jahre lang, ohne daß die Belegschaften der Nachbargruben Unzufriedenheit darüber gezeigt hätten, daß sie sich nicht hatten. Glatt abgelehnt haben die Werksverwaltungen, und das mußten sie, die rein sozialdemokratischen Forderungen: Zusicherung sehr hoher Mindestlöhne bei Akkordarbeit (sie würden den jetzigen Durchschnitt des Verdienstes in der Akkordarbeit erreichen!), Beschränkung des Rechts der Werksbesitzer, Arbeiter von ihren Werken fernzuhalten, deren Verhalten ihnen bedenklich erscheint, und endlich Anerkennung der Bergarbeiter-Organisation. Von den zwei ersten der rein sozialdemokratischen Forderungen hört man aus den Versammlungsberichten schon nichts mehr, immer und immer nur tönt daraus hervor: „Werksbesitzer, verhandelt mit der von uns gewählten Kommission, d. h., erkennt damit die Organisation an." Man hat sogar erklärt, man sei bereit, mit den Forderungen zurückzugehen, wenn nachgewiesen würde, daß sie nicht aufrecht erhalten werden könnten. Da was ein Führer gesagt hat, der sachverständig genug ist, um zu wissen, daß die für den Bergarbeiterverband wichtigsten Forderungen für die Werksbesitzer unerfüllbar sind, so sollte die Führung eigentlich nichts abhalten, die ausständigen Bergleute auf den gesetzlich für Verhandlungen vorgeschriebenen Weg durch die Arbeiter-Ausschüsse zu verweisen, mit denen verhandeln zu wollen die Werksbesitzer von vornherein erklärt haben. Aber ganz im Gegenteil, Verhandlungen mit den Werksbesitzern durch die Arbeiter-Ausschüsse werden den Ausständigen mit der größten Schärfe verboten! Immerhin scheint die Streikleitung nun einzusehen, daß die Werksbesitzer in der Ablehnung von Verhandlungen mit der Organisation fest bleiben werden. Sie hat darum eine Abordnung aus der Kommission an das Königliche Oberbergamt zu Halle geschickt mit der ganz bescheiden klingenden Bitte, Verhandlungen mit den Werksbesitzern vermitteln zu wollen. (Sollte man etwa gehofft haben, die Behörden würden ihnen auf diese Weise die erstrebten Verhandlungen der Organisation mit den Werksbesitzern verschaffen?) Die Antwort des Königlichen Oberbergamts lautet nach dem „Volksblatte" vom 19. d. M. dahin, daß zu einer Vertretung der Belegschaft dem Werksbesitzer gegenüber der Arbeiterausschuß von dem Gesetze vorgeschrieben sei, und daß dieser bei Verhandlungen in Tätigkeit treten müsse. Dieser nach dem Gesetze vom 14. Juli v. J. völlig richtige Standpunkt der Behörde behagt dem „Volksblatte", das in Streikfragen als gleichbedeutend mit der sozialdemokratischen Streikleitung des Bergarbeiterverbandes anzusehen ist, selbstverständlich nicht. Wie man sich aus der Verlegenheit zu helfen sucht, ist bezeichnend: Das Berggesetz bestimmt in § 80 f): „Der Arbeiterausschuß hat Anträge, Wünsche und Beschwerden der Belegschaft, die sich auf die Betriebs- und Arbeitsverhältnisse des Bergwerks beziehen, zur Kenntnis des Bergwerksbesitzers zu bringen und sich darüber zu äußern." Nun hat die Kommission den Inhalt des Beschlusses der Bergarbeiter-Konferenz vom 4. März d. J. „Forderungen" genannt, im Gesetze steht „Anträge, Wünsche und Beschwerden". Forderungen und Anträge sind gar zu nah miteinander verwandte Worte, der Artikel des „Volksbl.", der sich in der Nummer vom 19. d. M. mit der Antwort der Behörde beschäftigt und den Wortlaut des Berggesetzes im Sperrdruck anzieht, läßt deshalb dies unbequeme Wort weg, ersetzt es durch ein dunkles „usw." und erklärt dann ganz ruhig, „Forderungen" seien weder „Wünsche noch Beschwerden", sie vorzubringen, gehöre also nicht zu den Befugnissen der Arbeiterausschüsse und, wenn sie diese überschritten, verfielen sie der Auflösung!! In der Tat, ein herrliches Experiment, aber ein gar zu durchsichtiges; außerdem ist bei solchem Auslegungsversuche nicht das Wort, sondern der Sinn des Gesetzes maßgebend. So ganz ausreichend, um seinen Zweck den Bergleuten gegenüber zu erreichen, erscheint seine Gesetzesforschung allerdings dem Verfasser des Artikels selbst nicht, er behauptet deshalb außerdem, daß Anträge auf Lohnerhöhung „mit Recht" (!) nicht zu den Befugnissen der Arbeiterausschüsse gehörten, und beruft sich — man höre und staune — auf die Auffassung der Werksbesitzer im Ruhrreviere — der s. Zt. vielgeschmähten Kohlenbarone!!

Mag nun deren Auffassung sein, wie sie will, keinesfalls brauchte der Verfasser so weit in die Ferne zu schweifen, um sich zu unterrichten, er hätte sich nur bei den Ausschüssen im mitteldeutschen Braunkohlenreviere, um das es sich ja handelt, zu erkundigen brauchen, wie solche Fragen hier behandelt werden. Da hätte er gehört, daß nicht nur in den erst seit kurzem bestehenden gesetzlichen Arbeiterausschüssen über Lohnfragen — z. B. über die, die jetzt im Ausstande aufgetaucht und vorgebracht sind, — verhandelt ist, sondern auch in den früheren Ausschüssen, die auf verschiedenen Werken als freiwillige Einrichtung schon seit Jahren bestanden.

Auf solche Weise werden die Ausständigen von ihrem Blatte von der Auffassung der Behörde unterrichtet! Wann werden die streikenden Bergleute einsehen, in welchen Händen sie sich befinden und zu welchen Zwecken sie sich auf lange Zeit hinaus wirtschaftlich ruinieren? Für die Werksbesitzer ist es selbstverständlich von Wichtigkeit, daß die Stellung, die sie von Beginn an in der Verhandlungsfrage eingenommen haben, auch nach Ansicht der Behörde dem Gesetze entspricht. Wie beim Oberbergamt in Halle haben Kommissionsmitglieder die Vermittelung des zuständigen Bergbeamten für Sachsen-Altenburg behufs Einleitung von Verhandlungen zwischen den dortigen Werken und der Kommission nachgesucht; wenn nun auch in Sachsen-Altenburg zwangsweise durch Gesetz eingerichtete Ausschüsse noch nicht bestehen, so hat doch auch dieser Beamte in richtiger Erkenntnis der eigentlichen treibenden Ursache des Ausstandes auf Verhandlungen mit den Werksbesitzern durch die Belegschaften selbst hingewiesen.

Daß auch die Presse, abgesehen von den weit links stehenden Blättern, den Standpunkt der Bergwerksbesitzer billigt, verdient hervorgehoben zu werden, und man darf wohl annehmen, daß die Oeffentlichkeit damit übereinstimmt.

*

Von der letzten Viehzählung in der Provinz Sachsen.

Nach den letzten amtlichen Veröffentlichungen über die Hauptergebnisse der Viehzählung vom 1. Dezember 1904 nahm damals die Provinz Sachsen unter den insgesamt 14 preußischen Provinzen (einschließlich Berlin und Hohenzollern) mit 215 151 Pferden die achte Stelle, mit 773 337 Stück Rindvieh die achte, mit 706 266 Stück Schafen die zweite, mit 1 386 098 Schweinen die zweite und mit 281 029 Ziegen die zweite Stelle ein. Bei den Schafen geht uns Pommern, bei den Schweinen Hannover und bei den Ziegen Rheinland voran. — Innerhalb unserer Provinz wurden im Regierungsbezirk Magdeburg 618 701 Schweine gezählt; von den übrigen 35 preußischen Regierungsbezirken hat lediglich der Bezirk Schleswig noch mehr. Bezüglich der Ziegenzahl steht der Regierungsbezirk Merseburg mit der Zahl 124 499 unter den 36 Regierungsbezirken sogar an erster Stelle. Hinsichtlich der Schafe hat der Regierungsbezirk Magdeburg die vierte Stelle unter 36 inne, und zwar mit 357 791 Stück.

*

g. **Ammendorf** (Saalkreis), 20. April. (Maurerstreik.) In der am Mittwoch abend in der Burg i. A. stattgefundenen Maurerversammlung, an welcher etwa 200 Personen teilnahmen, wurde beschlossen, in den Ausstand zu treten, wenn die Meister nicht den geforderten Stundenlohn von 46 Pfg. bewilligen. Da eine Einigung nicht zustande kam, traten am Donnerstag morgen etwa 200 Maurer in den Ausstand.

g. **Radewell** (Saalkreis), 20. April. (Gefährlicher Sturz.) Ein bei dem Neubau der hiesigen Papierfabrik beschäftigter Maurer hatte am Mittwoch morgen das Unglück, als er, von Reideburg kommend, mit seinem Rade zur Arbeit fuhr, zu stürzen und einen Armbruch zu erleiden.

g. **Wiedersdorf** b. Gröbers, 20. April. (Waldbrand.) In dem Feldhölzchen, welches zum Rittergut Queis gehört, entstand in vergangener Woche ein Waldbrand. Die Entstehungsursache des Brandes ist unbekannt.

y **Eisleben**, 20. April. (Nach einer Verordnung der hiesigen Polizeiverwaltung) werden von jetzt an auf Wochenmärkten und in den Ohstbuden Obst, Kartoffeln und dergleichen nicht mehr in Hohlmaßen, sondern nach Gewicht verkauft.

p. **Helbra**, 20. April. (Tödlicher Unfall im Schacht. — Ein zudringlicher Wagenführer.) Ein bedauerlicher Unglücksfall hat den Fahrsteiger Lange aus Klostermansfeld heute das Leben gekostet. Der Beamte war auf dem Zirkelschachte mit dem Einsetzen einer Wettertür beschäftigt, einer Arbeit, die große Umsicht und Vorsicht erfordert. Plötzlich löste sich über Lange eine Partie Gestein und fiel ihm auf den Kopf. Der Tod trat auf der Stelle ein. Herr Lange, ein allgemein geschätzter Beamter, hinterläßt eine Frau mit sieben Kindern. — Ein in Helbra wohnender Wagenführer der Privatbahn hatte sich kürzlich gegen eine Frau, die sich seinem Schutze anvertraut hatte, sittlich vergangen. Die Frau kam mit einem der letzten Motorwagen von Hettstedt und mußte, da dieser nur bis zum Bahnhof Mansfeld fuhr, aussteigen, um ihren Weg zu Fuß fortzusetzen. Der Betreffende erbot sich, sie zu begleiten, welches Anerbieten die Frau, da sie sich in Begleitung eines Beamten sicher glaubte, erfreut annahm. Unterwegs belästigte sie der Begleiter aber fortgesetzt, so daß sich die Frau genötigt sah, um Hilfe zu rufen, die ihr auch zuteil wurde. Der Attentäter ist von seinem Posten sofort enthoben worden.

‡ **Weißenfels**, 20. April. (Jena, eine Minute!) Unter dieser Spitzmarke veröffentlicht die Fachzeitschrift „Schuh und Leder" ein fast wie ein Aprilscherz klingendes Erlebnis des Herrn M., des rührigen und fleißigen Teilhabers einer Weißenfelser Schuhfabrik, welches ihm auf der Reise von Süddeutschland nach Norddeutschland widerfuhr, als er in der Nacht dem Schnellzuge in Jena entsteigen wollte, um hier noch am folgenden Tage dem Geschäfte nachzugehen. Er hatte sich im Kupee seiner Kleider entkleidet, mittels der hierzu vorhandenen Hilfsmittel einen luftdichten Verschluß kunstgerecht um seine müden Glieder gelegt und war darauf sanft in Morpheus Armen eingeschlafen. Doch des Menschen Glück ist nicht ungetrübt. Plötzlich ertönte der Ruf des Schaffners: „Jena, eine Minute". Da half kein Zaudern, und rasches Handeln war nötig. Aus Allernotdürftigste bekleidet, verließ Herr M. den Zug und sprang auf den winterlich kalten Bahnsteig. Nun begann ein Laufen nach den übrigen Kleidungsstücken, welche ein mitfühlender Reisebegleiter nach einander aus dem Zuge warf, während der Zug die Halle langsam verließ. „Bei allem Unglück immer noch Glück!" hörten wir Herrn M. später sagen. Ja, ja, das Reisen ist oft recht beschwerlich!

‡ **Aus dem mitteldeutschen Braunkohlengebiet**, 21. April. (Zur Lage.) Im mitteldeutschen Braunkohlengebiete waren am 20. April d. Js. in den in der Gegend Oberröblingen, Halle, Weißenfels, Zeitz, Meuselwitz, Altenburg und im Königreich Sachsen gelegenen Werken von der Gesamtbelegschaft von 15 566 ausständig 4124.

— **Naumburg**, 20. April. (Stadtverordnetensitzung. — Todesfall.) Die Stadtverordneten bewilligten für Instandsetzung der bei Beaumont sich befindlichen Kriegergräber 200 Mk., für das bei Hassenhausen geplante Denkmal für die 1806 gefallenen Krieger 100 Mk. Ein von den Stadtverordneten gefaßter Beschluß, auf Kosten der Stadt armen Schulkindern warmes Frühstück zu verabreichen, hat nicht die Zustimmung des Magistrats gefunden, weil man die dafür zur Verfügung gestellte Geldsumme in Höhe von 500 Mk. als zu gering erachtet und überdies nicht ersichtlich sei, wie die Bedürftigkeit festgestellt werden soll. — Gestern starb hier der Kaufmann Hölß, Begründer (1847) und Seniorchef der hiesigen Getreidehandlung J. G. Hölß & Söhne.

△ **Torgau**, 21. April. (Großfeuer.) Heute morgen 3¼ Uhr ertönte Feueralarm in unserer Stadt. Es brannte die soeben neu renovierte hiesige katholische Kirche, in welcher sich auch die katholische Schule befindet. Das Feuer war an der Treppe der Schule entstanden und fand in dem alten Holze des Gebäudes reichliche Nahrung, sodaß es sich rasch auf die gleichfalls alte Kirche ausdehnte. Diese wurde gänzlich ein Raub der Flammen und außer dem Kronleuchter konnte nichts aus ihr gerettet werden. Leider scheint das Unglück nicht ohne Einbuße mehrerer Menschenleben gewesen zu sein. Durch die gewaltige Rauchentwickelung konnte die Bergung der im Dachgeschoß schlafenden Kinder nicht schnell genug vor sich gehen, sodaß vier Kinder bewußtlos zutage gebracht wurden; dieselben konnten allerdings nach stundenlangem ärztlichem Bemühen wieder ins Leben zurückgerufen werden, befinden sich indessen noch nicht gänzlich außer Lebensgefahr. Zwei Schwestern und drei Kinder werden vermißt; es ist als sicher anzunehmen, daß diese in den Flammen umgekommen sind. Eine Schwester erlitt schreckliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Die Kranken wurden im hiesigen Stadtkrankenhause untergebracht. An den Rettungsarbeiten beteiligte sich auch das Militär. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt worden.

— **Ampfurth** (Kr. Wanzleben), 20. April. (Der Gutsinspektor Kastendiek) feierte dieser Tage sein 40jähriges Jubiläum im Dienste des hiesigen Rittergutes. Dem Jubililar wurden von der Gutsherrschaft, den Beamten und den Arbeitern Ehrungen zuteil. Superintendent Krückenberg-Wanzleben überreichte ihm den Kronenorden vierter Klasse.

— **Magdeburg**, 20. April. (Stadtverordnetensitzung. — Zum Konkurs der Firma Garret Smith u. Co.) Die Stadtverordneten beriten heute den Kämmerei-Etat und genehmigten ihn mit einigen geringen Abänderungen, mit denen sich der Magistrat einverstanden erklärt hatte. Die sozialdemokratische Fraktion beantragte, die Beihilfe von 300 Mk. für den Ostmarkenverein zu streichen, und griff diesen und seine Tätigkeit heftig an. Nach sehr lebhafter Besprechung wurde dieser Antrag mit allen Stimmen gegen die der Sozialdemokraten abgelehnt. — Ueber das Konkursverfahren der Lokomobilfabrik von Garret Smith u. Co. erfährt die „Magdeb. Ztg." folgendes: Seit der Eröffnung des Konkurses (9. Oktober 1905) bis zum 1. April 1906 sind für mehr als 1 200 000 Mk. fertige Lokomobilen verkauft worden. Jetzt hat die Konkursverwaltung noch abzugeben an fertigen Lokomobilen und Dreschmaschinen für etwa 1 500 000 Mk. Die Verhandlungen, die die Fortführung des Unternehmens bezwecken, haben bis jetzt noch zu keinem Abschluß geführt; sie werden jedoch fortgesetzt.

— **Burg**, 20. April. (Ein verhafteter „Welttourist".) Der 23jährige „Welttourist" Marie Ionescu aus Bukarest wurde gestern hier ohne Obdach und Barmittel angetroffen und verhaftet. J. gab an, er mache infolge einer Wette eine Reise um die Welt. Er habe seine Tour 1902 angetreten. Hierbei stellte es sich heraus, daß der „Welttourist" große Strecken mit der Bahn gefahren und auch hier mit der Bahn angekommen war.

n. **Köthen**, 21. April. (Gemeinderatssitzung.) In namentlicher Abstimmung genehmigte gestern abend der Gemeinderat in zweiter Lesung die Magistratsvorlage auf Einführung einer Immobiliar-Umsatzsteuer. Es werden also erhoben bei Verkäufen von Häusern und nicht zu Bauzellen bestimmten Ackerstücken 0,3 Prozent, bei Bauzellen je nach dem Wert des Terrains 1½ bis 5 Prozent, steigend um je ½ Prozent. Die Einführung einer Grundsteuer nach dem gemeinen Wert soll vom Magistrat vorbereitet und dann dem Gemeinderat vorgelegt werden. Beschlossen wurde weiter der Beitritt zum Deutschen Ostmarken-Verein. Zur Einweihung der Kinderheilstätte Herzogin Marie bei Oranienbaum soll eine Abordnung, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Schulz, Stadtverordneten-Vorsteher Kommissionsrat Trautmann und stellvertretenden Stadtverordneten-Vorsteher Pinschker, entsandt werden.

‡ **Zerbst i. Anh.**, 21. April. (Appell der 93er.) Wir weisen nochmals darauf hin, daß Sonntag, 22. d. M., hier ein Appell der ehemaligen Angehörigen des III. (Füsilier-) Bataillons Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93 stattfindet. Der Appell für das Bataillon spielt sich um 3 Uhr nachmittags auf dem Exerzierplatze vor dem Heidetore ab und schließt mit einem Parademarsch. Hierauf erfolgt Abmarsch nach den Kompagnie-Lokalen zur Abhaltung der Kompagnie-Appelle. Es bietet sich hier reichlich Gelegenheit, alte Kameradschaften wieder neu aufleben zu lassen. Möge dem Feste ein schöner Verlauf beschieden sein.

+ **Jeßnitz** i. Anh., 20. April. (Die hiesige Schützengesellschaft) wird ihr Anschießen am 24. Mai (Himmelfahrtstag) abhalten.

+ **Raguhn** i. Anh., 20. April. (Auszeichnung.) Hier erhielt Frau Uhde das Ehrenzeichen für Hebammen.

— **Dresden**, 20. April. (Zur Denkmalsweihe. — Sparsamkeitsrücksichten.) Zu der nächsten Montag (23. d. Mts.) 11 Uhr vormittags stattfindenden Einweihung des König Albert-Denkmals wird auf Befehl des Kaisers auch eine Deputation des Linienschiffes „Wettin" hierher kommen. — Die Königliche Fasanerie in Moritzburg, eine Sehenswürdigkeit im dortigen Schloßgarten, die bereits zu Anfang des 18. Jahrhunderts von August dem Starken eingerichtet worden ist, soll jetzt, angeblich aus Sparsamkeitsgründen, aufgelöst werden. Wegen Aufnahme eines Teiles der prächtigen und kostbaren Fasanen verschiedenster Arten, die sich bisher in Moritzburg befanden, in den hiesigen Zoologischen Garten schweben zurzeit Unterhandlungen. Ein anderer Teil soll nach Sibyllenort und nach Schloß Pillnitz gebracht werden.

W **Weimar**, 20. April. (Ausstand im Baugewerbe.) Heute sind hier 180 organisierte Maurer und 70 Bauarbeiter in den Ausstand getreten. Die ausgelernten Maurer verlangen eine Erhöhung des Lohnes von 39 auf 42 Pfg. pro Stunde, die Bauarbeiter verlangen 35 Pfg. Stundenlohn.

W. **Ruhla**, 20. April. (Die diesjährige Pfingst-Rennsteigwanderung) soll nicht, wie berichtet, am 3., sondern am 5. Juni in Blankenstein ihren Anfang nehmen. Die Jahresversammlung findet am Abend desselben Tages in Steinbach a. W. statt.

W. **Ruhla**, 20. April. (Bürgermeister Lederer.) Der hiesige weimarische Gemeinderat beschloß in geheimer Sitzung, die Wahl des Bürgermeisters Lederer, der zum Bürgermeister von Ilmenau gewählt ist, auf Lebenszeit herbeizuführen und nahm auch die Erhöhung seines Gehaltes in Aussicht, um ihn der Stadt Ruhla zu erhalten.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Ueberall zu haben
Sanol Kalodont
unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund. [4640

Kräftigungsmittel
für Kinder und Rekonvaleszenten,
sowie bei Husten, Heiserkeit usw. (301)
Schering's Malzextrakt Fl. 0,75 u. 1,50 M.
Schering's Grüne Apotheke, Berlin, Chausseestraße 19.
Niederlagen in Halle: Adler-, Engel-, Hirsch-, Kaiser-, Kronen-, Stern- und Waisenhaus-Apotheke.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Städtische Kommissionen.

Bau-Kommission.

Sitzung am Dienstag, den 24. April 1906, nachmittags 5 Uhr im Kommissionszimmer.

Tagesordnung:

1. Bildung einer Kommission für die Neukanalisation. 2. Verbreiterung pp. des nordwestlichen Fußweges in der Talstraße von der Cröllwitzer Brücke bis zum Gestüt. 3. Festsetzung anderweiter Bau- und Vorgarten-Fluchtlinien nebst Höhenlagen für den Lettiner Weg zwischen Kohlenbahn und Pfälzer Schützenhof. 4. Herstellung gärtnerischer Anlagen zwischen Thielen-, Prinzen- und Kirchnerstraße. 5. Bericht in einer Enteignungssache. 6. Aenderung des südlichen Bebauungsplanes südlich der Ludwigstraße. 7. Endgiltige Bewilligung der zur Erneuerung der Kesselanlage im Siechenhaus bereit gestellten Mittel. 8. Neupflasterung der Halle-Leipziger Chaussee von der Stadtgrenze bis zur Neuen Leipziger Chaussee. 9. Endgiltige Bewilligung der zur Herstellung einer Zentralheizung für die Volksschulen Gr. Brunnenstraße Nr. 5 und 6 bereit gestellten Mittel — Kapitel XIII B II 19. 10. Endgiltige Bewilligung der zur Anbringung von Verdunkelungsvorrichtungen in je einem Zimmer aller Volksschulen bereit gestellten Mittel — Kapitel XIII B II 8. 11. Endgiltige Bewilligung der zur Reparatur des Daches der höheren Mädchenschule bereit gestellten Mittel — Kapitel XIII B II 6. 12. Genehmigung eines mit dem Gaswerk Giebichenstein vereinbarten Vergleichs pp. 13. Genehmigung baulicher Veränderungen im Grundstück Moritzkirchhof 12. 14. Umlegung von Haus- und Regen-Anschlüssen an städtischen Grundstücken. 15. Regulierung des Fahrdammes und Bürgersteiges vor dem Asyl für Obdachlose. 16. Festsetzung des Kanalbaukostenbeitrages für die Lindenstraße zwischen Rannischen Platz und Beyschlagstraße. 17. Wahl von Mitgliedern zur Grundsteuer-Einschätzungskommission. 18. Erteilung der Genehmigung zur Anstellung einer Klage. 19. desgleichen. 20. Vornahme von Instandsetzungsarbeiten im Peißnitz-Restaurant. 21. Landaustausch zwischen Domänenfiskus und Stadtgemeinde in Halle-Giebichenstein. 22. Mitteilung, daß die Thielenstraße historische Straße ist und Ausbaukosten nicht erhoben werden können. 23. Erwerb eines dem Domänenfiskus gehörigen Grundstückes in Halle-Cröllwitz. 24. Festsetzung von Straßenzügen im Gebiete des ehemaligen Vorortes Giebichenstein. 25. Abänderung der Fluchtlinie für die Verlängerung der Südstraße durch den Waisenhausgarten. 26. Endgiltige Bewilligung der für Erneuerung des Betons auf der Fahrbahn der Schieferbrücke vorgesehenen Mittel — Kapitel XIII C II 1. 27. Landerwerb vom Grundstück Kleine Schloßgasse Nr. 5. 28. Herstellung von Kleinpflaster auf der Neuen Leipziger Chaussee. 29. Festsetzung eines einheitlichen Kanalbaukostenbeitrages für das ganze Stadtgebiet. 30. Landerwerb vom Grundstück Magdeburgerstraße Nr. 7. 31. Regulierung und Neupflasterung der Merseburgerstraße zwischen der Huttenstraße und dem Eingang zum „Bergmannstrost". 32. Einspruch des Trothaer Haus- und Grundbesitzer-Vereins gegen die Bestimmung der historischen und nichthistorischen Straßen in Halle-Trotha. 33. Endgiltige Bewilligung der zur Beschaffung von Mobilien pp. für die Volksschule bereit gestellten Mittel — Kapitel X E V Nr. 24, 25, 33, 35.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der Polizei-Verwaltung **für einen Teil des südwestlichen Bebauungsplanes,** der begrenzt wird von der Torstraße — Böllbergerweg — Ludwigstraße — Wörmlitzerstraße — V. Vereinsstraße, in Abänderung der bisherigen Feststellungen **ein neuer Fluchtlinien- und Höhenlage-Plan** festgesetzt worden.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875 mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen gegen den Plan, der in der Magistrats-Registratur A (Polizeigebäude, Rathausstraße 19, Zimmer Nr. 59) zur Einsicht ausliegt, innerhalb einer vierwöchigen Ausschlußfrist bei uns anzubringen sind.

Halle a. S., den 18. April 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des § 22 des Ortsstatuts betr. das hiesige Gewerbegericht und des § 23 des Ortsstatuts betr. das Kaufmannsgericht wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß an Stelle des ausgeschiedenen Stadtsyndikus Winter der **Stadtrat Kurth hierselbst zum Vorsitzenden des Gewerbegerichts und des Kaufmannsgerichts** gewählt worden ist.

Halle a. S., den 17. April 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Ackerverpachtung.

Zur Verpachtung der in ehemals Freiimfelder Flur belegenen beiden Kohlgarten, Parzellen Nr. 70 von ca. 27,94 ar und Nr. 71 von ca. 48,51 ar Größe auf die Zeit vom 1. April 1906 bis 30. September 1907 haben wir Termin auf

Donnerstag, den 26. April d. Js., nachmittags 5 Uhr

im Gesellschaftshause in Diemitz anberaumt, zu welchem Reflektanten eingeladen werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Halle a. S., den 18. April 1906.

Der Magistrat. Rive.

Bekanntmachung.

Die **ordentliche Generalversammlung der Ortskrankenkasse des Saalkreises** findet am

30. April 1906, vorm. 11½ Uhr

im Restaurant „Mars la Tour" hier, Gr. Ulrichstr. Nr. 10, statt, wozu die Herren Vertreter hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Abnahme der Jahresrechnung pro 1905.
2. Aenderung des Kassenstatutes.
3. Genehmigung der mit den Aerzten und Apothekern abgeschlossenen Verträge.
4. Erhöhung des Beitrages an den Verein zur Bekämpfung der Schwindsucht in der Provinz Sachsen usw.
5. Definitive Anstellung des Buchhalters.

Halle a. S., den 18. April 1906.

Der Vorstand
der Ortskrankenkasse des Saalkreises.
Dr. H. Neubaur.
Vorsitzender. [5811

Bekanntmachung.

Zur Verpachtung der **Grasnutzung** in den Gräben und auf den Böschungen der Kreischaussee von Dieskau nach Kleinkugel ist auf **Sonnabend, d. 28. April d. J.** im Gasthofe zu **Dieskau** 11 Uhr vormittags Termin anberaumt und werden Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen, daß die Verpachtung auf die sechs Jahre von 1906 bis 1911 geschehen soll.

Die Verpachtungsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Halle a. S., d. 16. März 1906.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
von Bülow, Kreisdeputierter.

Verdingung.

Der **Abbruch der städtischen Gebäude Dreyhauptstraße 7, 8 und 9.** Termin am **Montag, den 30. April, vormittags 10 Uhr** im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes zu Halle a. S.

Bekanntmachung.

Am **26. April cr.** findet hierselbst

Pferde- u. Viehmarkt

statt.

Zerbst, den 20. April 1906.

Die Polizei-Verwaltung.
J. V.: Cassier.

Jagd-Verpachtung.

Dienstag, den 15. Mai, nachm. 3 Uhr

soll die **Jagd der Gemeinde Görzig** im **Eschken'schen Gasthofe** hierselbst auf 12 Jahre, vom 1. März 1907 ab, öffentlich verpachtet werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Die Jagd ist 1045 Morgen groß, liegt von Station Weißandt direkt bis an der Fuhne entlang.

Görzig, den 21. April 1906.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Uhrmachers **Wilhelm Preusser** in **Halle a. S.,** Rathausstraße 15, soll die Schlußverteilung stattfinden. Die Forderungen der zu berücksichtigenden nicht bevorrechtigten Gläubiger betragen 18420,16 Mk., die verfügbaren Gelder 1320,90 Mk., wovon noch die Gerichts- und Verwaltungskosten zu zahlen sind.

Halle a. S. d., 20. April 1906.

Otto Knoche, Konkursverwalter.

Bei Kauf
oder
Beteiligung
grösste
Vorsicht!

Wirklich reelle Angebote **verkäuflicher** hiesiger u. auswärtiger **Geschäfte, Gewerbe-Betriebe, Zins-, Geschäfts-, Fabrikgrundstücke, Güter, Villen etc.** und **Teilhabergesuche** jeder Art finden Sie in meiner reichhaltigen Offertenliste, die jedermann bei näherer Angabe des Wunsches **vollkommen kostenlos** zusende. **Bin kein Agent,** nehme von keiner Seite Provision.

E. Kommen Nachf. Leipzig Thomaskirchhof17, I. [36

Dampfmolkerei

mit Schrotmühle und Schweinestallung in Braunschweiger Gegend umständehalber bei 20—25000 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.** Auch für Kaufmann passend. Goldgrube für tücht. Geschäftsmann. Gefl. Offert. befördert unt. **Z. m. 763** die Exped. dieser Ztg. [5740

Villa, am liebsten für zwei Familien passend, im Mühlwegviertel **zu kaufen gesucht.** Offert. höfl. erbeten unter **Z. t. 770** an die Exp. d. Ztg.

Herrschaftl. Wohnhaus, noch neu, mit Garten (nahe Mühlweg) ist unter günst. Bedingungen sehr preiswert zu verkaufen. Off. unt. **Z. i. 760** erbitte an die Exped. dieser Ztg. [5707

Rittergüter, Landgüter, kl. Wirtschaften

kauft, tauscht, werden für eigene und fremde Rechnung aufgeteilt und zum Ankauf nachgewiesen. Vermittler zahle Provision.

W. Tripp, Oschersleben.

Roten u. gelben Eckendorfer Runkelrübensamen

letzter Ernte, aus Originalsaat gezüchtet, **per Zentner 25 Mark frei Station Warnitz-Damnitz** offeriert in bekannter guter Qualität unter Garantie der Echtheit und Keimfähigkeit [4658

Domäne Buslar
(Bezirk Stettin).

Wer hohe Rüben-ernten

machen will, bestelle

Friedrichswerther

Zuckerrüben-samen,

eine etwas später reifende Züchtung, die höchste Massenerträge bei höchstem Zuckergehalt ergibt! den meisten Zucker pro Morgen.

Jahresbericht umsonst und frei.

Friedrichswerth (Hzgt. Gotha).

Eduard Meyer,
Domänenrat. [3629

Saatkartoffeln,

frühblaue, frühweiße, Magnum bonum, Up to date, Industrie und alle anderen Sorten verkauft

O. Ritter, Kartoffel-Export.
Telephon 2799. [5817

Große Inventar-Auktion.

Am **Dienstag, den 24. April, vormittags 9 Uhr** versteigern wir öffentlich meistbietend auf dem früher **Moritz Hoffmann'schen Gehöfte,** Dorfstraße 44, in **Wansleben** (Mansfelder Seekreis) das gesamte lebende und tote Inventar, sowie die gesamten Vorräte und zwar:

10 schwere Arbeitspferde, 2 dreijährige belgische Fohlen, 2 Zuchtbullen, 18 Milchkühe, 10 Färsen (teils tragend), 10 Schweine, 34 Schafe,

1 Dampfdreschmaschine mit Lokomobile,

1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Mähmaschine, 2 Drillmaschinen, 1 Kartoffeldämpfer, 5 Rüstwagen, 1 alter Ackerwagen, 1 Halbkutsche, 2 Droschken, 6 Pflüge, 4 Paar Eggen, 2 Glattwalzen, 1 Ringelwalze, sowie alle sonstigen landwirtschaftlichen Geräte und Gebrauchsgegenstände. Ferner die vorhandenen Quantitäten Stroh, Heu, Spreu, Kartoffeln, Schnitzel, Chilesalpeter, Superphosphat usw.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben. Kauflustige sind höflichst eingeladen. [5710

Nussbaum & Friedmann,

Bankgeschäft, Oschersleben.

7jähr. Wallach (Däne),

fehlerfrei, zugfest, gesund, **zu verkaufen.**

Th. Jordan, Prinzenstr. 18.

Jährlingsböcke,

Shropshire-Down-Vollblut,

gibt ab M. Knauer,
Stammschäferei, Gröbers.

Ein paar junge, mittelschwere, pflastermüde

Arbeitspferde

stehen preiswert zum Verkauf bei [5814

Chr. Körber, Dorotheenstraße 7.

Der **freihändige Verkauf** der

Rambouillet-Jährlingsböcke [5664

(auch hornlose) hat begonnen.

Domäne Strohwalde
bei Gräfenhainichen.
Goedicke, Kgl. Oberamtmann.

---

100 fette Jährlingshammel

sind in **Pforta** sofort zu verkaufen.

M. Jaeger, Amtsrat.

Zuchtkälber

(echte ostfries.) werden **zu kaufen gesucht.** [5723

L. Hoffmann,
Goldschau bei Gößnitz (S.-A.)

Mühlen-Verpachtung.

Die **Gräflich von der Asseburg'sche Schlossmühle** in **Meisdorf a. Harz** (Eisenbahnhaltestelle der Aschersleben-Quedlinburger Eisenbahn), **Mahl- u. Schneidemühle** an der Selke, je 5 km von den Eisenbahnstationen Ballenstedt und Ermsleben belegen, seit länger als 50 Jahre in der Familie des jetzigen Pächters, soll **vom 1. Oktober cr. ab** aus freier Hand anderweitig auf längeren Zeitraum **verpachtet** werden.

Gebäude und Inventar sind in gutem Zustande und besitzt dieselbe eine horizontale Compound-Dampfmaschine für 50 effekt. Pferdekräfte, 7 Walzenstühle, 6 Mahlgänge, doppelte Reinigung, Mehlmischmaschine, Sichtmaschine, ferner 1 Vollgatter, 1 einfach Gatter, Kreis- u. Bandsäge, sowie Hobelmaschine u. gross. Holzplatz.

Reflektanten werden gebeten, sich bis **15. Mai cr.** bei dem Gräflichen Rentamte in Meisdorf zu melden, woselbst auch Näheres erfragt werden kann. (8549

Rittergut,

etwas über 1500 Morgen, Liegnitzer Gegend, nur Rüben- u. Weizenboden, in höchster Kultur, mit vorzüglichen Gebäuden und tadellosem überkomplettem Inventar unter günstigen Bedingungen bald verkäuflich. Anzahlung 250000 Mark. Offerten unter M. S. 631 an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5362

Verkaufe über Magdeb. Normen keimende **Elite Qualität echte gelbe und rote Eckendorfer Riesenwalzen** à Ztr. 22 u. 24 Mk., 10 Pfd.-Postkolli 3 Mk., große Posten billiger **F. Ramdohr, Halle a. S.,** Samenkulturen und Export seit 1872. Für die zwei schwersten aus meinem Futterrüben-Samen gez. Rüben setze ich 1906 zwei Prämien aus. I. Preis 60 Mk., II. Preis 40 Mk. [4708

Schafböcke,

jährige echte Rambouillets sowie **jährige echte Oxfordshiredowns,** große Figuren mit starkem Wollbesatz, offeriert preiswert die [4937

Landrat a. D. Weidlich'sche Gutsverwaltung, Querfurt.

Merzschafe,

ca. 90 Stück, Jährlingshammel und Muttern, verkauft (5792

Rittergut Großwig, Kr. Torgau.

---

10 hochtr. Yorksh. Erstlingssauen à 200 Mk.,
10 niedertr. Yorksh. Erstlingssauen à 125 Mk.
und nicht verwandte **sprungfähige Eber** offeriert [5674

Domaine Schlotheim i. Thür.

Pachtgütchen, ca. 20 Mrg., herrsch. Haus, Obstgart., zu Schweine- und Hühnerzucht geeign., sof. mit Vork.-Recht **ges.** Nähe Stadt erwünscht. Off. u. **Z. o. 765** an die Exped. d. Ztg.

Eleg. braune 9jähr. 1,70 große

Stute, leicht zu reiten, auch geeignet z. Fahren, weil überzählig. sehr preiswert **zu verkaufen.** [5799

Näh. Hallescher Reiterverein.

Eine hochtragende Färse

steht zum Verkauf [5722

Mühle Wiesenena b. Glesien.

Zwei sprungfähige

Rambouillet-Jährlings-Böcke,

große und schwere Figuren mit reichem Wollansatz, **verkauft Rittergut Leubingen,** Station Leubingen. [5778

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604221-14/fragment/page=0014